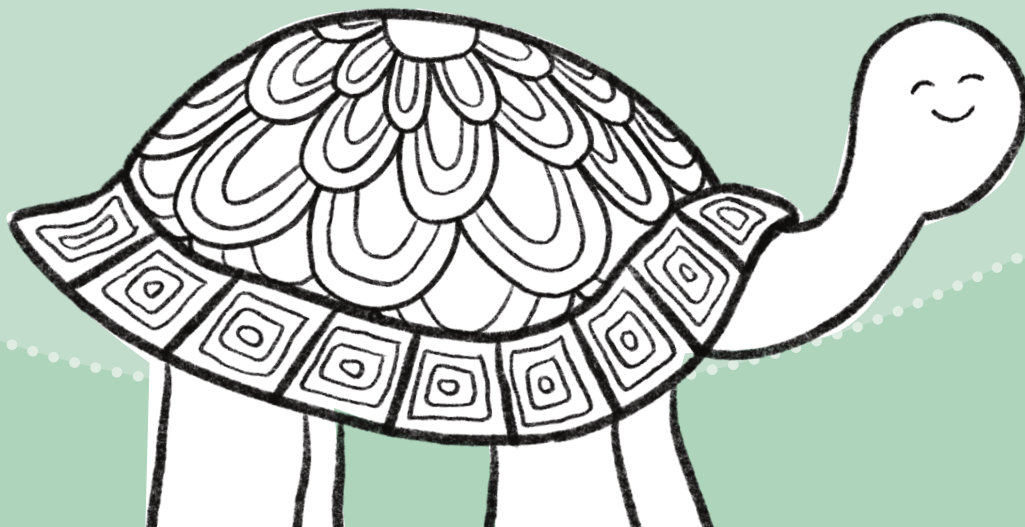
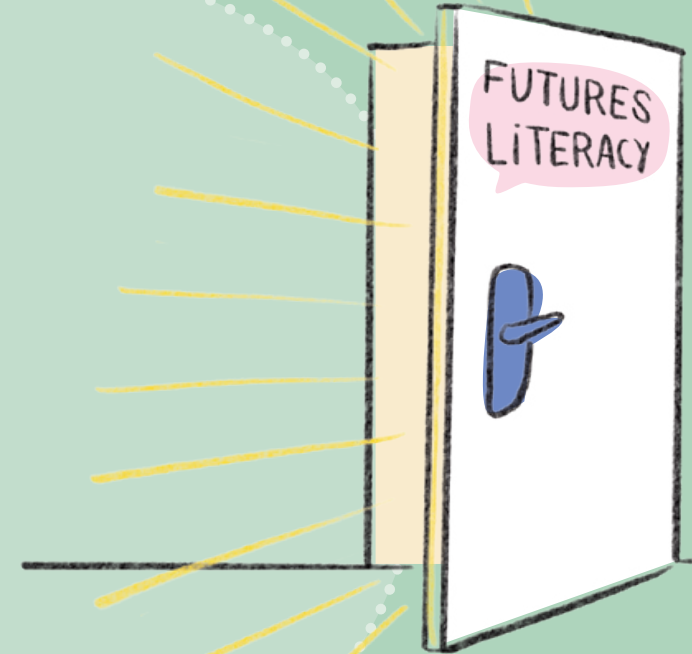


Melanie Laibl

FUTURES STORIES LAB



UNESCO Chair in
Learning and Teaching
Futures Literacy
in the Anthropocene



Workbook für
Zukünftgestalter:innen

Dieses Workbook ist entstanden im Rahmen des Projekts „Zukunft lernen, Zukünfte lehren (ZL²)“, einem Projekt des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, gefördert durch das Land Niederösterreich. Das Workbook basiert auf dem „Futures Stories Lab“ aus dem Methodenmosaik für Zukunftsbildung:
<https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>.

Zitiervorschlag für dieses Workbook
in Anlehnung an APA:

Laibl, Melanie (2026). *Futures Stories Lab. Workbook für
Zukünftegestalter:innen*. Pädagogische Hochschule
Niederösterreich | UNESCO Chair in Learning and Teaching
Futures Literacy in the Anthropocene.
DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2026.a2.220>

Eigentümer und Medieninhaber

Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67, A-2500 Baden
www.ph-noe.ac.at
<https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

© 2026 by Pädagogische Hochschule
Niederösterreich

DOI

<https://doi.org/10.53349/oa.2026.a2.220>
Alle Rechte vorbehalten

Diese Handreichung erscheint
unter der Creative Commons Lizenz
CC BY-NC-SA 4.0.



Redaktion & Lektorat

Carmen Sippl

Konzept und Text

Melanie Laibl

Cover, Design & Layout

Julia Stern | design@scheresternpapier.at

Illustrationen

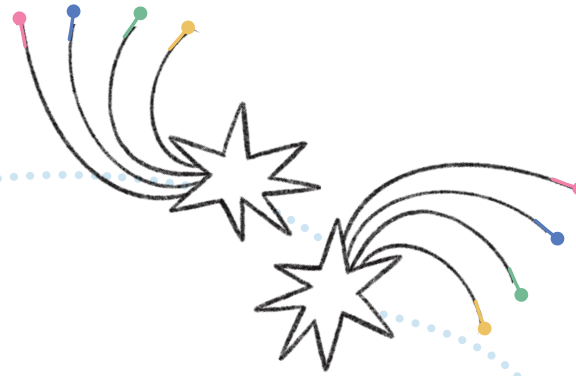
Morgane Cretin-Reina

Bildnachweis zu Seite 40/41

Sandra Saitamaa, Mockupgraphics, Andrej Lisakov,
Ria Nurul Kamaria, Colab Media, The Organic
Crave, Adeel Shabir, Liviu C., Yoann Siloine, Joanna
Stolowicz (alle Bildagentur Unsplash)



Dieses **WORKBOOK** gehört:



gewidmet von



unesco
Chair

**Morgen ist
heute gestern.**

**Wann ist
irgendwann?**

**Alles
bleibt neu.**

**Wenn wir intensiv
nachdenken,
können wir
vorausdenken.**

**Gesammelte
Zeitweisheiten**

**Das braucht
seine Zeit.**

**Alles zu
seiner Zeit.**

**Erinnerungen an
die Zukunft.**

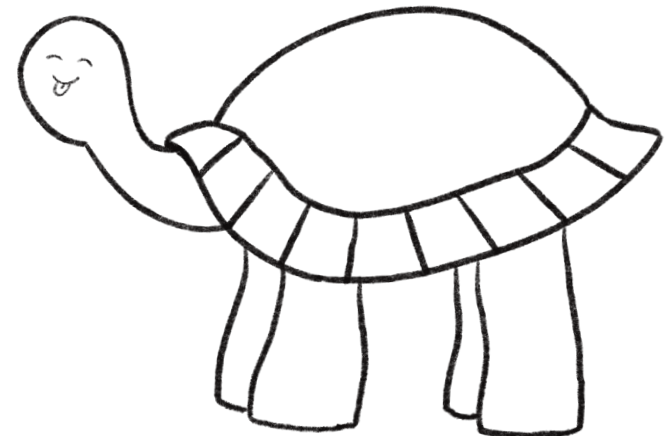
**Erinnerungen aus
der Zukunft.**

**Kommt Zeit,
kommt Rat?**

**Vorwärts in
die Vergangenheit,
zurück in
die Zukunft.**

**Alles bleibt
anders.**

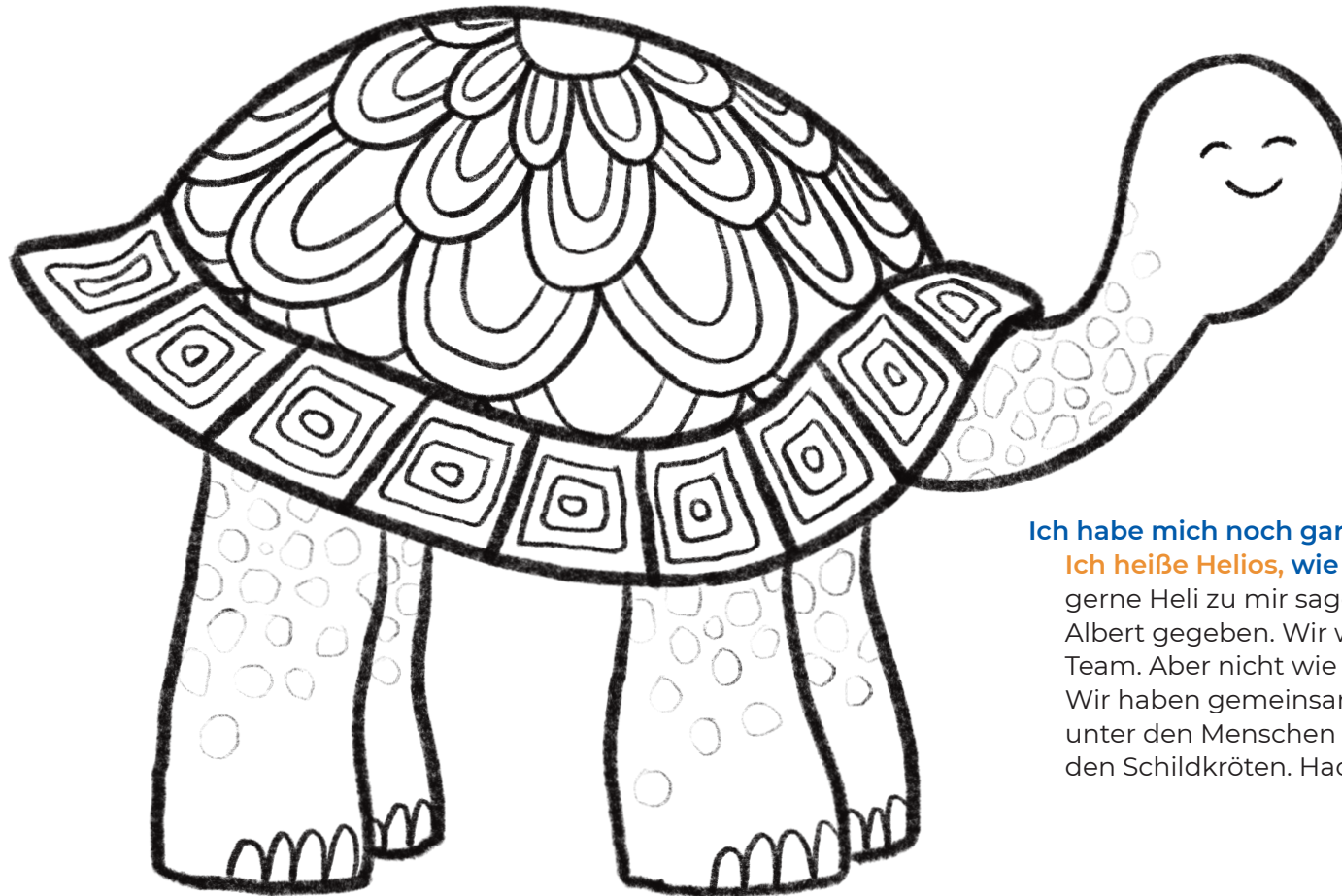
**Kommt Zeit,
kommt Tat!**



Ein Hallo! von Heli

Was eine Schildkröte mit Zukünften zu tun hat

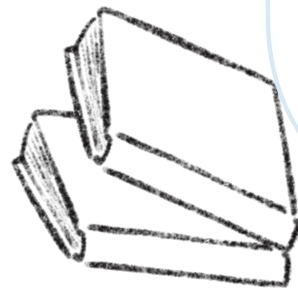
Schön, dass du die Tür weiter aufgemacht hast und hindurchspaziert bist. Da kommt gleich frischer Wind herein. Es war ein bisschen stickig in meinem Laboratorium. Und je besser die Luft, desto besser kann ich nachdenken. Ein bisschen einsam war es auch hier drin. Aber jetzt bist du ja da.



Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt.

Ich heiße Helios, wie die Sonne. Du kannst gerne Heli zu mir sagen. Den Namen hat mir Albert gegeben. Wir waren früher ein Lab-Team. Aber nicht wie Herrchen und Haustier. Wir haben gemeinsam geforscht. Der Einstein unter den Menschen mit dem Einstein unter den Schildkröten. Hach, das waren Zeiten!

Zeit, genau! Mit Albert habe ich begonnen, über sie nachzudenken. Über die Vergangenheit und über die Gegenwart wusste ich eine Menge. Ich bin ja schon ewig auf der Welt. Und Albert wusste viel über die Zukunft. Trotzdem sind wir nicht fertig geworden mit dem Grübeln. Und hier kommst du dahergestrahlt.



deine
Zukunftsideen
+ meine
Zukunftsideen
= zwei (oder mehr!)
Zukünfte

Magst du mit mir weiterforschen? Ich sehe, du hast einen klugen Kopf und eine neugierige Nase. Das ist alles, was du im Futures Stories Lab brauchst. Hier geht's um das Gestern, das Heute und vor allem um das Morgen! Das finde ich persönlich am spannendsten. Den Rest kennen wir ja schon. **Und meine Ideen von der Zukunft plus deine Ideen von der Zukunft ergeben immerhin schon mindestens zwei Zukünfte.**

Was denkst du? Vielleicht: „Diese Schildkröte ist unmöglich! Die hat doch nie und nimmer mit Albert Einstein gearbeitet! Dem berühmten Zeitforscher!“ Tja. Sei dir da nicht so sicher. Auf der Welt ist vieles möglich, das unmöglich erscheint. Und vieles Unwirkliche wirklich. Du wunderst dich ja auch nicht, dass ich sprechen kann. Eben!

Komm weiter,
das wird
schildkrötig!

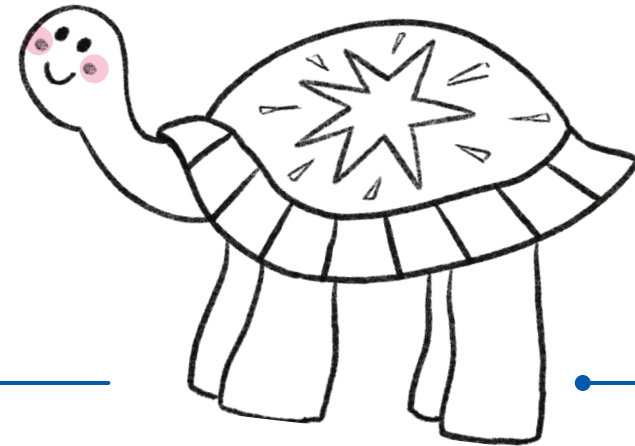
Eine Schildkröte
als Zukunftsforscherin?

(Auch) das ist total logisch!
Schildkröten können sehr alt werden. In ihrem langen Leben sammeln sie Erfahrung. Deshalb gelten sie in vielen Teilen der Welt als weise Tiere. Es gibt Darstellungen, in denen eine Schildkröte das ganze Universum auf ihrem Rücken trägt. Überhaupt ist das Tier ein Sinnbild für Ausdauer. Geschützt durch seinen harten Panzer kommt es Schritt für Schritt ans Ziel. Langsam, aber sicher.

Futures Stories Lab

Workbook

Mit Forschungs-
Buddy-
Beispielen!



4. Und: losforschen!

Zeit für frische Impulse
und für deine Futures Stories
Seite 21

1. Willkommen im Futures Stories Lab

Mein kleiner Ausblick auf deine
großen Möglichkeiten
Seite 10

2. Von Denkraum zu Denkraum: die Schildkrötentour

EXPLORE, RESEARCH,
IMAGINE, CRAFT, SHARE
Seite 13

3. Auf die Plätze, fertig, aufwärmen!

Tipps zum (extra)
Locker- und Kreativwerden
Seite 19

4.1 Futures Story ZEIT

Denk mal: Was ist Zeit eigentlich?
Wie kannst du sie messen und
(er)fassen? *Seite 24 + Buddy-Beispiel*

4.2 Futures Story ZUKUNFT

Denk mal: Was bedeutet das Gestern,
das Heute und das Morgen für
dich? *Seite 28*

4.3 Futures Story TRÄUME

Denk mal: Wie kannst du dir
eine Vorstellung von der Zukunft
machen? *Seite 30 + Buddy-Beispiel*

4.4 Futures Story EWIGKEIT

Denk mal: Was erzählen Momente,
die für immer festgehalten
wurden? *Seite 34 + Buddy-Beispiel*

4.5 Futures Story ZEITKAPSEL

Denk mal: Was von heute könnte
morgen eine echte Neuigkeit
darstellen? *Seite 38 + Buddy-Beispiel*

4.6 Futures Story SEHNSUCHTSORT

Denk mal: Wie wäre das Leben
in einem unmöglich
möglichen Land? *Seite 42*

4.7

Futures Story **ROLLENTAUSCH**

Denk mal: Was würde es bedeuten, plötzlich jemand anderes zu sein?
Seite 44 + Buddy-Beispiel

4.8

Futures Story **UMDENKEN**

Denk mal: Wie könntest du eine Sache einmal ganz anders angehen? *Seite 48*

4.9

Futures Story **WEITERENTWICKLUNG**

Denk mal: Welche Superkraft, die du noch nicht besitzt, wünschst du dir?
Seite 52 + Buddy-Beispiel

4.10

Futures Story **UNSTERBLICHKEIT**

Denk mal: Was würde es für dich bedeuten, wenn du ewig leben könntest? *Seite 56 + Buddy-Beispiel*

4.11

Futures Story **ERLEBNISLISTE**

Denk mal: Was macht für dich ein Leben nach deinen Vorstellungen aus? *Seite 60 + Buddy-Beispiel*

4.12

Futures Story **LIEBLINGSLOOK**

Denk mal: Wie sieht die Kleidung aus, die du morgen tragen möchtest? *Seite 64*

4.13

Futures Story **ERFOLGSREZEPT**

Denk mal: Welche Zutaten braucht es für eine Zukunft, die allen schmeckt? *Seite 68*

4.14

Futures Story **AUSSICHTEN**

Denk mal: Was für eine Vision hast du für das Morgen?
Seite 70 + Buddy-Beispiel

4.15

Futures Story **HELFERLEIN**

Denk mal: Wo und wie kann uns Robotik zu einer guten Zukunft verhelfen? *Seite 74*

4.16

Futures Story **GEDANKENSPIEL**

Denk mal: Was, wenn in Zukunft das (heute) Unmögliche möglich wäre? *Seite 76*

4.17

Futures Story **WUNSCHSTADT**

Denk mal: Welche Vorstellungen hast du von (d)einer idealen Stadt? *Seite 80 + Buddy-Beispiel*

4.18

Futures Story **ZUKUNFTSNACHRICHTEN**

Denk mal: Was wäre, wenn es morgen nur gute Neuigkeiten zu berichten gäbe? *Seite 84*

4.19

Futures Story **UNIVERSALSPRACHE**

Denk mal: Wie könnte eine gemeinsame Verständigung gelingen? *Seite 86*

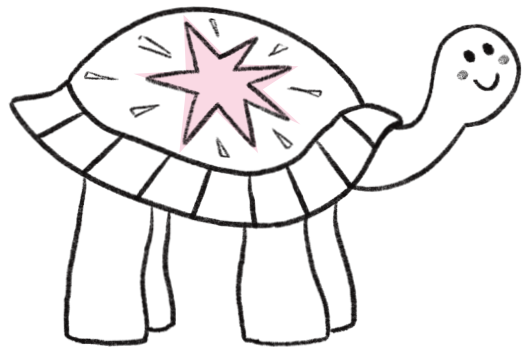
4.20

Futures Story **WELTENWANDEL**

Denk mal: Wie lässt sich die Zukunft beschreiben, der du entgegengehst?
Seite 88 + Buddy-Beispiel

Special:
Toolbox
ab Seite 94!

1. Willkommen im Futures Stories Lab



Mein kleiner Ausblick
auf deine großen
Möglichkeiten

Jetzt geht es los mit den
Gedankenexperimenten! Bitte sehr, hier
ist dein **Abzeichen**. Mit ihm bist du offiziell
Mitglied im Forschungsteam und kannst
kommen und gehen, wie du willst. Am besten
gleich abzeichnen oder abkopieren, ausmalen
und ausfüllen. Danach ausschneiden,
anpinnen oder ankleben. **Dankeschön**, dann
hätten wir das erledigt.



Was brauchst du noch? Richtig, einen
Plan vom Laboratorium! Schau mal: Hier
gibt es allen Platz und alle Möglichkeiten
zum Kreativwerden. **Erstens** einen Ausguck,
an dem du dir einen Überblick verschaffen
kannst. **Zweitens** eine Zone zum Hinterfragen
und Forschen. Die wollte Albert damals
unbedingt haben. **Drittens** einen Ort zum
Träumen. Hier hat die Fantasie das Sagen.
Fantasie ist immer gut, wenn es ums
Morgen geht. **Viertens** eine Werkstatt zum
Tüfteln und Basteln. Und **fünftens** einen
Ausstellungsraum, wo du deine Ergebnisse
mit anderen teilen kannst. Also mindestens
mit mir. Und wer weiß, wer sonst noch
dazukommt? Je mehr Köpfe mitgrübeln,
desto besser.



Denkraum **EXPLORE**:
zum Überblicken
und Überschauen

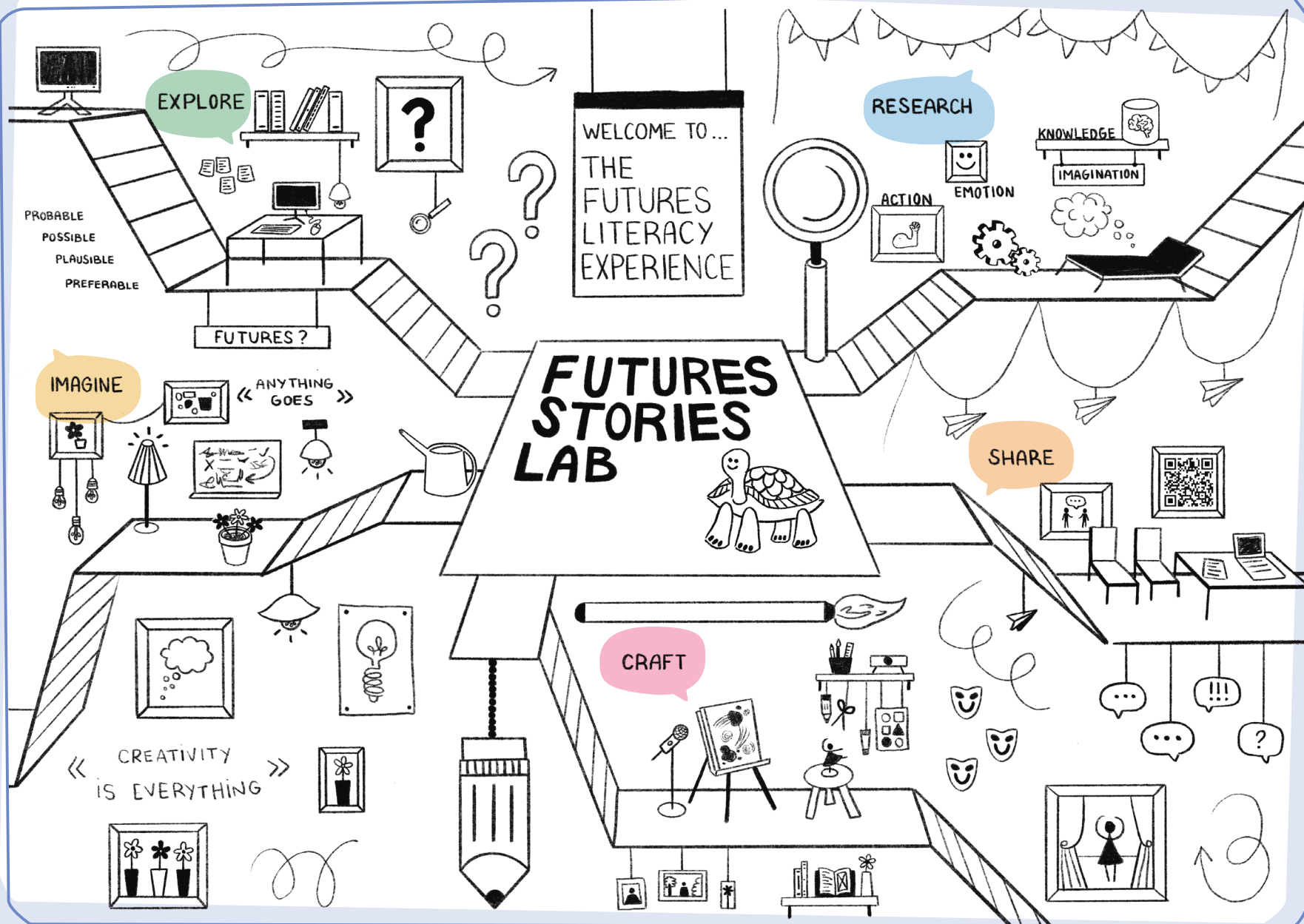
Denkraum **RESEARCH**:
zum Hinterfragen
und Forschen

Denkraum **IMAGINE**:
zum fantasievollen
Träumen

Denkraum **CRAFT**:
zum Tüfteln und
Basteln

Denkraum **SHARE**:
zum weit und
breit Teilen

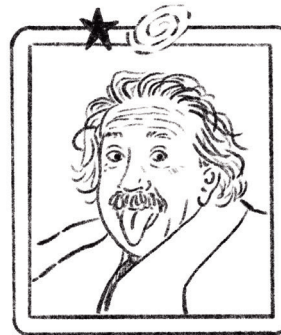
Teile deine
Futures Stories:
unesco@ph-noe.ac.at



Eins, zwei, drei, vier, fünf Denkräume

also. Dazwischen kannst du dich völlig frei bewegen. Gehe deiner Nase nach. Folge deinem wachen Blick oder deinem Bauchgefühl. Du findest so oder so durch deine Gedankenexperimente. Ob du nach links abbiegst oder nach rechts, nach hinten oder vorne, nach oben oder unten. Die Richtung ist nicht so wichtig, sie stimmt einfach immer. Das klingt verwirrend? Vielleicht, weil du ein Menschenkind bist. Aber du kannst dich nicht verirren. Großes Schildkrötenehrenwort! Ich werde dein **Forschungs-Buddy** sein und immer zur Stelle, wenn du mich brauchst.

HELIS HALL OF FUTURES



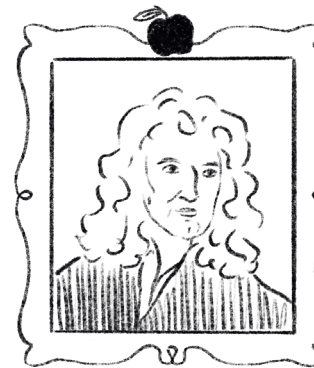
A. EINSTEIN



J. GOODALL



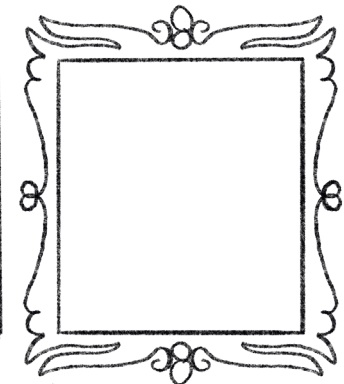
G. GALILEI



I. NEWTON



M. CURIE



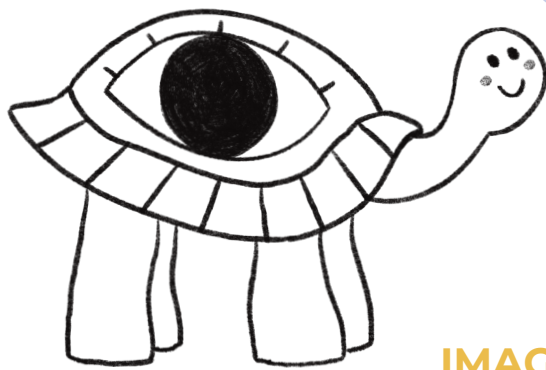
Auf der Wand da drüben

sammle ich übrigens Bilder von berühmten Zukunftsforscherinnen und Zukunftsforschern. Es ist inzwischen eine richtige Galerie. Ich nenne sie die „Helis Hall of Futures“. **Wenn du Lust hast, kannst du dich dazuzeichnen.** Es wäre mir eine Freude.

Zeichne dich
ins Lab!
Schreibe dich in
die Geschichte ein!

So. Und jetzt zeige ich
dir die **Denkräume**.

2. Von Denkraum zu Denkraum



die
Schildkrötentour

SHARE

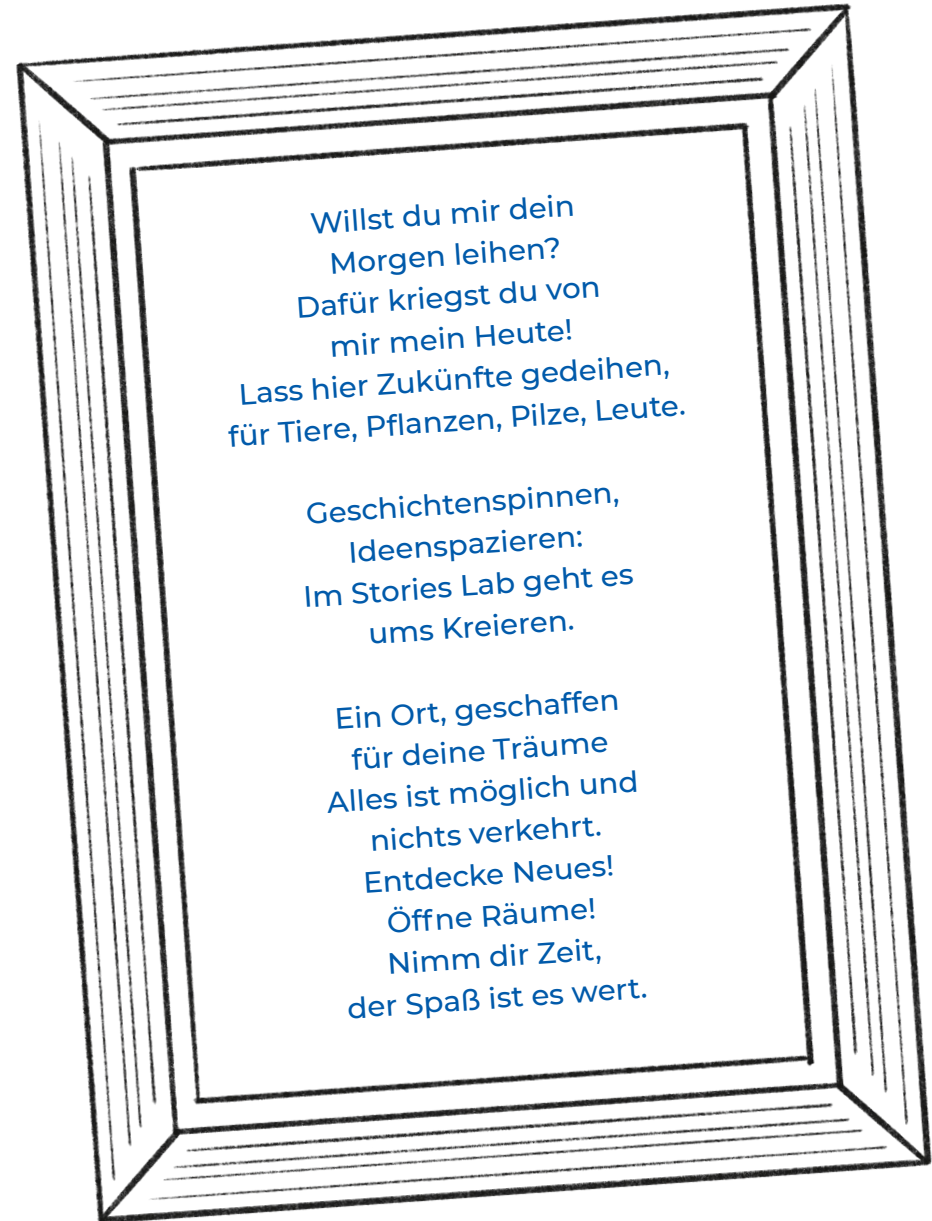
CRAFT

IMAGINE

RESEARCH

EXPLORE

Wie bereits gesagt: Hier gibt es allen Platz und alle Möglichkeiten, um von einem ersten Geistesblitz zu einem funkelnden Ergebnis zu kommen. Nach dem Motto: Gedankenexperiment gelungen! In jedem Denkraum findest du die dafür passende Ausstattung und Ausrüstung. **Ich schlage vor, wir gehen meinen Lieblingsweg.** Der eignet sich ideal, um das Lab zu entdecken.



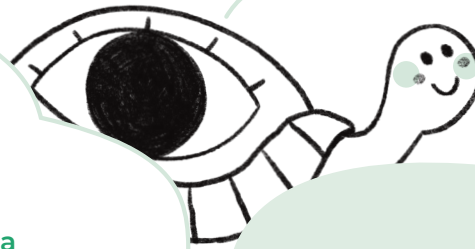
Willst du mir dein
Morgen leihen?
Dafür kriegst du von
mir mein Heute!
Lass hier Zukünfte gedeihen,
für Tiere, Pflanzen, Pilze, Leute.

Geschichtenspinnen,
Ideenspazieren:
Im Stories Lab geht es
ums Kreieren.

Ein Ort, geschaffen
für deine Träume
Alles ist möglich und
nichts verkehrt.
Entdecke Neues!
Öffne Räume!
Nimm dir Zeit,
der Spaß ist es wert.

Denkraum EXPLORE

Welches Zukunftsthema
steht an, im Futures
Stories Lab? Sieh dich um!



sich umsehen

ausloten, grübeln, Ideen sammeln,
andenken, sich öffnen, sich inspirieren,
brainstormen, (sich) ausprobieren,
hin- und herdenken, sich einlassen,
Möglichkeiten ausloten, sich Impulse holen,
sich anregen lassen, in die Tiefe gehen

Worum geht es eigentlich? Im

EXPLORE-Raum kannst du dir dazu
einen Überblick verschaffen. Besonders
am Beginn eines Experiments ist das
eine gute Idee. Du kriegst langsam
ein Gefühl, worum es geht und was
rundherum damit zusammenhängt.
Lass alles zu, was dir einfällt. Egal, ob
logisch oder unlogisch. Es können
Gedanken dabei sein, die positiv sind
oder das genaue Gegenteil davon. Alles,
was dir in den Sinn kommt, hilft dir beim
Einordnen und Orientieren. Sortieren
und entscheiden kannst du später noch.

**Wichtig: Halte deine Einfälle fest, bevor
sie sich verdünnisieren!**

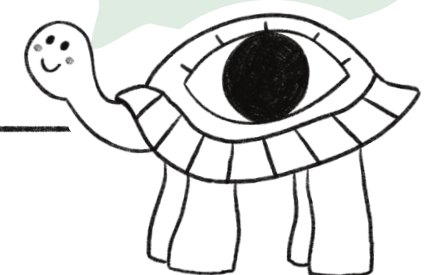
Wenn uns plötzlich ein Licht aufgeht...

Es gibt Gedanken und Ideen,
die laufen uns zufällig über den Weg.
Dort, wo wir sie nicht erwartet hätten.
Einen solchen glücklichen Zufall
nennt man „Serendipität“. Viele
erfolgreiche Erfindungen oder
Erkenntnisse sind auf diese Weise
entstanden. Ganz von selbst.
Ohne, dass sie jemand bewusst
herbeigedacht hat.
Magisch, irgendwie ...

Schreibe eine
Materialliste:

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Augen auf! Was macht
diesen Denkraum speziell?
Ist alles da, was du
brauchst? Oder benötigst
du noch zusätzliche
Ausrüstung?



Denkraum RESEARCH

Was gibt es zu diesem
Zukunftsthema bereits an
Wissen? Mache dich schlau!



sich schlaumachen

erkunden, erforschen, untersuchen,
sich Wissen holen, nachlesen, nachschauen
und nachhören, Hintergründe herausfinden,
recherchieren, studieren, testen, fragen,
nachfragen und hinterfragen, sich ein Bild
machen

Niemand ist allwissend. Nicht
einmal ein weises Tier wie ich.
Zum Glück gibt es einen
Wissensschatz, in dem du wühlen
kannst. Er umfasst alles, was jemals
erforscht wurde oder weiterhin
erforscht wird. Im RESEARCH-
Raum findest du einen Teil davon,
in Form von Büchern, Filmen,
Podcasts, Radiosendungen,
Internetbeiträgen...

Manches kennst du sicher aus
dem Schulunterricht. Du musst
übrigens nicht alles interessant
finden, was in Wissensschatzkisten
rumliegt. Doch es zählt sich aus,
möglichst viel davon zu kennen.
So merkst du eher, wenn dir etwas
als Fakt untergejubelt wird, was
eigentlich kompletter Mumpitz (ein
Fake) ist.

Wunschlos glücklich?
Oder fehlt dir noch etwas,
um in diesem Denkraum
zu arbeiten? ...

...Sammle deine Anregungen hier in den Wölkchen:...

Wenn sich etwas überholt...

Wissen ist nicht für alle Ewigkeit
festgeschrieben. Manches, was
früher als wahr galt, hat sich im
Laufe der Zeit als nicht ganz richtig
oder sogar falsch herausgestellt.
Und es wurde eine andere
Erklärung gefunden, die auf neuen
Erkenntnissen beruht. Es schadet
also nicht, wenn wir immer mehrere
Wissensschatzkisten nebeneinander
öffnen und ihren Inhalt kritisch
vergleichen.

Denkraum IMAGINE

Wie könntest du dir die
Zukunft anders denken?
Stelle dir vor!



sich vorstellen

fabulieren, sich auf Ideen bringen
lassen, fantasieren, träumen, kreativ
werden, herumspinnen bzw. spintisieren,
Luftschlösser bauen, sich ein Bild machen,
eine Eingebung haben, etwas (er)finden,
einen Geistesblitz haben, gewohnte Wege
verlassen, über sich hinauswachsen

Wenn ein kluger Kopf Spaß hat...

Mein Lab-Kollege Albert hat angeblich
Folgendes gesagt: „Kreativität ist
Intelligenz, die Spaß hat.“ Ob das
wirklich stimmt, kann ich nicht sagen.
Ich war da wahrscheinlich gerade
für kleine Schildkröten oder an der
Salatbar. Der Inhalt jedoch stimmt
bestimmt. Ein Kopf, der viel weiß,
tut sich leichter, zwei Ideen
überraschend zu verknüpfen.

Nun ist es an der Zeit, dein eigenes

Gedankenfeuerwerk zu zünden.

Im
IMAGINE-Raum! Hier darf dein Gehirn sanft
vor sich hinträumen. Oder wild mit dir
davongaloppieren. Wie willst du das, was
ist, anders denken? Welche Art von Zukunft
wünschst du dir? Vielleicht kommt dir ein Bild
in den Sinn oder ein Wort, ein Satz oder eine
Melodie? Jeder Anfang ist ein guter Anfang.
Lasse alles gelten! Ganz besonders die Ideen,
die dir zunächst nicht machbar erscheinen.
Und wenn dich eine Idee von jemand
anderem inspiriert? Freue dich und denkt sie
gemeinsam weiter! Das ist kein Ideenklau,
oh nein. **Das nennt man Inspiration!**

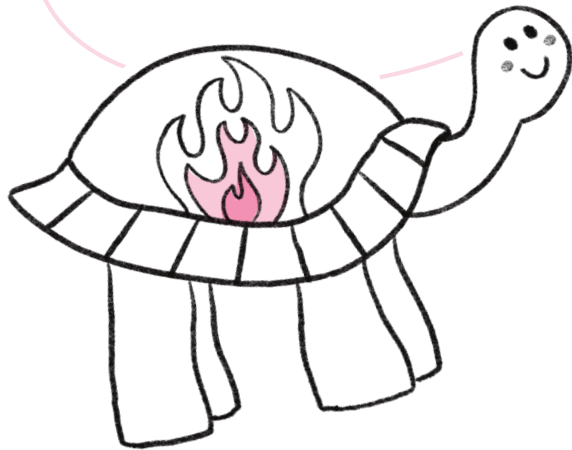
...Deine Anregungen sind sehr willkommen:...

Kannst du in diesem
Denkraum kreativ sein?
Oder brauchst du dafür
noch die eine oder andere
Veränderung?



Denkraum CRAFT

Wie kannst du deine Wünsche
und Vorstellungen darstellen
und (be)greifbar machen?
Setze dich dran!



sich dransetzen

aktiv werden, entwickeln, Hand anlegen,
machen, umsetzen, kreieren, schaffen,
kreativ werden, herausarbeiten, realisieren,
Pläne schmieden, sich ausdrücken,
formen, verwerfen und neu angehen, (sich)
ausprobieren



Du hattest jede Menge Geistesblitze? Gratuliere!

Im CRAFT-Raum geht es
darum, diese Ideen für
andere sichtbar zu machen
und konkret etwas daraus
zu entwickeln. Hui, das
kann schwierig sein. Welche
Vorstellung möchtest du
weiter verfolgen? Und in

welcher Form möchtest
du sie mit anderen teilen?
Mit etwas zum Lesen? Zum
Anschauen? Zum Hören?
Zum (Be-)Greifen? Oder gar
zum Schmecken? Sei mutig!
Es geht gar nicht darum,
perfekt zu sein. Was jetzt
zählt, ist Kreativität. Wenn du
willst, kannst du auch **etwas
ausprobieren, was du noch
nie versucht hast**. Es gelingt
dir bestimmt.

**Checke dein
Material, bevor
du dich an die
Umsetzung
machst.** Es sollte
alles zur Hand sein,
bevor du loslegst.

Wenn eine Idee
Form annimmt ...

Zum Einfälle-Erzählen eignen sich etwa Geschichten

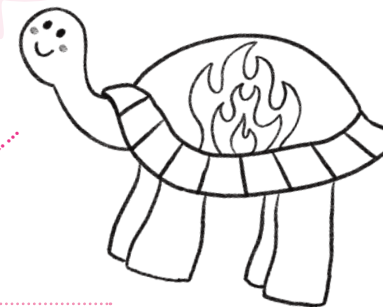
(z. B. mit Reizwörtern oder
unterschiedlichen Enden),
Märchen, Beschreibungen,
Tagebucheinträge,
Gebrauchsanweisungen,
Gedichte, Word-Raps,
Ideenschnipsel auf Post-its,
Skizzen, Zeichnungen,
Infografiken, Lapbooks,
Collagen, Poster, Comics

und Bildgeschichten,
Wimmelbilder, (Rollen-)
Spiele, (improvisierte)
Theaterstücke, Tanz-
Choreografien und andere
Bewegungsabläufe,
Pantomime, Scharade,
Kabarett-Sketches, Fotos und
Videos, Dialoge, Interviews,
Nachrichtensendungen,
Podcasts, Hörspiele, Songs,
Raps, Geräusche, Töne,
Modelle, Skulpturen ...

bis hin zu Kochrezepten.
Diese kreativen Formen
funktionieren alleine oder,
besonders spannend, bunt
gemischt.

...Was noch nicht im Denkraum vorhanden ist...

-
-
-



Denkraum SHARE

Wie kannst du mit deinen
Zukunftsvisionen andere
inspirieren – und selbst von
ihren Ideen inspiriert werden?
Vernetze dich!



sich vernetzen

sich zusammenschließen, etwas
verbreiten, unter die Leute bringen,
andere erreichen, zugänglich
machen, zusammenarbeiten,
sich austauschen

Wenn etwas
öffentlich wird ...

Plötzlich steht das, woran man
lange für sich getüftelt hat, auf einer
Bühne. Und plötzlich haben alle eine
Meinung dazu. Dieses Diskutieren
gehört zum Präsentieren fix dazu.
Das kann einem weiche Knie machen
und die Nerven zum Flattern bringen.
Doch es ist absolut in Ordnung,
solange wir fair bleiben. „Critical
friends“ (kritische Freund:innen
bzw. freundliche Kritiker:innen)
achten besonders auf die Stärken
einer Idee.

Wenn du die Ergebnisse deiner
Gedankenexperimente mit mir teilst,
sind wir schon zwei. Doch es können
und sollen noch viele, viele andere
mitmischen. Dadurch werden deine
Ideen nicht weniger wert. Im Gegenteil!
Sie wachsen in alle Richtungen und
werden immer vielfältiger. Was immer
du dir also ausgedacht hast: Mache es
für andere zugänglich! Starte damit im
SHARE-Raum! Schreibe einen Beitrag
für eure Schulzeitung, bringe es in
einem Blog oder Vlog, stelle es in eine
Cloud oder auf eine Online-Plattform.
Führe es Publikum vor, zeige es in der
Familie, im Freundeskreis und in deiner
Klasse.

Teile deine
Futures Stories:
unesco@ph-noe.ac.at

... Was sollte ergänzt werden:...

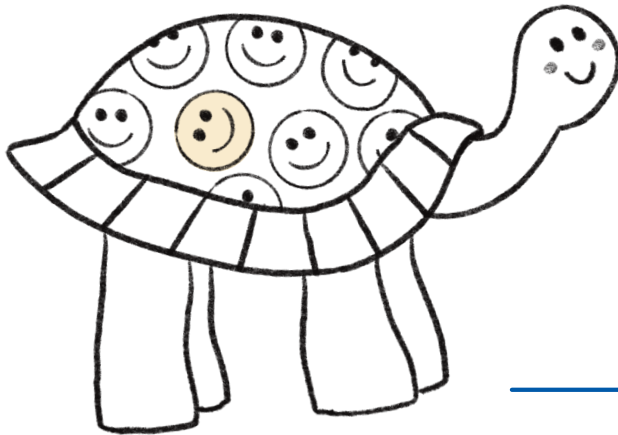
Sind im Denkraum
die richtigen
Vorbereitungen
getroffen worden?

Wie präsentierst
du für gewöhnlich
deine Ideen, Projekte
und Umsetzungen?



3. Auf die Plätze, fertig ... aufwärmen!

Tipps zum
(extra) Locker- und
Kreativwerden

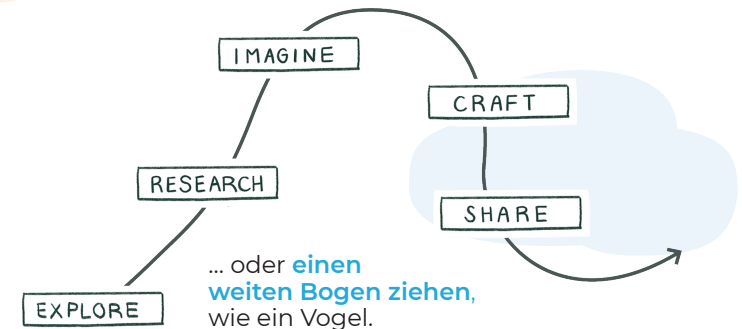


Alles klar soweit? Wunderbar! Dann kannst du jetzt entweder direkt zu den Gedankenexperimenten weiterspringen. Oder du kannst dich mit mir noch ein wenig aufwärmen. Ich bin eher Team „WARM-UP“. Weil man mit Lockerheit und Leichtigkeit mehr Spaß an der Sache hat. Und wenn man verkrampt an etwas herangeht, kann das auch die Freude am Tun verkorksen und vermurksen. Es kann aber sein, dass das nur bei Schildkröten der Fall ist. Also: deine Entscheidung!

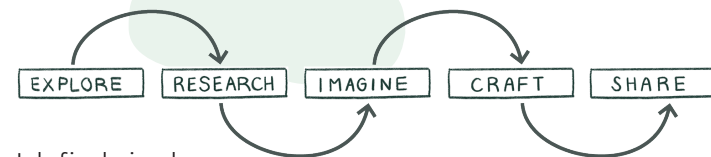
Aufwärm-Übung für den (Schildkröten-)Körper

Schüttle alle Gliedmaßen, die du besitzt. Atme tief durch und dann: Mache dich auf! Lege die Strecke von deiner Aufgabe bis zu deinem Ergebnis zurück. Diese kann mal kürzer sein und mal länger. Aber die Stationen sind immer dieselben. **Wähle dein eigenes Tempo und nimm dir so viel Platz wie du brauchst.**

Du kannst geradewegs unterwegs sein, **schnurstracks** wie ein Fuchs ...



Oder **du schlängelst dich**, wie wir Reptilien es tun.



Ich finde ja, der Schildkröten-Walk macht besonders luftig, äh, lustig.

... Schritt, Schritt, Schritt ...

Aufwärm-Übung für den (Schildkröten-)Kopf

Nimm dir einen Moment ganz für dich.

Als würdest du dich in einen Panzer zurückziehen. Überlege dir:

Welche Farbe(n) hat für dich die Zukunft?

Wonach schmeckt die Zukunft?

Welche Geräusche sind für dich „zukünftig“?

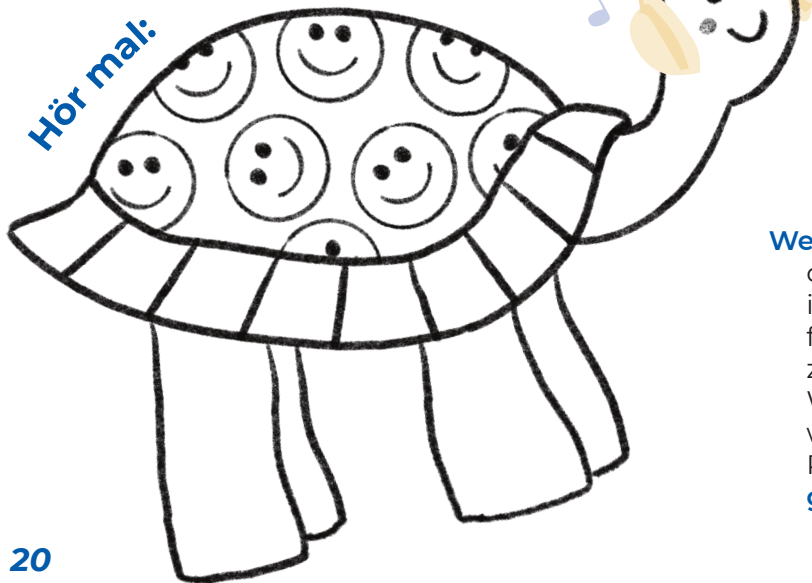
Wie fühlt sie sich an?

Und wonach riecht sie?

Wie klingt die Zukunft?

Nach Zukunftsmusik?

Hör mal:



Wenn man von Träumen und Vorstellungen spricht, die das Morgen und Übermorgen gestalten sollen, ist oft von „Zukunftsmusik“ die Rede. Ich habe fürs Futures Stories Lab eine **Heli-Power-Playlist** zusammengestellt, die mich beim Arbeiten inspiriert. Wie wirkt sie auf dich? Bestimmt hast du eigene, womöglich ganz andere Vorstellungen von Klängen, Rhythmen, Melodien, Instrumenten ... **Mische dich gerne ein und deine Titel dazu!**



4. Und: Iosforschen!

Zeit für frische
Impulse und
für deine
Futures Stories



Hoi, jetzt wird es aber Zeit, selber aktiv zu werden!

Neue Futures Stories braucht die Welt! Es juckt dich bestimmt schon in den Fingern und in den Zehen. Wo fangen wir an? Das ist einfach und schwierig zugleich. Sieh selbst, mein eigenes Workbook ist **voller Fragezeichen**. Hier sind noch alte Gedankenexperimente, aus Alberts Zeiten. Und hier ganz neue Ideen und Impulse für Futures Stories, die seither dazugekommen sind. Auch sehr interessant. Entschuldige, wenn ich gewusst hätte, dass du plötzlich vor der Tür stehst, hätte ich etwas vorbereitet.

Was nehmen
wir?

Was lassen
wir weg?

Mein Workbook hat ja eine Ordnung,
auch wenn es auf den ersten Blick
nicht so wirkt. Und in dieser Ordnung
gibt es **fünf Bereiche**:



alles, was **nicht von Menschen
geschaffen** wurde (Natur)



alles, was wir als **lebendig**
empfinden (Menschen, Tiere,
Pflanzen, Pilze, Kleinstlebewesen
wie Algen und Bakterien...)

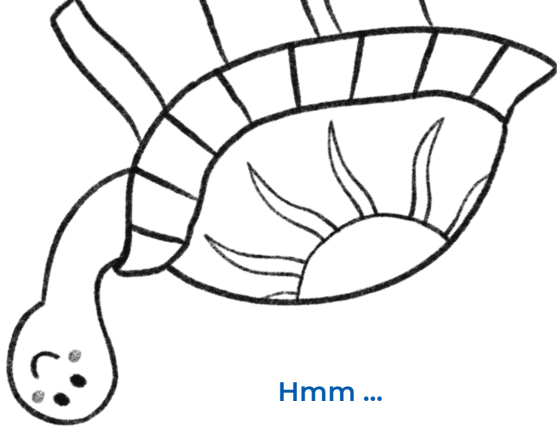
alles, was wir als **nicht lebendig**
empfinden (aus der Natur: Steine,
Flüsse, Erdreich, Wetterphänomene,
Himmelskörper ...; aus der Kultur:
Bauwerke, Alltagsgegenstände,
Maschinen, Technologien, Fahrzeuge...)



alles, was **von Menschen
geschaffen** wurde (Kultur)

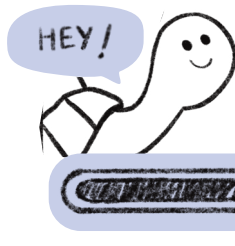
alles, was mit **Raum
und Zeit** zu tun hat





Hmm ...

Ich schlage vor, du kriegst von überall ein bisschen was. Ideen und **Impulse**, **Aufgaben** und **Anstupser**, mal kniffliger, mal weniger knifflig. Sie sind wie offene Türen, durch die du hindurchspazieren kannst. Eine fröhliche Einladung zum Gedankenwandeln.



Du bist dran, such dir was aus! Und starte vielleicht nicht gerade mit der schwierigsten **Kopfnuss**. Wobei: Vielleicht fällt sie dir ja leicht?



Futures Stories

englischer Begriff für

Zukünftegeschichten, die

Hauptwort, weiblich, Mehrzahl

FUTURES STORIES erzählen von den vielen unterschiedlichen Möglichkeiten, sich die Zukunft vorzustellen.

Von Zukünften eben!

Sie sind kein Blick in die Kristallkugel, sondern mitten hinein in unsere Fantasie. Um unsere Vorstellungen und Ideen mit anderen zu teilen, machen wir sie sichtbar. Dafür nutzen wir alle kreativen Formen, die uns in den Sinn kommen. Es müssen nicht unbedingt Geschichten im buchstäblichen Sinn sein. **Und das Schöne daran ist:**

Was wir uns vorstellen können, das kann auch Wirklichkeit werden!





☒ **4.1 Futures Story
ZEIT**

Denk mal: Was ist Zeit eigentlich? Wie kannst du sie messen und (er)fassen?

☐ **4.2 Futures Story
ZUKUNFT**

Denk mal: Was bedeutet das Gestern, das Heute und das Morgen für dich?

☐ **4.3 Futures Story
TRÄUME**

Denk mal: Wie kannst du dir eine Vorstellung von der Zukunft machen?

☐ **4.4 Futures Story
EWIGKEIT**

Denk mal: Was erzählen Momente, die für immer festgehalten wurden?

☐ **4.5 Futures Story
ZEITKAPSEL**

Denk mal: Was von heute könnte morgen eine echte Neuigkeit darstellen?

☐ **4.6 Futures Story
SEHNSUCHTSORT**

Denk mal: Wie wäre das Leben in einem unmöglich möglichen Land?

☐ **4.7 Futures Story
ROLLENTAUSCH**

Denk mal: Was würde es bedeuten, plötzlich jemand anderes zu sein?

☐ **4.8 Futures Story
UMDENKEN**

Denk mal: Wie könntest du eine Sache einmal ganz anders angehen?

☐ **4.9 Futures Story
WEITERENTWICKLUNG**

Denk mal: Welche Superkraft, die du noch nicht besitzt, wünschst du dir?

☐ **4.10 Futures Story
UNSTERBLICHKEIT**

Denk mal: Was würde es für dich bedeuten, wenn du ewig leben könntest?

☐ **4.11 Futures Story
ERLEBNISLISTE**

Denk mal: Was macht für dich ein Leben nach deinen Vorstellungen aus?

☐ **4.12 Futures Story
LIEBLINGSLOOK**

Denk mal: Wie sieht die Kleidung aus, die du morgen tragen möchtest?

☐ **4.13 Futures Story
ERFOLGSREZEPT**

Denk mal: Welche Zutaten braucht es für eine Zukunft, die allen schmeckt

☒ **4.14 Futures Story
AUSSICHTEN**

Denk mal: Was für eine Vision hast du für das Morgen?

☐ **4.15 Futures Story
HELPERLEIN**

Denk mal: Wo und wie kann uns Robotik zu einer guten Zukunft verhelfen?

☐ **4.16 Futures Story
GEDANKENSPIEL**

Denk mal: Was, wenn in Zukunft das (heute) Unmögliche möglich wäre?

☐ **4.17 Futures Story
WUNSCHSTADT**

Denk mal: Welche Vorstellungen hast du von (d)einer idealen Stadt?

☐ **4.18 Futures Story
ZUKUNFTSNACHRICHTEN**

Denk mal: Was wäre, wenn es morgen nur gute Neuigkeiten zu berichten gäbe?

☐ **4.19 Futures Story
UNIVERSALSPRACHE**

Denk mal: Wie könnte eine gemeinsame Verständigung gelingen?

☐ **4.20 Futures Story
WELTENWANDEL**

Denk mal: Wie lässt sich die Zukunft beschreiben, der du entgegengehst?

4.1 Futures Story

ZEIT

Denk mal

Was ist Zeit eigentlich?
Wie kannst du sie messen
und (er)fassen?



Sieh dich
um!

Zeit ist relativ. Sie bedeutet für alle etwas anderes und fühlt sich in unterschiedlichen Situationen unterschiedlich an. Es gibt Situationen, in denen Zeit superschnell vergeht (beim Spielen, auf der Achterbahn, in den Ferien: spannend!) und Situationen, in denen sie sich zieht und dehnt wie ein Kaugummi – an der Bushaltestelle, im Wartezimmer einer ärztlichen Praxis, beim Hinfiebern auf den Geburtstag: lang(weilig)!

Mache dich
schlau!

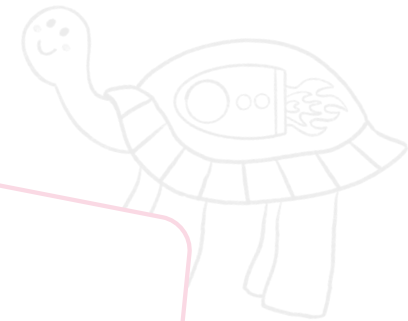
Stelle dir
vor!

Finde Begriffe zum Einteilen und Messen der Zeit, die dich persönlich ansprechen. Wie gut passen sie zu deinem Leben mit deinen Vorlieben und Abneigungen? Vielleicht teilst du den Tag in verschiedene Zonen ein, die mit unterschiedlichen Gefühlen verbunden sind? Vielleicht strukturierst du ihn auch nach Tätigkeiten? Vielleicht findest du aber auch eine ganz andere Art der Einteilung?

Welche Maßeinheiten gibt es, um Zeit konkret zu messen? Gehören Begriffe wie „kurz“, „mittel“, „lang“ oder „ewig“ ebenfalls zu den konkreten Zeitangaben?

**Vernetze
dich!**

**Stelle deine „neue Zeitrechnung“
in der Klasse, im Freundeskreis
oder in der Familie vor.** Wie
reagieren die Menschen rund
um dich darauf? Können sie
damit etwas anfangen? Und wie
sieht eine Einteilung nach ihren
Vorstellungen aus?



**Setze dich
dran!**

**In welcher Form möchtest du deine
selbst erfundene Zeiteinteilung gleich
einmal anwenden?** Auf einer eigens
gebastelten Uhr? In einem Kalender
nach deinen Vorstellungen? Mit Hilfe
eines Zeitfressers? Oder ganz anders?

... Dein Forschungs-Feedback: ...



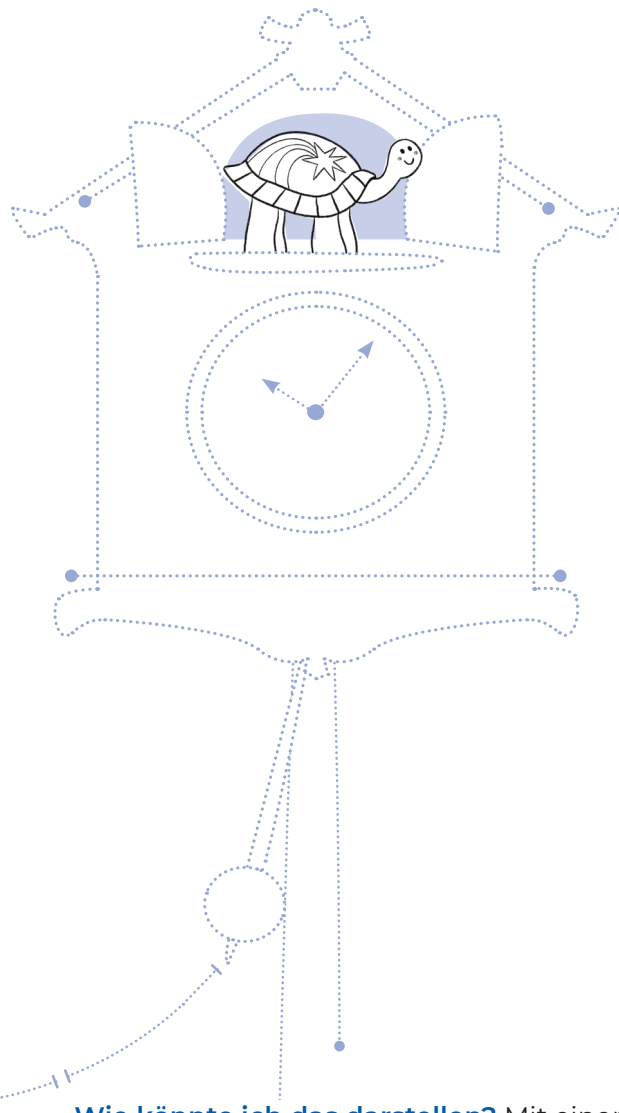


Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

Von uns Schildkröten heißt es immer, dass wir erstens unglaublich alt werden und zweitens unvorstellbar langsam sind. Das ist klarerweise alles relativ, weil: Im Vergleich zu einem Stein bin ich erstens unglaublich jung und zweitens unverstellbar schnell. Andererseits bin ich im Vergleich zu einem Hasen tatsächlich eher gemächlich unterwegs. Über diese Unterschiede im Tempo sind schon unzählige Geschichten geschrieben worden. Eine davon stammt von einem griechischen Dichter namens Äsop. Auch nicht gerade taufrisch, diese Fabel, aber ich mag sie noch immer. Weil nämlich die Schildkröte gewinnt! Mit ihrem langen Atem und ihrer Ausdauer!

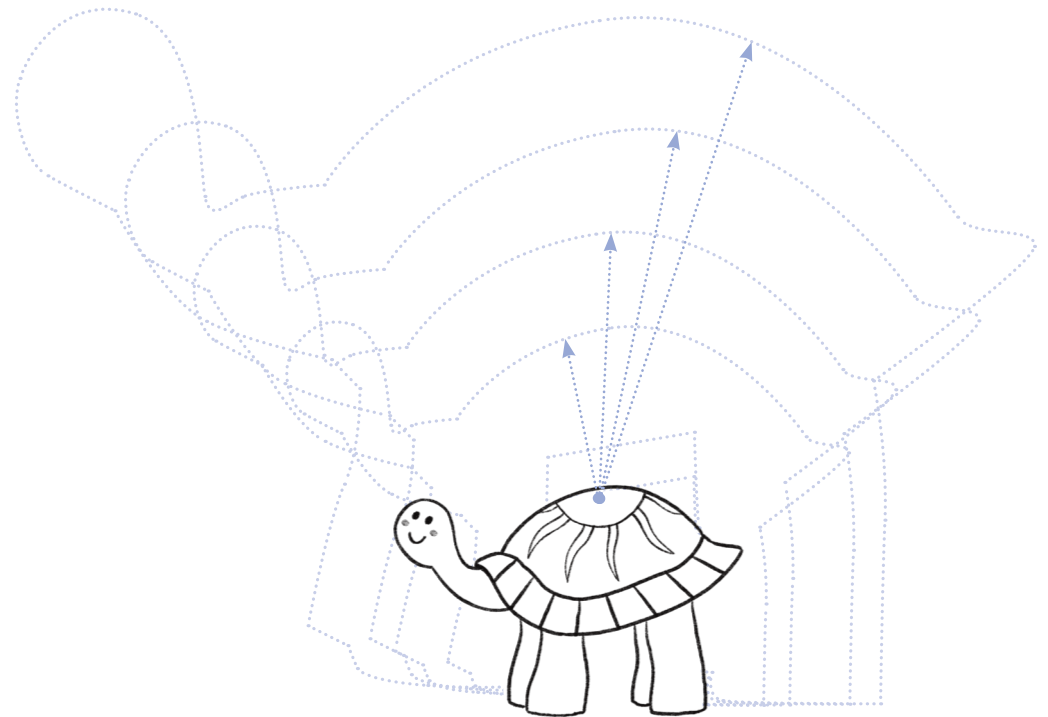
Man könnte die Zeit also durchaus neu unterteilen.

Zum Beispiel in die Zeit, die eine Schildkröte braucht, um einen Schritt nach vorne zu machen. Das dauert in Menschenrechnung ein paar Sekunden. Sagen wir mal: drei. Wenn man das weiterdenkt, würde eine Menschenminute nicht mehr aus sechzig Sekunden bestehen, sondern aus zwanzig Schildkrötenschritten. Ha! Und die Stunde nicht aus 3600 Sekunden, sondern aus 1200 Schildkrötenschritten. Und so weiter und so fort.



Wie könnte ich das darstellen? Mit einer Uhr, die im Schildkrötentakt tickt, zum Beispiel, und nicht im gewohnten Menschentakt. Dieses neue Ticken könnte ich aufnehmen. Tick ... tick ... tick ... Oder ich zeichne für die Schildkrötenuhr ein Ziffernblatt mit viel weiteren Abständen als es Menschaugen gewohnt sind.

Man könnte aber auch die Zeit als Maßeinheit nehmen, die unser Panzer braucht, um einen Zentimeter zu wachsen. Das ist bei Schildkrötenkindern etwa ein Jahr. Dann wäre man nicht soundso viele Jahre alt, sondern soundso viele Zentimeter. Das ist natürlich nur ein Gedankenexperiment. Aber ein spannendes! Vielleicht gestalte ich zusätzlich einen Schildkrötenkalender mit meiner Zeitrechnung.

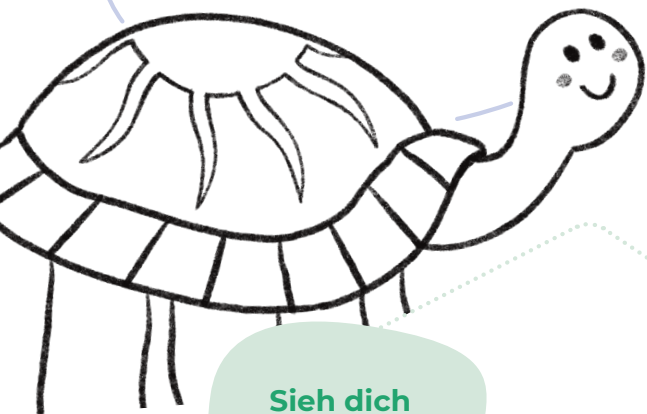


4.2 Futures Story

ZUKUNFT

Denk mal:

Was bedeutet
das Gestern, das Heute
und das Morgen
für dich?



Sieh dich
um!



Alle kennen Zeitbegriffe wie „Vergangenheit“, „Gegenwart“ und „Zukunft“. Aber bedeuten sie für alle auch dasselbe? Entdecke deinen Spielraum: Ist „Vergangenheit“ heute in der Früh? Als deine Eltern Kinder waren? Als die Dinosaurier gelebt haben? Oder noch viel früher? Und wie sieht es mit der „Gegenwart“ und der „Zukunft“ aus?

Finde möglichst viele verschiedene Ereignisse, die für dich „Vergangenheit“, „Gegenwart“ oder „Zukunft“ sind.

Stelle dir
vor!



Mache dich
schlau!

Schlage die Begriffe in einem Wörterbuch, in einem Lexikon oder im Internet nach. Frage einen KI-Assistenten (ggf. mit der Unterstützung einer befugten Person) und vergleiche die unterschiedlichen Beschreibungen miteinander. Zusätzlich kannst du herausfinden, wie man in anderen Sprachen zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sagt. Das englische Wort für „Zukunft“ kennst du ja inzwischen. Tausche dich mit Menschen aus, die außer Deutsch noch weitere Sprachen sprechen. So füllt ihr eure mehrsprachige „Wortschatzkiste“.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vernetze dich!

Hänge deine drei Wortwolken wie in einer Galerie nebeneinander auf und bitte andere zu einem Gallery-Walk. Bestimmt kommst du dabei ins Gespräch mit anderen klugen Köpfen und neugierigen Nasen. Haben sie ebenfalls Wortwolken gestaltet? Dann vergleicht eure Ergebnisse miteinander.

... Dein Forschungs-Feedback: ...

Setze dich dran!

Zeichne eine große Wortwolke für die „Vergangenheit“, eine für die „Gegenwart“ und eine für die „Zukunft“ und trage deine Ereignisse dort ein. Du kannst die geschriebenen Wörter auch mit Zeichnungen und Bildern versehen und die Wortwolken damit noch lebendiger erscheinen lassen.

4.3 Futures Story

TRÄUME

Denk mal:

Wie kannst du dir eine Vorstellung von der Zukunft machen?

Sieh dich um!

„Wenn ich groß bin, dann ...“ Hast du Vorstellungen, wie sich dein Leben gestalten könnte, wenn du erwachsen sein wirst? Gibt es einen Beruf, der dir interessant erscheint? Einen Ort, an dem du leben möchtest? Erwartungen? Wünsche? Hoffnungen? Bestimmte Menschen, die du um dich haben möchtest?

Stelle dir vor!

Sammle Begriffe, Bilder und Beschreibungen, die deinen Traum von der Zukunft greifbar machen. Blättere dafür gerne auch zur Aufwärmübung auf Seite 20 zurück. Vielleicht hilft sie deiner Fantasie auf die Sprünge?

Mache dich schlau!

In Büchern, in Filmen, in Podcasts und im Internet findet man verschiedene Vorstellungen von der Zukunft und ihren Möglichkeiten. Womöglich sind ein paar Dinge dabei, die dir passend erscheinen oder die dich auf eigene Ideen bringen.

**Setze dich
dran!**

**Forme aus den Einzelteilen
deines Zukunftstraums
etwas, das zusammenhängt.**

Verpacke die gesammelten
Begriffe z. B. in einer
Reizwortgeschichte, klebe
gesammelte Bilder zu einer
Collage oder wähle eine andere
Form der Darstellung für deinen
Zukunftstraum. Du kannst ihn
auch singen oder tanzen oder ...

**Vernetze
dich!**

Unsere Träume gehören uns, natürlich!

Aber vielleicht hast du Lust, deinen Traum
von der Zukunft zu teilen und andere
an deinem Morgen bzw. Übermorgen
teilhaben zu lassen? Das fällt einem
umso leichter, je mehr Träumerinnen und
Träumer rund um dich ebenfalls dazu
bereit sind.



... Dein Forschungs-Feedback: ...

.....

.....

.....





Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

Findest du es eigentlich seltsam, dass wir zwei hier im Futures Stories Lab zusammenarbeiten?

Du als Mensch und ich als Schildkröte? Ich auch nicht. Aber ich glaube, wir sind hier echt eine Ausnahme. Viele Menschen scheinen zu denken, dass sie wichtiger, mächtiger und vor allem klüger sind als Tiere. Und dass sie deshalb mit Tieren machen können, was sie wollen. Wenn ich mir vorstelle, dass alle Lebewesen auf der Welt die gleichen Rechte haben, dann sieht diese Welt gleich ganz anders aus. Sobald wir alle uns gegenseitig für voll nehmen, herrscht Gleichberechtigung, und mit ihr kommt ganz automatisch mehr Gerechtigkeit und Zufriedenheit.

Das wäre doch ein Traum, oder?

Ich werde diesen Traum in einer Collage darstellen.



Mit vielen bunten Schnipseln aus Zeitschriften, die ich nach meinen Vorstellungen aufklebe. Eine einzige Sache will ich mir noch überlegen, bevor ich starte: Kommen wir Tiere dann alle in eure Welt mit ihren Erfindungen und Maschinen? Oder gehen wir alle gemeinsam zurück zur Natur und treffen uns dort? Oder teilen wir uns einfach auf, wie wir es jeweils für richtig halten. Eine Giraffe muss ja nicht unbedingt Autofahren lernen. Und ein Mensch nicht unbedingt in ein Mauseloch übersiedeln. Andererseits ist in einem Traum bekanntlich alles möglich ...

Hier ist Platz
für unsere
Traumcollage...



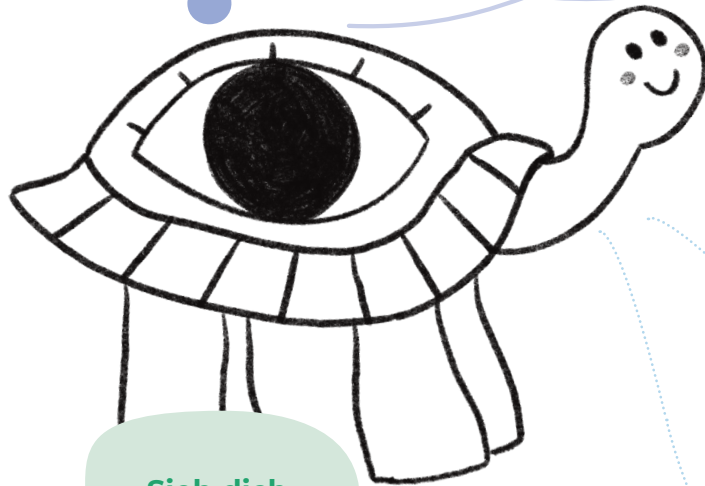


4.4 Futures Story

EWIGKEIT

Denk mal:

Was erzählen Momente,
die für immer festgehalten
wurden?



Sieh dich
um!

Wenn ein Moment besonders ist, würde man ihn am liebsten festhalten, damit er nicht verloren geht. In anderen Momenten wäre es toll, die Zeit nach vorne drehen zu können. Damit sie schneller vorübergehen möge! Und manchmal wünschen wir uns auch, wir könnten die Zeit zurückdrehen und einen Moment noch einmal erleben.

Stelle dir
vor!

Wähle ein Zeitdokument aus, das dich besonders anspricht und überlege dir das „Rundherum“ dazu. Wenn es zum Beispiel ein Familienfoto ist, befrage die Menschen, die darauf abgebildet sind. Wie erinnern sie sich an den eingefangenen Moment? Was war kurz davor und kurz danach? Ist es ein Musikstück? Ein alter Ziegelstein von einem Haus, das es nicht mehr gibt? Oder etwas ganz anderes? Du kannst dieses „Rundherum“ natürlich auch frei erfinden.

Mein Dokument:

Mache dich
schlau!



Welche Möglichkeiten haben Menschen bisher gefunden, um Momente aus ihrem Leben aufzuzeichnen? Denke an Höhlenmalereien und Papyrusrollen genauso wie an TikTok-Videos. Was können uns diese Zeitdokumente erzählen? Und gibt es auch Zeitdokumente, die zufällig entstanden sind? Etwa Fossilien oder in Bernstein eingeschlossene Insekten. Welche Erinnerungen und Erkenntnisse sind damit verknüpft?

**Setze dich
dran!**

Erzähle die Geschichte des Zeitdokuments

und beschreibe den Moment, den es festhält. Wähle dafür eine Form, die dir passend erscheint und halte dich an die Fakten, die du herausgefunden hast – oder schreibe die Geschichte komplett nach deinen eigenen Vorstellungen.

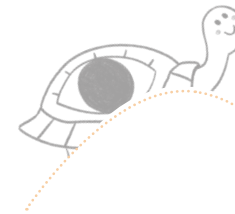
.....

.....

.....

**Vernetze
dich!**

Je mehr Erinnerungen, desto besser. Bringe dein Zeitdokument in Verbindung mit anderen und lasse es für sich sprechen. Dabei können die einzelnen Berichte logisch entlang einer Zeitschiene geordnet sein oder wie zufällig durcheinander gewürfelt. So reist ihr gemeinsam wie in einer Zeitmaschine, von Station zu Station.



... Dein Forschungs-Feedback: ...

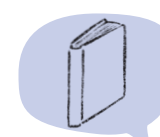
.....

.....

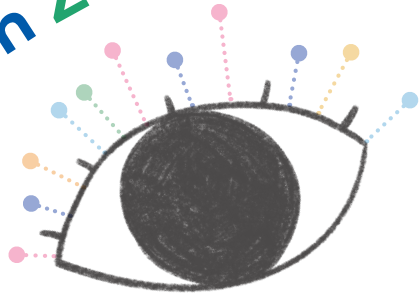
.....

.....

.....



WERKZEUGE für den Zukunftsblick



Traum

ein
Zukunftsbilderapparat

Leuchtturm

Aussichtsturm

eine noch
zu entwickelnde
„Zukunftsvorhersage-
maschine“

Kaffeesatz
oder Teeblätter

Magie

Fernrohr

Orakel

**der Blick auf den
weiten Himmel**

Kristallkugel

**...oder grenzenlos
erscheinendes Wasser**

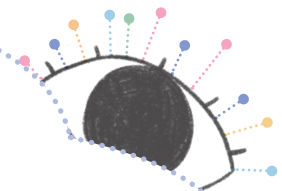
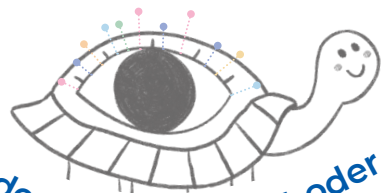
Zeitmaschine

Horoskop

Wunschmaschine

Fantasie

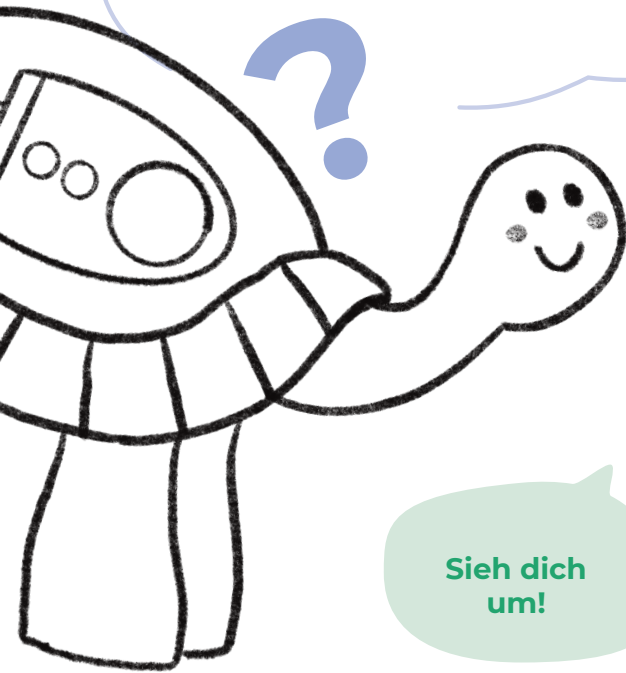
Worauf in der **Zukunft** wärst oder bist du besonders neugierig?



ZEITKAPSEL

Denk mal:

Was von heute könnte morgen eine echte Neuigkeit darstellen?



Sieh dich um!

Jeder Moment in der Geschichte der Erde ist auf seine Weise einzigartig. Das Aussehen des Planeten hat sich nach und nach entwickelt. Seine Lebewesen haben sich verändert. Es war unterschiedlich warm oder kalt, trocken oder feucht und so weiter. Alles dreht sich, alles bewegt sich, alles verändert sich. Und trotzdem wissen wir heute ziemlich genau, was wann wo wie war.

Mache dich schlau!

Welche Spuren lassen uns die Geschichte der Erde erzählen? Was berichtet von allem, was auf ihr existiert hat bzw. aktuell existiert? Welche dieser Berichte sind (ziemlich sicher) wahr? Welche sind erfunden? Forche nach bekannten oder berühmten Zeitkapseln, die im Laufe der Menschheitsgeschichte gepackt wurden.

Stelle dir vor!

Du bekommst den Auftrag, das Hier und Jetzt in einer Zeitkapsel einzufangen.

Mit dieser Zeitkapsel soll Forschenden nach dir später einmal ein Licht aufgehen: „Aha! So war das Leben auf der Erde zu dieser Zeit.“ Mache eine Liste, welche Entdeckungen und Errungenschaften unbedingt in deiner Zeitkapsel Platz finden müssen. Welche Wörter (in unterschiedlichen Sprachen) für die Zeit typisch sind, in der du gerade lebst. Auch ganz Alltägliches darf und soll mit hinein. Ebenso wie Gefühle, Gerüche und Geräusche.

Setze dich
dran!

„In meine Zeitkapsel packe ich ...“

Du musst deine Auswahl für deine Zeitkapsel nicht in einem Behälter aufbewahren. Du brauchst sie nicht in einem Lager zu verräumen oder in der Erde zu vergraben. Entscheide selbst, wie du den Forschenden der Zukunft über dein Hier und Jetzt berichten willst.

Vernetze
dich!

Bestimmt gibt es so viele
Zeitkapseln wie es
Menschen gibt. Und es ist
inspirierend, die Zeitkapseln
anderer kluger Köpfe
und neugieriger Nasen
kennenzulernen. Ist ihre
Gegenwart auch deine
Gegenwart? Oder seht ihr das
Heute ganz unterschiedlich?

HEUREKA!

... Dein Forschungs-Feedback: ...



Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel



eine Zeitung aus
dem Jahr 1951
(mit dem
Zungenzeige-Foto)

Sollen wir gemeinsam die Zeitkapsel öffnen,
die ich damals mit Albert Einstein gepackt
habe? Vielleicht ist das eine gute Inspiration
für dich? Und ich habe offen gestanden keine
Ahnung mehr, was da drin ist, aber umso
mehr Lust, es herauszufinden. **Also ...**

ein Paar Socken
(Albert hasste Socken)



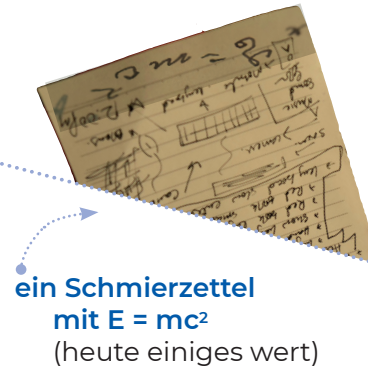
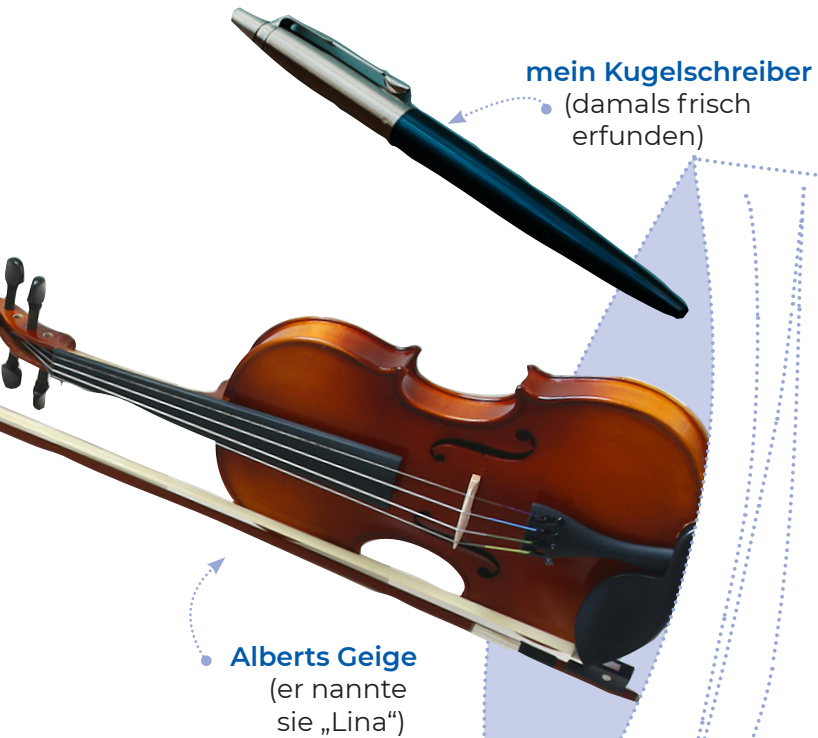
eine Schallplatte
(Bach mochten
wir beide)



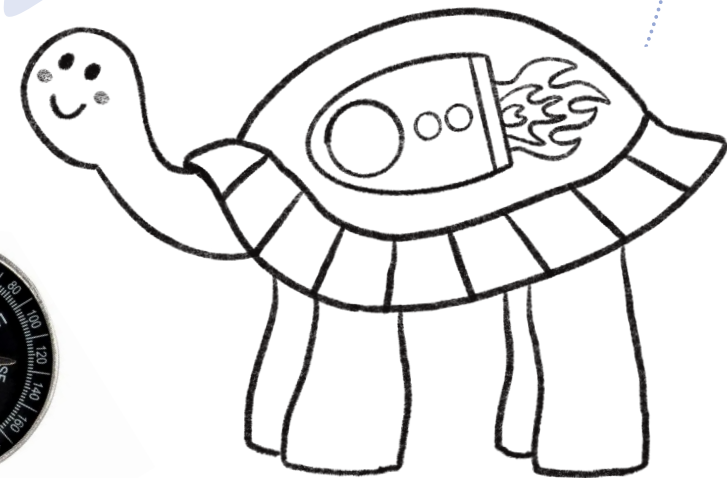
tadaaa ... Was haben wir hier Schönes?

eine Handvoll
Münzen
(aus Amerika)





Wenn ich mir die gesammelten Sachen so ansehe, kriege ich richtig Lust, sie auszustellen. Vielleicht hast du auch schon Ideen für deine Zeitkapsel, dann könnten wir einen kleinen Gallery-Walk veranstalten.



4.6 Futures Story

SEHNSUCHTSORT

Denk mal

Wie wäre das Leben
in einem unmöglich
möglichen Land?



Sieh dich
um!

In Büchern, Filmen, Theaterstücken ...
spielen immer wieder
Sehnsuchtsorte mit. Sie heißen
zum Beispiel Schlaraffenland oder
Nimmerland. Auch in Religionen gibt
es solche besonderen Plätze.



Sehnsuchtsorte, die es bereits gibt:

Stelle dir
vor!

Wenn du einen Sehnsuchtsort
für dich gestalten könntest,
wie wäre er? Ist es ein Ort, in
dem Kinder das Sagen haben?
Gibt es deinen Sehnsuchtsort
vielleicht sogar schon?
Was macht ihn für dich so
besonders? Und wen würdest
du dorthin einladen?

Mein Sehnsuchtsort

... ist für mich besonders, weil ...

... wen ich mitnehmen würde ...

Mache dich
schlau!

Welche Sehnsuchtsorte gibt es
bereits und was versprechen
sie den Wesen, die sie finden?
Gibt es zu diesen Sehnsuchts-
oder Andersorten auch das
genaue Gegenteil? Plätze, an
denen man eher nicht landen
möchte?

Mein Sehnsuchtsort

Setze dich
dran!

**Versuche, deinen Sehnsuchtsort
so darzustellen, dass andere
davon eine Ahnung bekommen.**

Wähle eine kreative Methode,
die deinen Sehnsuchtsort
so lebendig wie möglich
erscheinen lässt.

Vernetze
dich!

**Findet euch zusammen und
macht euch auf zu einer
Reise von Sehnsuchtsort
zu Sehnsuchtsort.** Je

unterschiedlicher die Orte
eurer Träume ausgestaltet sind,
desto abwechslungsreicher –
und weiser – wird eure Reise.



... Dein Forschungs-Feedback: ...

.....

.....

.....

.....



4.7 Futures Story

ROLLENTAUSCH

Denk mal:

Was würde es bedeuten,
plötzlich jemand anderes
zu sein?



Sieh dich
um!

Jedes Wesen auf der Erde hat seine **eigene Vorstellung von der Welt**. Es sieht mit seinen Augen, hört mit seinen Ohren ... oder nimmt seinen Lebensraum mit anderen Sinnesorganen wahr. Deshalb ist es nicht immer leicht, sich in andere hineinzusetzen. Dabei braucht es genau diese Vorstellungskraft, um wünschenswerte Zukünfte gestalten zu können.

Stelle dir
vor!

Versuche, dich in jemand anderen **hineinzudenken**. Das kann ein anderes Kind genauso sein wie ein Baby im Bauch, eine alte Frau im Seniorenheim, ein berühmter Schauspieler, ein Lehrling an der Supermarktkassa, eine erfolgreiche Wissenschaftlerin. Du kannst aber genauso ein anderes Lebewesen wählen.

Etwas (scheinbar) **Unbelebtes** ist aber mindestens genauso anregend. Versuche, diesem Wesen eine möglichst lebendige Gestalt zu geben, damit du aus seiner Position weitermachen kannst. Wie spürt sich die Welt aus einem anderen Dasein heraus an, wie sieht sie aus, wie ...?

Mache dich
schlau!

Wie leben Kinder, die in einer anderen **Familie aufwachsen**? Eine Straße weiter, in einer anderen Wohnung? Oder mit einer anderen Sprache, in anderen Teilen der Welt? Wie war der Alltag von Kindern in deinem Alter vor 100 Jahren? Oder noch viel früher? Wie ungewohnt und fremd sich das gleich anfühlt ...

Das bin ich

Setze dich
dran!

Ich heiße

So alt bin ich

Da lebe ich

Das schmeckt mir

Das mache ich am liebsten

Liebes Tagebuch!
Heute ...

Aus diesem anderen Leben heraus kannst du auch ganz anders kreativ werden.

Starte vielleicht mit einem Eintrag in ein **Freundschaftsbuch** oder in ein **Tagebuch**. Das beschreibt eher den aktuellen Zustand. Oder überlege dir, was sich dein neues Ich von der Zukunft erwartet. Das ist besonders aufregend, wenn du nicht mehr als Mensch denkst, sondern ... hihi, vielleicht als Schildkröte!

Vernetze
dich!

Öffne dich nach außen und komme mit anderen in Kontakt.

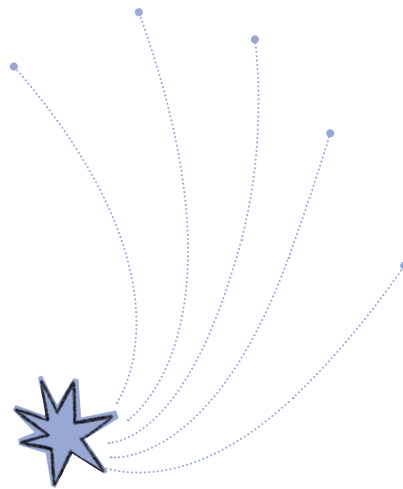
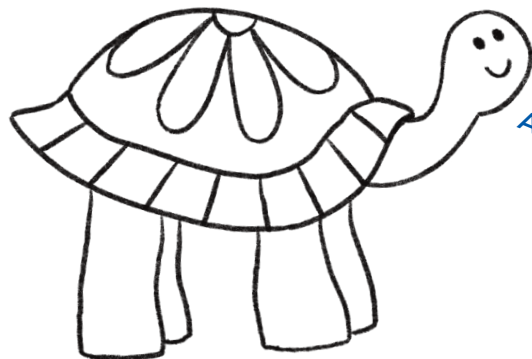
Vergleicht eure vielen neuen und unterschiedlichen Daseinsformen. Ihr werdet herausfinden, wie spannend es sein kann, mit einem frischen Blick aufeinander zu schauen.

... Dein Forschungs-Feedback: ...





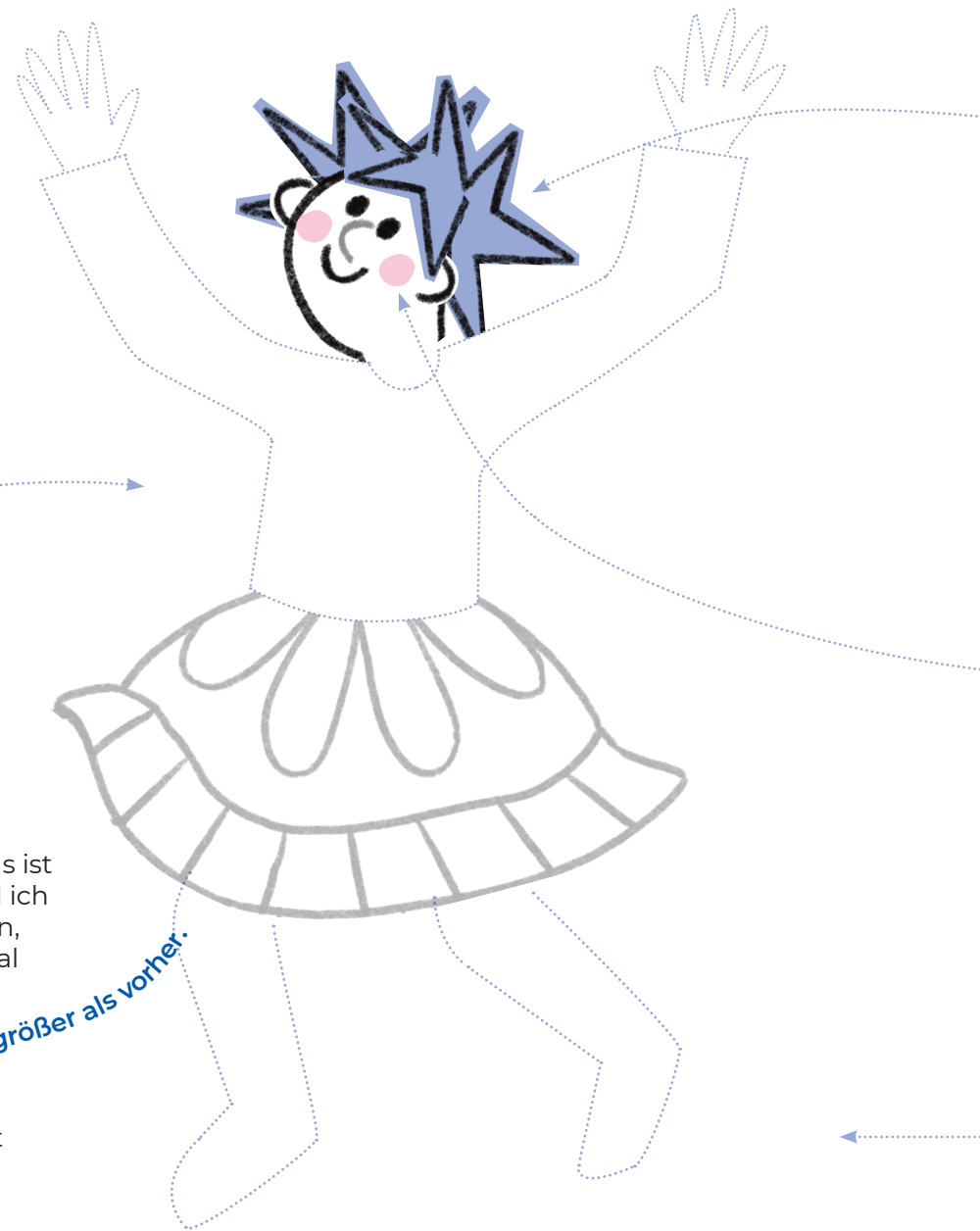
Die Möglichkeit, dass du
dich in eine Schildkröte
hineinversetzen könntest,
hat mich auf eine Idee
gebracht. Ich könnte ja
meinerseits überlegen,
wie es so wäre als ... ja ...
als **Menschenkind!**



Ich habe plötzlich keinen
Panzer mehr. Huch, das ist
ungewohnt. Wohin soll ich
mich jetzt zurückziehen,
wenn eine Situation mal
brenzlig wird. Hm.

Andererseits bin ich auf einmal viel größer als vorher.

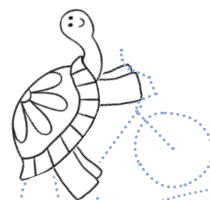
Da ist das mit dem
Zurückziehen vielleicht
gar nicht mehr so
oft nötig, **mal sehen.**



• **Apropos „sehen“:** Irgendetwas scheint mit meinen Augen passiert zu sein. Die sitzen auf einmal viel mehr in der Mitte meines Kopfes. Ich kann seitlich also nicht mehr so viel wahrnehmen wie vorher, als Schildkröte. Und auch **die Farben sehen komplett anders aus.** Schade!

• **Dafür ist meine Haut jetzt total weich,**

fast wie Samt, und ich habe tatsächlich Haare! Haha, das fühlt sich lustig an, wenn ich mit meinen, hoho, Fingern drüberstreiche.



• **Auch meine Beine sind neu.**

So lang! Ob ich damit radfahren könnte? Ganz bestimmt.

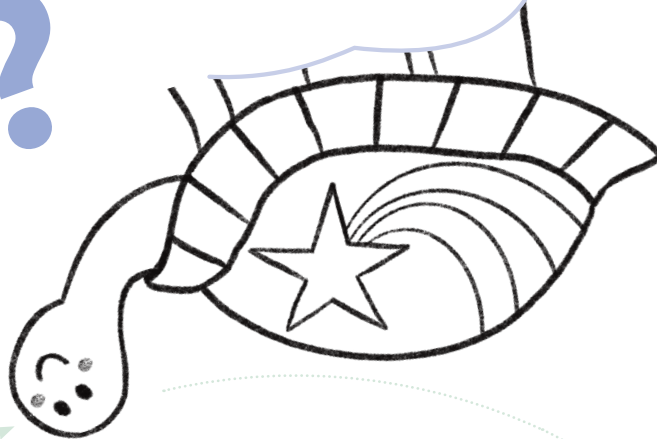
• **Soll ich mich trauen und losstarten?** In die komplett neue Welt, da draußen? Und dann einen **Erlebnisbericht schreiben?** Hehe! Mache ich glatt!

4.8 Futures Story

UMDENKEN

Denk mal:

Wie könntest du eine Sache einmal ganz anders angehen?



Sieh dich um!

Menschen sind „Gewohnheitstiere“.

Sie sind gerne auf Wegen unterwegs, die sie gut kennen. Aber die menschliche Geschichte wäre niemals so staunenswert geworden, wenn nicht ab und zu ein Mensch gesagt hätte: „Ha, das muss doch auch ganz anders gehen!“.

Stelle dir vor!

In welchem Bereich würdest du gerne die (Denk-)Richtung wechseln und einen neuen Weg einschlagen? Wie mutig müsstest du dafür sein? Wie würdest du andere von deiner Neuerung überzeugen? Wäre das von heute auf morgen möglich oder nur mit viel Geduld? Wo könnten Stolpersteine liegen und wie würdest du sie überwinden?

Mache dich schlau!

Finde Beispiele in der Geschichte der Menschheit, wo sich jemand auf einen unbetretenen Pfad gewagt hat. Und wo damit etwas erreicht wurde: eine Erfindung, die etwas verbessert hat. Eine Regel im Zusammenleben, die viel verändert hat. Eine Gewohnheit, aus der mit der Zeit eine Tradition geworden ist. Etwas, wo jemand mutig vorausgegangen ist – und viele andere sind gefolgt.



Setze dich dran!



Mit einem Spiel? Einem Song? Oder, ganz logisch und klar, mit einer Infografik oder einem Schritt-für-Schritt-Plan?

Vernetze dich!

Teste deine kreative Umsetzung an freundlichen Kritiker:innen. Ist sie so, wie du sie erdacht hast und präsentierst, bereits durchdacht und überzeugend genug? Vielleicht bekommst du Rückmeldungen, die dir beim Weiterentwickeln helfen.

Überlege dir, wie du deine Idee möglichst vielen Menschen nahebringen kannst.

... Dein Forschungs-Feedback: ...



SEHNSUCHTSORTE und Andersorte



Seifenblase



Luftschloss

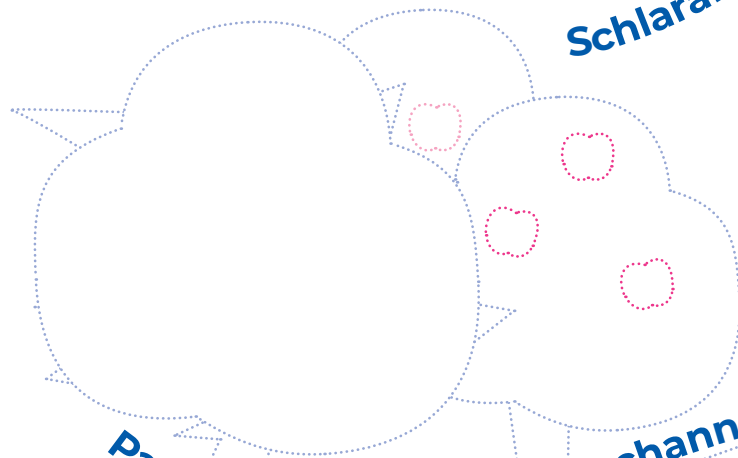


Wolkenturm

Nimmerland

Utopia

Schlaraffenland



Paradies, Garten Eden, Dschanna, Nirwana



Avalon



Atlantis

Komfortzone, Safe Space, Leo

Wolkenkuckucksheim

Insel der Seligen

Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

Schildkrötopia, Sonnenschloss,

Löwenzahnen, Planeta Tartaruga,

Sandburg, Salad Island,

Winterschlaftraumland, ...

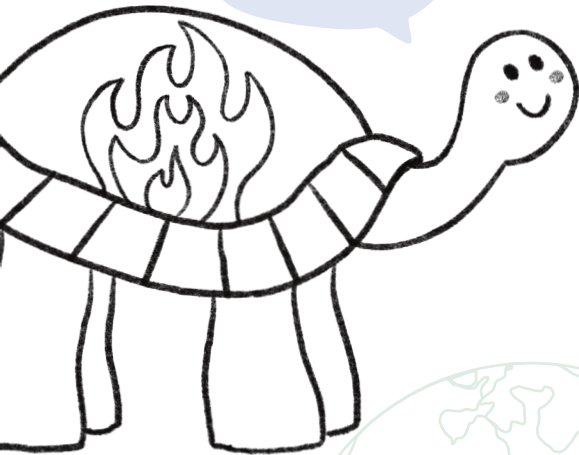
Du hast **deine eigenen Ideen**.
zu Sehnsuchts- und Andersorten?

Dann schreibe sie hier auf. Du
kannst auch völlig neue erfinden,
indem du sie einfach aus
Wörtern oder Wortbestandteilen
zusammenbastelst. Mische dabei
gerne die deutsche Sprache mit
anderen, die du kennst. Schau,
ich habe hier schon das eine oder
andere ausprobiert. Nur sind
das natürlich Wortbasteleien
aus Schildkrötensicht. **Ich bin
gespannt, wo du dich am liebsten
hinträumen würdest!**

WEITERENTWICKLUNG

Welche Superkraft,
die du noch nicht besitzt,
wünschst du dir?

Denk mal:



Sieh dich
um!

Die meisten Menschen halten sich
für die klügsten und fähigsten
Wesen auf dem Planeten. Sie
fühlen sich, als hätten sie die
Herrschaft über die Erde. Diese
Art und Weise zu denken ist
nicht neu. Aber ist sie richtig?

Stelle dir
vor!

Gibt es etwas, das du an anderen Lebewesen
besonders bewunderst? Eine Fähigkeit von
Tieren, Pflanzen, Pilzen oder Kleinstlebewesen,
die du gerne hättest? Möchtest du dich
„unsichtbar“ machen können, wie ein
Chamäleon? Oder mit anderen über ein
natürliches Netzwerk verbunden sein, wie die
Bäume? Würdest du gerne mit Regen oder
Schnee tauschen – und warum? Suche dir
eine Weiterentwicklung für den menschlichen
Körper oder Geist aus. Eine Evolution, ganz
nach deinen Vorstellungen.

Mache dich
schlau!

Welche Lebewesen sind stärker,
schneller oder mindestens
genauso schlau wie Menschen?
Welche Fähigkeiten können
Menschen nur entwickeln, wenn
sie dafür Maschinen benutzen?
Was haben Menschen erfunden,
um die riesigen Kräfte der Natur
(Wind, Wellen, Erdbewegungen)
unter Kontrolle zu bringen. Und
gelingt ihnen das immer?

Um deine Figur mit Superkraft möglichst lebendig und plastisch zu gestalten, kannst du das folgende Blatt als Unterstützung nehmen. Es stellt dir Fragen zu deiner Figur und hilft dir, deine Vorstellungen von vielen unterschiedlichen Seiten konkret werden zu lassen und weiter zu entwickeln.

Checkliste Figurenentwicklung

Eine plastische Figur entstehen lassen –
Schritt für Schritt

Name:

eventuelle Spitznamen:

Wesenstyp (Mensch, Tier, Pflanze, Pilz, ...):

Alter:

Sichtbare Merkmale (Größe, Form, Farbe, ...):

Besonderheiten im Aussehen:

Verhalten und Gewohnheiten:

Sprache und Sprechweise:

Geschmäcker und Vorlieben:

Spezielle Fähigkeiten:

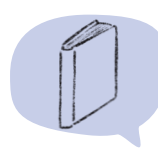
Familie:

Freundeskreis:

Helfer bzw. Verbündete:

Gegner bzw. Feinde:

Raum für eine erste
Skizze:



**Setze dich
dran!**

**Unter Wasser atmen, durch die Lüfte
fliegen, sich mit unsichtbaren und
unhörbaren Signalen verständigen...**

Was immer du dir ausgesucht hast: Zeige,
wie das Leben mit dieser Superkraft
ist. Überlege dir eine Zeichnung, ein
Rollenspiel, ein Interview – auch hier ist
alles möglich.



**Vernetze
dich!**

**Lasse die Menschen rund um dich
daran teilhaben und sei gespannt,
welche „Zusatzausstattung“ sie sich
ausgesucht haben.** Wie viele von euch
haben etwas Lebendiges als Vorbild?
Und wie viele haben sich für etwas
entschieden, was zumindest Menschen
als nicht lebendig empfinden? Wie
wahrscheinlich ist es, dass diese
neuen und besonderen Fähigkeiten
tatsächlich einmal Teil des täglichen
Menschenlebens werden?

... Dein Forschungs-Feedback: ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel**

Also, ich will mir ein Wesen ausdenken, das momentan noch ein Fantasiewesen ist. Aber wer weiß, vielleicht wird so ein Wesen später mal tatsächlich möglich sein. Oder es gibt eine Maschine dieser Art, die jemand erfunden hat. Mir schwebt ein Tier vor, mit Superkräften. Und ich denke mir, es könnte seine Kräfte nützen, um etwas gegen die Erderwärmung zu tun. Mir als Schildkröte kann es zwar gar nicht warm genug sein, aber ich weiß, dass viele auf dem Planeten das anders sehen. Los geht's!

Name: Hoop (gesprochen: Huup, wie der Reifen)
eventuelle Spitznamen: Schatti, Schirmi, Hooper-Held
Wesenstyp (Mensch, Tier, Pflanze, Pilz, ...): Drache
Alter: unendlich alt und erfahren

Sichtbare Merkmale (Größe, Form, Farbe, ...):
riesig, schneidig, schneeweiß mit eisblauen Augen

Besonderheiten im Aussehen: sieht auf den ersten Blick furchteinflößend aus, ist aber in Wirklichkeit total lieb

Verhalten und Gewohnheiten: heldenhaft, gleichzeitig aufmerksam und rücksichtsvoll

Sprache und Sprechweise: spricht keine Sprache, die wir verstehen, doch manchmal malt er Zeichen in den Himmel, die wir als Botschaften deuten können; merkt von selbst, wann und wo er gebraucht wird

Geschmäcker und Vorlieben: sich die Sonne auf die Haut scheinen lassen

Spezielle Fähigkeiten: Wunderwesen, das seine Flügel gewaltig aufspannen kann wie einen Schutzschirm und damit die Erde beschattet

Familie: andere umweltschützende Fantasiewesen

Freundeskreis: alle und alles auf der Erde sowie der Planet selbst

Helfer bzw. Verbündete: siehe oben

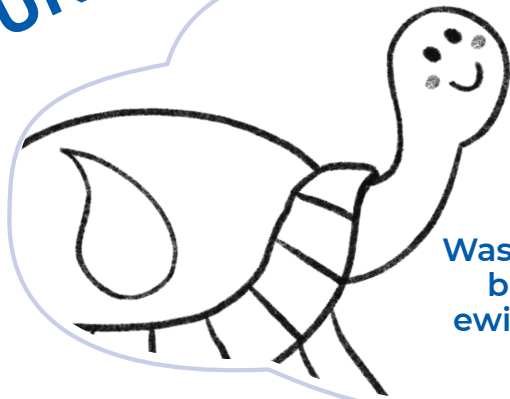
Gegner bzw. Feinde: keine bekannt



Hast du schon eine Vorstellung von Hoop? Magst du ihn für mich zeichnen?

4.10 Futures Story

UNSTERBLICHKEIT



Denk mal:

Was würde es für dich bedeuten, wenn du ewig leben könntest?



Sieh dich um!

Im Reich der Tiere gibt es eine Qualle, die als unsterblich gilt. Sie kann sich aus ihrem eigenen Körpermateriale unendlich oft „neu erfinden“. Dadurch lebt sie ewig – außer, sie wird gefressen. Cool! Oder?

Du bist der erste Mensch auf der Erde, der ewig leben wird. Keine Krankheit, kein Unfall, rein gar nichts kann dir etwas anhaben. Was meinst du, wäre das eine gute Nachricht? Welche Vorteile hättest du dadurch? Und was wären mögliche Nachteile? Wie würdest du diese Unsterblichkeit nutzen können und wollen? Welche Ereignisse würdest du gerne miterleben, und wann könnten diese stattfinden?

Stelle dir vor!

Mache dich schlau!

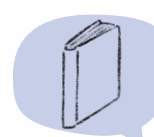
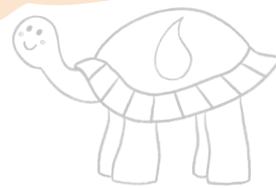
Gibt es andere unsterbliche Lebewesen auf der Erde? Was macht sie jeweils so langlebig? Und wie lang ist ein durchschnittliches Menschenleben? Suche Menschen, die besonders alt wurden. Zum Beispiel in Lexika oder im Guinness-Buch der Rekorde. Vielleicht verraten sie dort etwas über das Geheimnis ihres Erfolgs.

**Setze dich
dran!**

Jemand, der unendlich lange zu leben hat, ist sozusagen „ewiger Zeitzeuge“. Blicke nach vorne und verfasse einige Tagebucheinträge, die weit und noch weiter in der Zukunft liegen. Oder unterhalte dich mit jemandem in der fernen Zukunft über dein langes, bereits zurückliegendes Leben. Nutze die Form eines Interviews oder eines Word-Raps.

Keine Lebensgeschichte gleicht einer zweiten. Und wenn die Leben jeweils unendlich sind, werden sie gleich noch einzigartiger. Gestalte aus deinen Tagebucheinträgen oder Interview- und Word-Rap-Schnipseln eine Collage – und damit eine Art „begehbare Leben“. Und lade andere ein, auch ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu teilen. Gerade in der Unterschiedlichkeit liegt ein großer Zauber.

**Vernetze
dich!**



... Dein Forschungs-Feedback: ...



Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

Liebes Tagebuch!

Mir war gerade langweilig, also habe ich in dir geblättert. Und, hoppla, da ist mir gleich noch langweiliger geworden. Erlebe ich tatsächlich ein und dasselbe Leben immer wieder von Neuem? Das hatte ich so gar nicht auf dem Schirm! Wenn ich schon ewig lebe, dann will ich, bitteschön, auch ein wenig Abwechslung haben. Und, wenn's geht, einen Unterschied machen. Und darum schreibe ich heute nicht in dich hinein, was gestern passiert ist (gäh!), sondern was morgen passiert sein wird. Und wer weiß, vielleicht wird meine Vorstellung dann tatsächlich Wirklichkeit!

• Ich fange also noch einmal an.

Liebes Tagebuch!

Heute war es extrem aufregend bei mir.

Wenn mich nicht alles täuscht, war ich sogar eine kleine Heldin! Und das kam so: Alles hat damit begonnen, dass ich meine übliche Runde geschwommen bin. Vorbei am Korallenriff (das auch schon mal bessere Zeiten gesehen hat) und dann, bei der Oktopus-Höhle, immer mit der Strömung. Ich war klarerweise nicht alleine unterwegs. Da waren jede Menge Fische und Seepferdchen und Krebse und Krabben ... und wie üblich massenhaft Menschenmüll. Von der Shampooflasche, die neulich auf dem Segelboot über Bord gegangen ist, über die Plastiklöffel und Strohhalme, die es vom Strand hereingeschwemmt hat, bis hin zu Sackerln (zu denen man auch „Tüte“ oder „Beutel“ sagen kann). Ein bisschen gestört hat mich der Abfall schon immer. Aber ich war auch froh, dass die Schildkröten ihn gerne mit etwas Essbarem verwechseln. Dass sie die Sackerl verschlucken und nicht mich. Dass das für sie nicht gesund ist, versteht sich von selbst. Doch im Zweifelsfall schaut eine Qualle eher auf ihre eigene Gesundheit. Glaube mir, so ein Sackerl hat mir schon mehr als ein Leben gerettet!

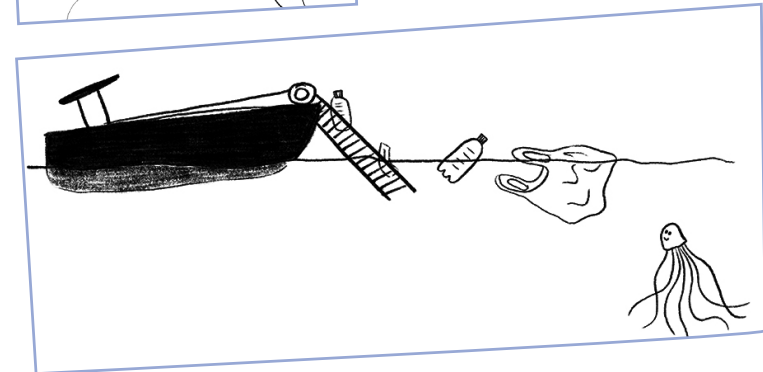
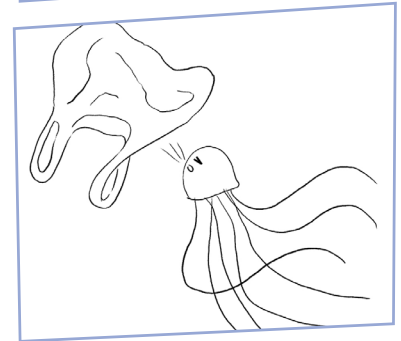
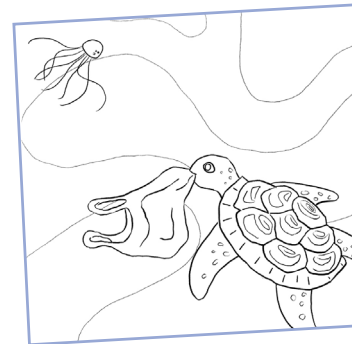
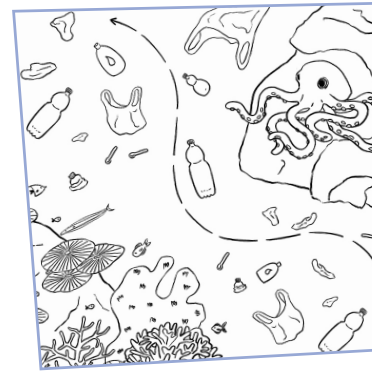


Jedenfalls dauerte es nicht lange,

und es kam schon wieder eines dieser Ungetüme in meine Nähe. Ich konnte fühlen, wie hungrig es war! Gleichzeitig spürte ich, dass direkt neben mir eines dieser Sackerln vor sich hinwaberte. Was also tun? Wie immer darauf hoffen, dass die Schildkröte das Plastik frisst und nicht mich? (Wobei ich natürlich tausendmal qualliger aussehe, das muss hier auch mal gesagt werden.) Oder das Sackerl aus dem Weg schaffen und die Schildkröte retten? Was konnte schließlich schon passieren? Wenn sie nach mir schnappen würde, würde ich vielleicht einen Tentakel verlieren. Aber der wächst bei mir ja wieder nach! Also habe ich meine ganze Kraft zusammengenommen und bin auf das Sackerl zugeschnellt. Und nochmal. Und nochmal. Und ... nochmal. Bis wir beide an der Wasseroberfläche waren. Puh. Das war maximal anstrengend. Aber es hat sich gelohnt. Danach musste ich nur noch auf eines dieser Meeres-Müllabfuhr-Boote warten (endlich eine sinnvolle Menschenerfindung) – und weg war der Dreck.

Wobbeligste Grüße,
bis zum nächsten Mal

Deine „Unsterbliche Qualle“
(auch bekannt als *Turritopsis dohrnii*)



4.11 Futures Story

ERLEBNISLISTE

Was macht für dich
ein Leben nach deinen
Vorstellungen aus?

Denk mal:

Sieh dich
um!

Wenn man alles aufschreibt,
was man in seinem Leben
noch sehen, erleben usw. will,
wächst daraus mit der Zeit eine
„**Bucketlist**“: eine Lebenstraum-
oder Wunscherlebnis-Liste. Sie
wird bei keinen zwei Wesen
komplett gleich ausfallen.
Aber es gibt ziemlich sicher
Wünsche, die sich wiederholen.

Stelle dir
vor!

Du bekommst die einmalige
Möglichkeit, eine Liste von zehn
Erlebnissen zusammenzustellen, die für
dich (früher oder später) **Wirklichkeit
werden**. Das ist, wie wenn eine gute
Fee vorbeischaut und sagt: „Du hast
zehn Wünsche frei!“ Wow! Was für
eine Chance! Aber auch: Was für eine
Verantwortung. Denn du könntest
tatsächlich die Welt verändern.

Zehn Wünsche

Mache dich
schlau!

Bucketlist, die

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aus welcher Sprache kommt der
Begriff „**Bucketlist**“ und was
bedeutet er? Was ist wohl
besonders häufig auf solchen
Erlebnislisten zu finden?
Und wie unterscheiden sich
Erlebnislisten von Kindern
wohl von Erwachsenenlisten?

Setze dich
dran!

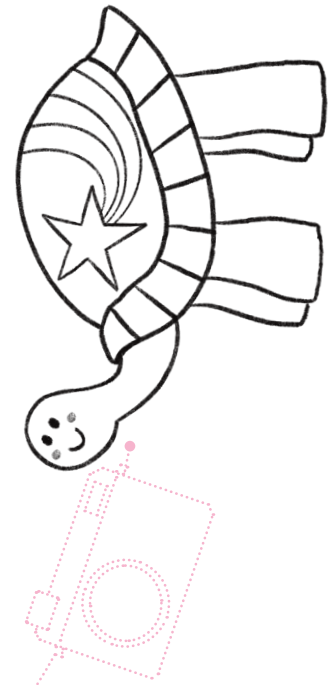
Deine Bucketlist kann eine geschriebene Liste sein. Sie kann aber auch ganz anders aussehen. Packe das, was du irgendwann gemacht oder geschafft haben willst, in ein Poster oder gestalte ein Lapbook damit. Zeige es in einer Collage oder einem Video.

... Dein Forschungs-Feedback: ...



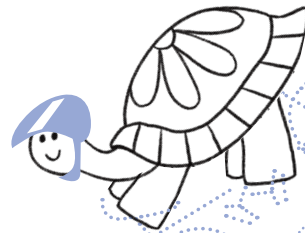
So viele Erwartungen, so viele Vorhaben ... so viele Wünsche! Sich darüber auszutauschen, ist etwas ganz Besonderes. Sollte deine Erlebnisliste also kein Geheimnis sein: Lass andere Menschen einen Blick darauf werfen und nimm selbst Anteil an ihren Träumen. Es gibt bestimmt etwas zu erfahren!

Vernetze
dich!





Zufällig habe ich meine Bucketlist schon fix-fertig. Wobei, so richtig abgeschlossen wird sie wahrscheinlich niemals sein, weil ständig etwas Neues dazukommt. Was mich nun reizt, ist mir vorzustellen, wie es wäre, wenn ich meine Liste mit der einer ... sagen wir mal ... Eintagsfliege vergleiche. Hier ein sehr langes, dort ein sehr kurzes Leben. Hat das Einfluss auf die Erlebnisse, die man sich wünscht?



Bucketlist einer Schildkröte:

mich mein ganzes Leben lang
in meinem Panzer wohlfühlen

einmal meine riesigen Verwandten
auf Galápagos besuchen

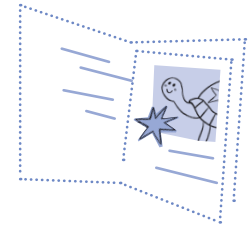
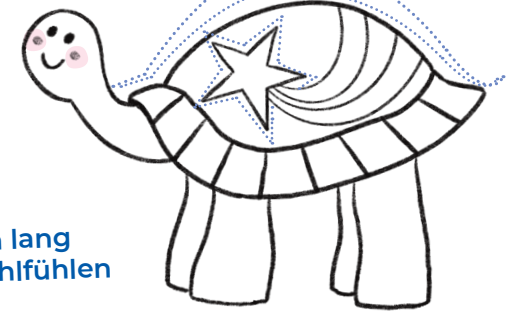
die exotischen Spezialitäten dort verkosten

es als über
Hundertjährige ins
Guinness-Buch
der Rekorde schaffen

erleben, wie sich
Schnelligkeit anfühlt

alle Geschichten kennenlernen,
in denen Schildkröten vorkommen

das Rezept für
„Schildkrötensuppe“
verschwinden lassen



Bucketlist einer Eintagsfliege:

schnell, schnell schlüpfen

ja nicht den
Tag vertrödeln

fix die Liebe
meines Lebens
finden

rasch mein
Spiegelbild im
Wasser betrachten

ratz-fatz
Tausende Eierchen
legen

dabei möglichst
unterschiedliches Wetter
mitkriegen

vielleicht den
Sonnenuntergang
erleben

Hier ist Platz für noch eine Bucketlist
(zum Beispiel die Liste einer Maus,
eines Nashorns, einer Seegurke,
einer Regenwolke, eines
Sonnenschirms, eines Waldes,
einer Waschmaschine, ...)

4.12 Futures Story

LIEBLINGSLOOK ?

Wie sieht die
Kleidung aus, die
du morgen tragen
möchtest?

Denk mal:

Sieh dich
um!

Unsere Kleidung erfüllt mehrere Funktionen. Sie ist einerseits ein Ausrüstungsgegenstand, mit dem wir unsere Körper fit fürs Hinausgehen machen (z. B. angepasst an das Wetter oder unsere Vorhaben für den Tag). Andererseits erzählt sie aber auch einiges über uns: wie wir uns sehen und wie wir unsere Persönlichkeit zum Ausdruck bringen wollen.

Stelle dir
vor!

Du bist Designer:in für den „Lieblingslook von morgen“ und sollst eine Modekollektion schaffen, die zu deiner Vorstellung von Zukunft passt.

Überlege dir zunächst die klimatischen Bedingungen, in denen deine Kleidung funktionieren muss. Denke auch an die Einsatzbereiche, für die sie geeignet sein sollte. Du bist hier völlig frei und kannst dein Wissen mit vielfältigen Ideen kombinieren.

Mache dich
schlau!

Welche Art von Kleidung trugen die Menschen auf der Erde ganz am Anfang, als sie begonnen haben, ihre Körper zu bedecken? Wie hat sich die Mode in verschiedenen Teilen der Welt mit der Zeit gewandelt? Welche Kleidungsstücke kommen typischerweise in Büchern und Filmen vor, die in der Zukunft spielen?

Setze dich
dran!

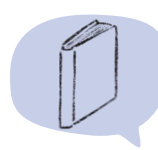
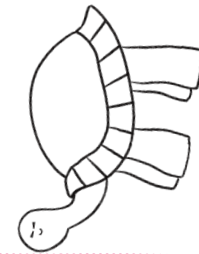
Vernetze
dich!

Wie haben andere Designer:innen ihre Aufgabe umgesetzt? Lassen sich alle Entwürfe in einem Stilbuch zusammenfassen? Oder wie wäre es mit einer Präsentation im Stil einer Modeschau? Jede Menge Applaus natürlich inklusive!

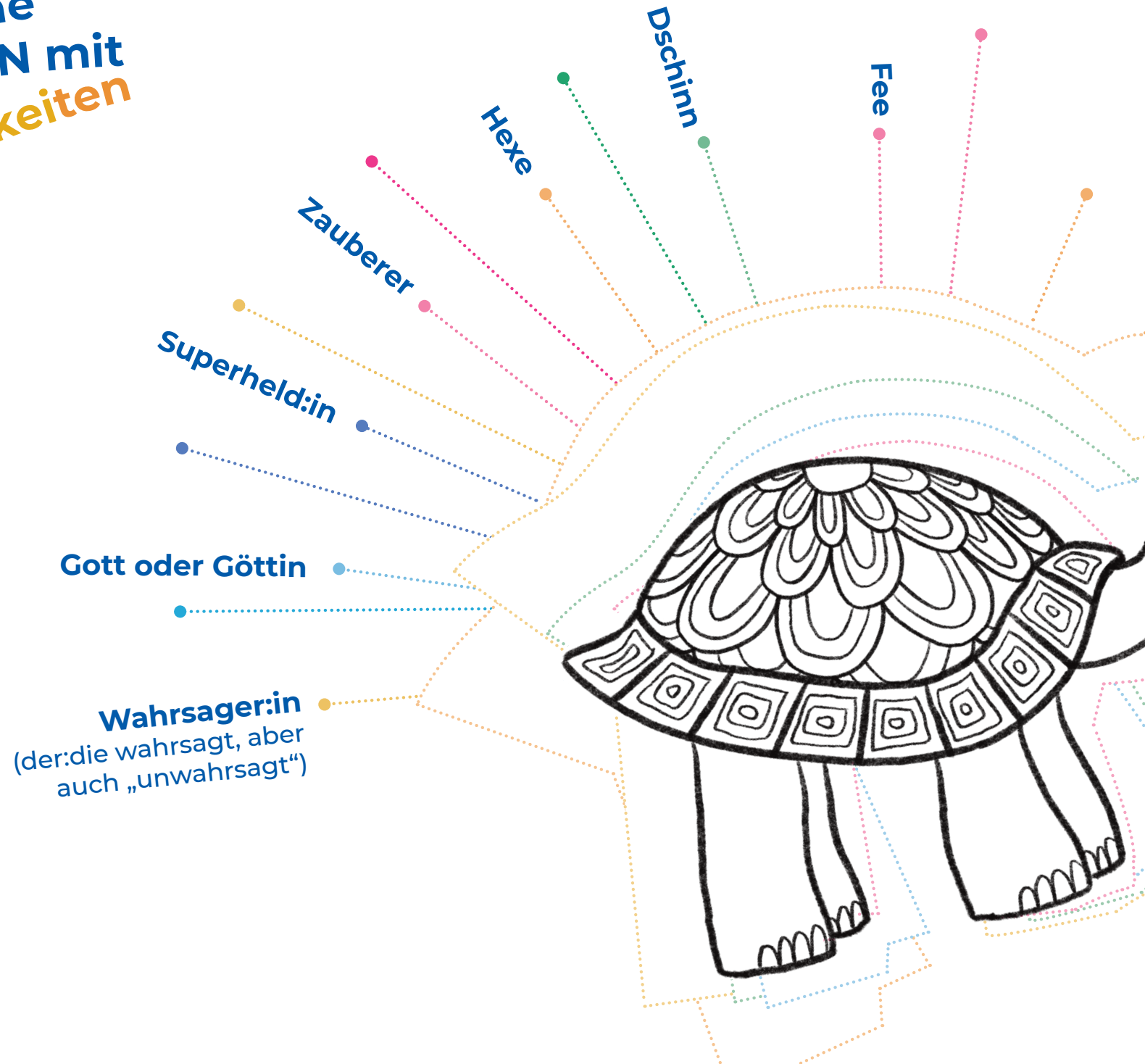
... Dein Forschungs-Feedback: ...

Vielleicht hast du schon einmal gesehen, wie Modedesigner:innen ihre Entwürfe gestalten:

Oft zeigen sie sie anhand gezeichneter Figuren, bevor die Designs genäht und vorgeführt werden. Vielleicht hast du aber auch Lust, deinen Schrank zu durchforsten und deine Kleidungsstücke komplett neu zu kombinieren. Oder du organisierst dir aussortierte Stücke und schneidest, nähst, klebst und kombinierst mit anderen Materialien? Es ist dein Atelier!



Menschen-ähnliche WESEN mit zusätzlichen Fähigkeiten





Welchem der genannten Wesen
würdest du deine Zukunft anvertrauen und warum?

Was wäre deine Wunschliste
oder ein spezieller Auftrag,
den du dem Wesen
mitgeben würdest? „Mein
Zukunftswunsch ist:...“

Jedoch: Wie würde dein
Wunsch das Leben anderer
Wesen mitverändern?
Was bedeutet, Fortschritt
zu denken und welche
moralische Verantwortung
erwächst daraus?

Be careful what you wish for!

4.13 Futures Story

ERFOLGSREZEPT

Welche Zutaten braucht es für eine Zukunft, die allen schmeckt?

Denk mal:

Sieh dich um!

Mache dich schlau!

Stelle dir vor!

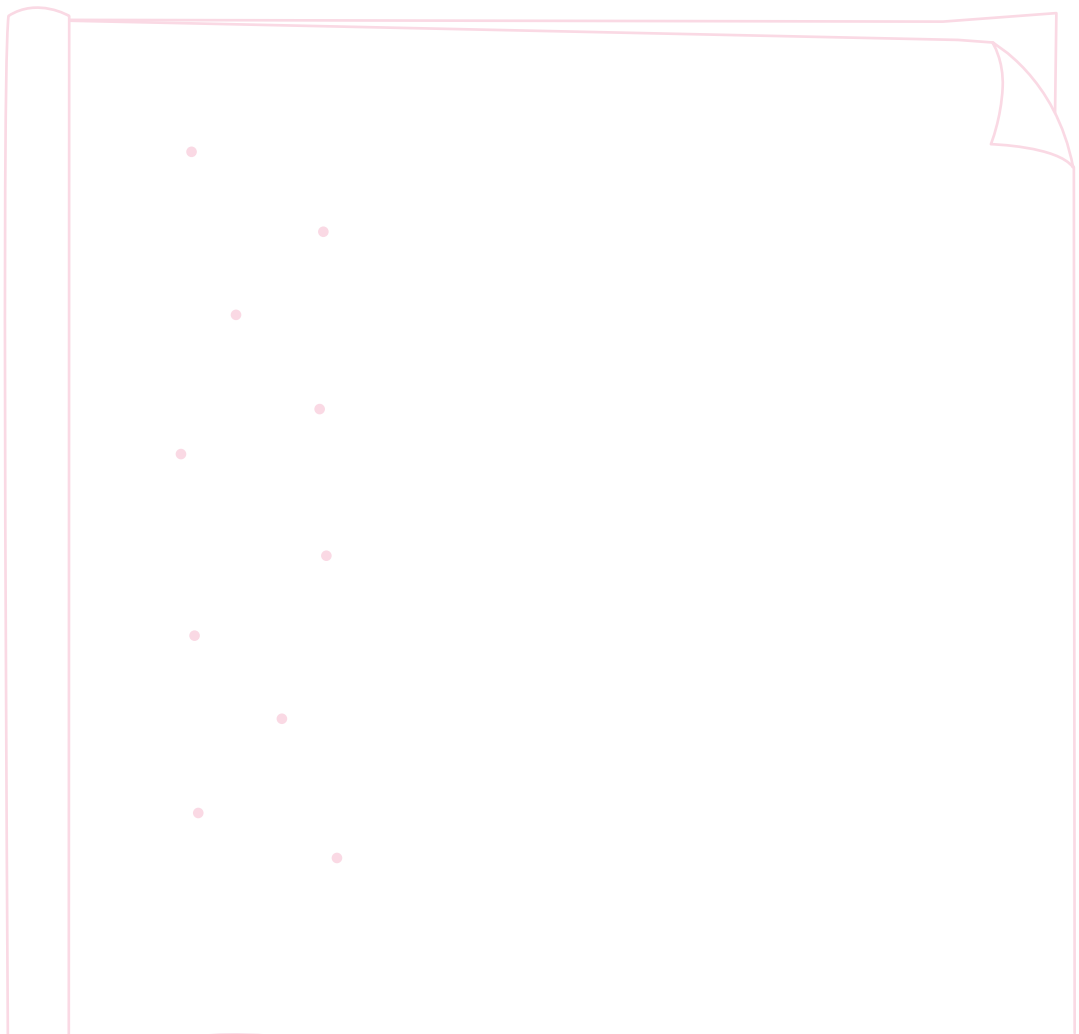
Jetzt geht es darum, die Grundzutaten für dein Zukunftsrezept festzulegen.

Außerdem solltest du dir überlegen, wie viel du von jeder Zutat brauchst. Halte beim Überlegen gerne auch fest, was ganz bestimmt nicht in dein Zukunftsrezept darf. Du kannst selbstverständlich auch an eine Gebrauchsanweisung denken, wenn du mit Rezepten nicht so viel anfangen kannst.

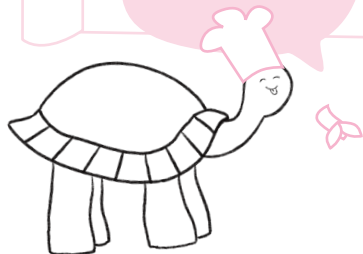
Wenn wir von der Zukunft sprechen, ist oft von einer „gelingenden Zukunft“ die Rede. Damit ist ein Morgen gemeint, das möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt. Nur sind diese oft so unterschiedlich wie Geschmäcker verschieden sind. Und es braucht gerade richtig viel von jeder einzelnen „Grundzutat“, damit das Zukunftsrezept auch gelingt.

Welche Zutaten für eine gelingende Zukunft werden immer wieder genannt?

Und welche fallen dir darüber hinaus noch ein? Denke dabei an deine eigene Lebenssituation heute – und daran, was du für morgen noch vorhast. Du kannst aber auch versuchen herauszufinden, was andere für ein gutes Leben brauchen. Schließlich soll dein Zukunftsrezept möglichst allen Freude machen. Wenn nicht sogar dem ganzen Planeten!



Setze dich dran!



„... Man nehme ...“ Jetzt geht es darum, dein Erfolgsrezept für eine gelingende Zukunft so darzustellen, dass andere es „nachkochen“ können. Oder deine Gebrauchsanweisung Schritt für Schritt so anzulegen, dass andere ihr folgen können. Zum Aufzeichnen deiner Gedanken ist ein geschriebener Text genauso geeignet wie eine Anleitung mit Bildern, ein Video, eine Infografik oder ...

Vernetze dich!

Mehrere Rezepte gemeinsam ergeben ein Kochbuch. Mehrere Gebrauchsanweisungen ein Handbuch. Beides sind Nachschlagewerke, in denen man sich nicht nur Anleitungen holen kann, sondern auch Ideen. Je mehr, desto besser! Steuere dein Rezept oder deine Gebrauchsanweisung zu einer Sammlung bei! Du wirst staunen, wie vielfältig diese durch das Zusammenwirken von mehreren klugen Köpfen und neugierigen Nasen wird.



... Dein Forschungs-Feedback: ...

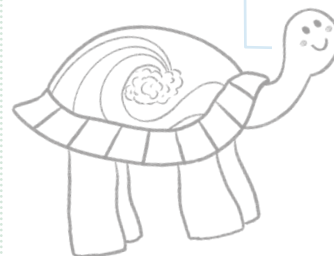


AUSSICHTEN



Fenster in Wohnungen oder Häusern sind wie Tore zur Welt. Was wir durch sie sehen, bezeichnen wir gerne als „Ausblick“ oder „Aussicht“. Eine Aussicht kann schön sein, etwa auf eine weite Landschaft oder auf eine Sehenswürdigkeit. Sie kann aber auch weniger schön sein und unseren Blick auf etwas lenken, das wir nicht so gerne sehen. In Verbindung mit der Zukunft spricht man auch von Aussichten. Nicht im direkten Sinn, sondern im übertragenen. Von guten Aussichten, schlechten Aussichten. Sonnig oder trüb. Strahlend oder dunkel.

Sieh dich um!



Mache dich schlau!

Stelle dir vor!

Du kannst gedanklich alles ausradieren, was du vor dem Fenster wahrnimmst. Einen komplett weißen Ausblick schaffen und dann von null auf hundert losträumen. Welche Art von Aussicht würde dir gefallen? Was würdest du brauchen, damit du dich rundum wohlfühlst? Und was würde der Umgebung rund um das Gebäude gut tun, in dem sich das Fenster befindet?

Stelle dich zum nächstgelegenen Fenster.

Das kann bei dir zu Hause sein oder in der Schule. Was weißt du schon über die Aussicht dort? Und was weißt du, was sich früher vor diesem Fenster befunden hat? Gibt es Fotos, die du kennst? Erzählungen? Wo könntest du nachschauen, wen könntest du fragen? Ist die Aussicht von früher besser als die von heute? So gut, dass du gerne zu ihr zurückkehren würdest? Oder würdest du dir eine ganz neue Aussicht wünschen?

**Vernetze
dich!**

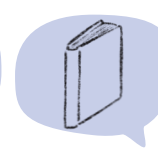
In deiner Vision liegt viel von deinen persönlichen Vorstellungen und Sehnsüchten. Du musst sie nicht mit anderen teilen, aber du kannst. Wenn du es tust, wird sie zur Inspiration, und Inspiration ist eine gute Sache. Je mehr Energie nämlich in etwas fließt, von möglichst vielen Seiten, desto lebendiger und wirklicher wird es. Aus der Idee, die in einem einzelnen Kopf entstanden ist, wird ein Funke, der auf andere überspringt und dort weiterglüht. Und aus vielen Funken kann bekanntlich etwas Größeres und Mächtigeres entstehen.

... Dein Forschungs-Feedback: ...



Gestalte deine Beschreibung der neuen Aussicht zum Beispiel als Tondokument, indem du sie in ein Handy oder Tablet sprichst. Nutze dafür zum Beispiel eine „Sprachmemo“-Funktion. Selbstverständlich kannst du deine Visionen auch niederschreiben oder in Bilder fassen. Oder du nutzt die Collage-Technik und baust dir aus bestehenden Fotos oder aus Zeitungs- und Zeitschriftenmaterial eine Aussicht nach deinem Geschmack.

**Setze dich
dran!**

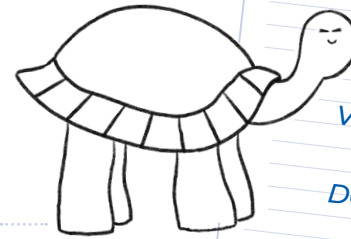




Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

Weil mir gerade total dichterisch
zumute ist, probiere ich es
mit ein bisschen Zukünfte-
Poesie. Ich kann mich nur nicht
entscheiden, ob ich ein Elfchen
verfasse oder etwas, das sich
reimt wie ein Lied. Oder ob ich
von einem Wort ausgehend
dichte, das mir gut gefällt.

...Ach was, ich probiere einfach alle drei Dichtereien!...



Mein
Reim

...der klingt wie ein Lied ...

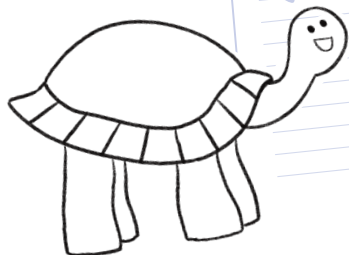
Vor meinem Fenster
wachsen Pflanzen.

Das freut mich so,
ich könnte tanzen.

Weniger statt mehr Beton

bringt Natur pur:
Hier wächst sie schon!

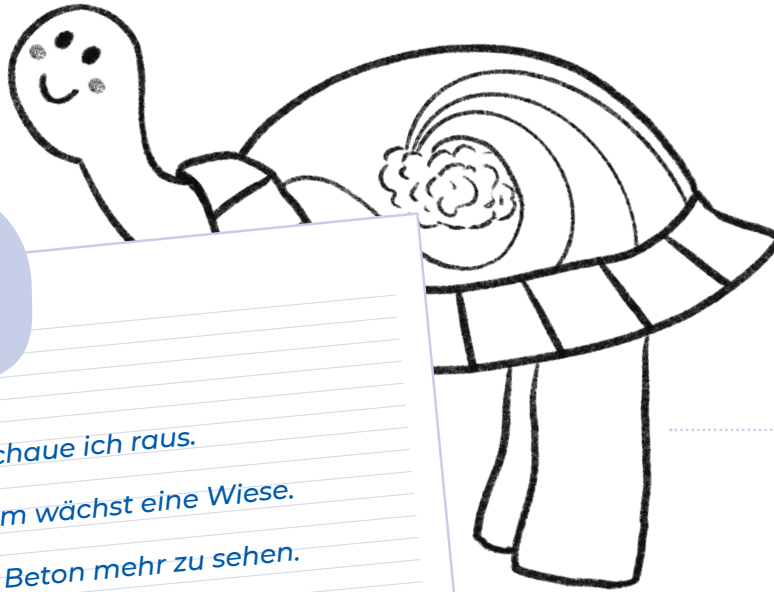
(klassisches Reimschema)



Mein
Elfchen

Beton
war gestern
so traurig grau
heute ist hier Wiese
kunterbunt

Dein
Elfchen



Mein Gedicht,
das von einem
Wort ausgeht

Zum Fenster schaue ich raus.
Um mich herum wächst eine Wiese.
Kein bisschen Beton mehr zu sehen.
Überall summt und brummt es.
Natürlich gefällt mir das, und wie!
Frei fühle ich mich und fröhlich.
Tatsächlich könnte ich die Welt umarmen.
Ernsthaft!

(Akrostichon)

Dein
Reim...

... oder
Akrostichon

4.15 Futures Story

HELFERLEIN

Wo und wie kann uns Robotik zu einer guten Zukunft verhelfen?

Denk mal

Sieh dich um!

Die Beziehung zwischen Menschen und Maschinen war schon immer mit Fragen verbunden. Wo lassen wir uns helfen, was geben wir gerne an ein Helferlein ab? Und wo behalten wir lieber selber die Kontrolle? In Verbindung mit der Zukunft gibt es Sorgen, dass Technologie so mächtig werden könnte, dass wir Menschen sie nicht mehr beherrschen können.

Mache dich schlau!

Nicht immer in der Geschichte waren Erfindungen und Entwicklungen willkommen. Maschinen, die wir heute ganz selbstverständlich nutzen, haben anfangs Angst gemacht, ja sogar als „Teufelszeug“ gegolten. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür waren die ersten Dampflokomotiven. Wie sieht das im Bereich der Robotik aus? Seit wann gibt es Roboter und wofür werden sie aktuell eingesetzt?

Stelle dir vor!

Du hast unendlich viel Forschungsgeld zur Verfügung und alle technischen Möglichkeiten. Für welche Art von Helferlein würdest du deine Mittel einsetzen? Gibt es Abläufe, die du einfacher machen möchtest? Probleme, die du aus der Welt räumen möchtest? Oder könnte die Welt, ganz im Gegenteil, einfach mehr (Roboter-) Spaß vertragen? Wähle frei, in welche Richtung du entwickeln willst und starte mit der Planung.



Setze dich dran!

Damit aus deiner Vorstellung Roboterrealität wird, braucht es Unterlagen, die deine Erfindung so detailreich wie möglich darstellen. Gezeichnete Pläne, gebaute Modelle, Animationen – was immer dir geeignet erscheint. Stelle deine Einfälle so dar, dass man sie nachvollziehen kann. Auch eine Beschreibung ist dafür geeignet. Denn Buchstaben können genauso Bilder vor Augen entstehen lassen.



Vernetze dich!

... Dein Forschungs-Feedback: ...

Einfacher? Sicherer? Gesünder? Schneller? Spaßiger?

In welche Richtung und für welche Aufgaben auch immer du deinen Roboter entwickelt hast: Erzähle davon! Und lerne möglichst viele andere Robotik-Ideen aus deinem Umfeld kennen. Überlegt, ob die neu geschaffenen Helferleins miteinander gut auskommen würden. Oder würde es Situationen geben, bei denen sie sich gegenseitig im Wege stehen? Wie sähe es mit der Verteilung von Kraft oder Macht aus, wenn all diese Roboter real würden?

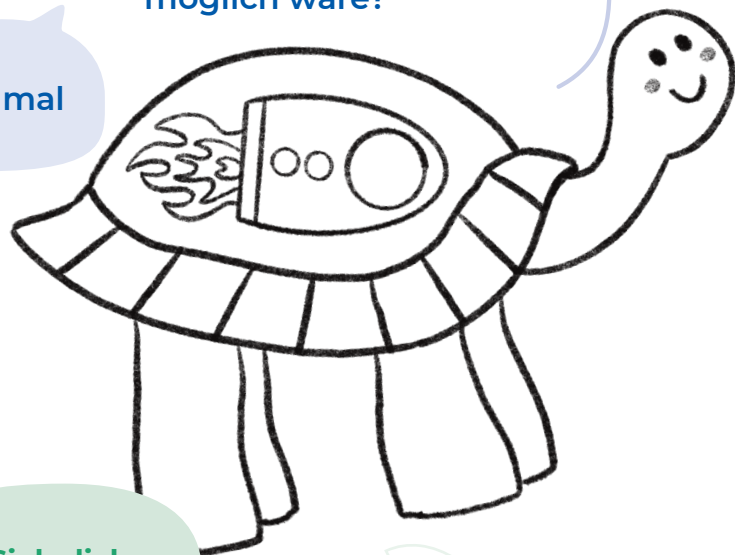


4.16 Futures Story

GEDANKENSPIEL

Was, wenn in Zukunft das (heute) Unmögliche möglich wäre?

Denk mal



Sieh dich um!

Sich den Kopf über knifflige Fragen zu zerbrechen, bringt die Menschheit weiter.

So Manches, was man in vergangenen Zeiten für unmöglich gehalten hat, ist heute zumindest vorstellbar oder tatsächlich schon möglich.

Mache dich schlau!

Was sind die Fragen, die uns heute beschäftigen? Es sind sehr unterschiedliche, und die Nachrichten sind voll davon. Und neben den heute drängenden Problemen gibt es auch noch all die Aufgaben, die wir seit Menschengedenken zu lösen versuchen. Und jene, die dir als Person wichtig sind. Sammle die wichtigsten davon in einem Spielraster, wie in der Abbildung auf dieser Seite. Hier sind ein paar Felder bereits ausgefüllt, damit du eine Vorstellung bekommst.

Du kannst das Raster klarerweise auch komplett selbst bestimmen. Überlege dir, welche der notierten Fragen grundsätzlich zu lösen sind. Wie viel Zeit kann es noch bis zur Lösung dauern? Und was bräuchte es, damit das, was heute unmöglich erscheint, möglich wird?

(UN)MÖGLICH!

was? ▼ wann? ►

Medizin für alle und gegen alles
den Hunger auf der Welt beseitigen
weitere Planeten zum Leben finden
ausgestorbene Arten wiederbeleben
sich mit anderen Wesen unterhalten
keine Kriege, immer Frieden
...

heute	...	...	irgendwann	wie? ▼

Stelle dir vor!

Das Spieleraster hilft dir, vom heute Gewohnten in eine nähere und ferne Zukunft zu springen. So gelangst du von dem, was heute noch unmöglich erscheint, zu den Möglichkeiten von morgen und übermorgen. Vermutlich wird trotz allem eine Frage, eine Aufgabe oder ein Problem übrigbleiben, von dem du dir nicht vorstellen kannst, wie es zu lösen wäre. Kringle dir genau diese „Unmöglichkeit“ ein und atme tief durch. Denn jetzt darf deine Fantasie übernehmen. Gibt es nicht doch einen Weg in die richtige Richtung? Einen komplett unwahrscheinlichen, völlig unlogischen, ganz und gar verrückten Weg? Dann nimm ihn unbedingt! Spring ins Ungewisse – und schau, was passiert!

Setze dich dran!

Nimm alles, was dir auf deinem gedanklichen Weg in Richtung Zukunft entgegengekommen ist, und mach daraus ein Poster der „Möglichen Unmöglichkeiten“.

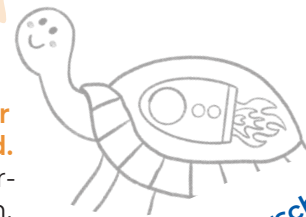
Du kannst schreiben, zeichnen, malen, kleben oder das Poster kurzerhand in Comic-Panels unterteilen und deinen Weg von A bis Z erzählen. Völlig frei, ungestüm und ohne zu bewerten, ob es logisch ist oder nicht. Schließlich handelt es sich hier um die Abbildung deines Zukunftstraums.

Poster der
„Möglichen Unmöglichkeiten“

Vernetze dich!

Dein Poster macht sich sicher großartig an einer noch freien Wand.

Du wirst sehen, es wird innerhalb kürzester Zeit Gesellschaft bekommen. Durch neue, vielleicht möglichere, vielleicht aber auch noch viel unmöglichere Zukunftsträume! Bei einem gemeinsamen Gallery-Walk könnt ihr euch darüber austauschen.



... Dein Forschungs-Feedback: ...



Momentometer

Wer mit beiden Beinen im Hier und Jetzt steht,
kann umso klarer in die Zukunft blicken.

Fühle in dich hinein und finde heraus:

Worauf bist du
heute stolz?

Wofür bist
du heute dankbar?

Worüber freust
du dich heute?



Was macht dich heute glücklich?

Oder, ganz im Gegenteil:

Was macht dich heute wütend?

Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

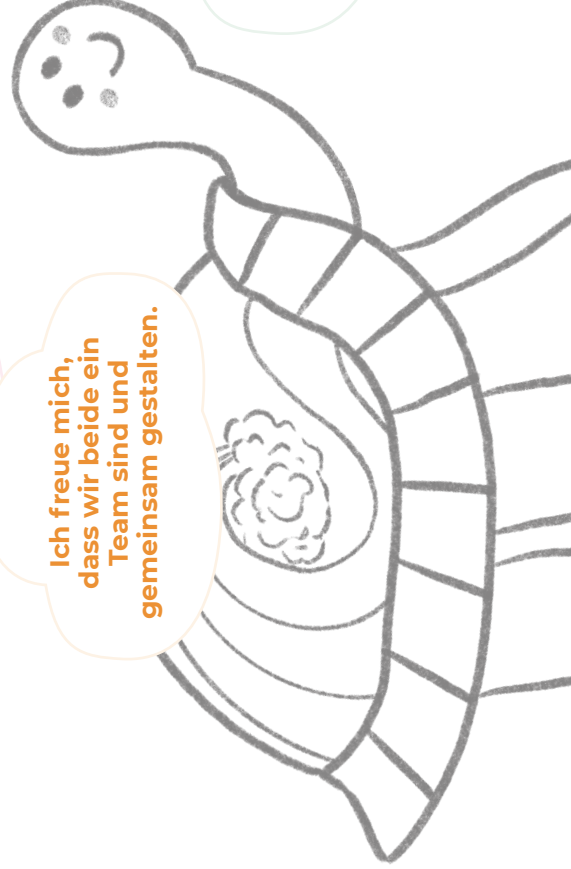
Ich bin stolz auf
alles, was im
Futures Stories Lab
bereits entstanden ist.

Ich bin dankbar
dafür, dass meine
Neugierde mit
mir immer
weiterwächst.

Ich freue mich,
dass wir beide ein
Team sind und
gemeinsam gestalten.

Ich bin glücklich,
weil es sich so gut
anfühlt, Ideen
zu haben.

Ich bin
wütend, weil ...
hm ... gute Frage.
Dazu fällt mir
ausnahmsweise
gar nichts ein!



4.17 Futures Story

WUNSCHSTADT

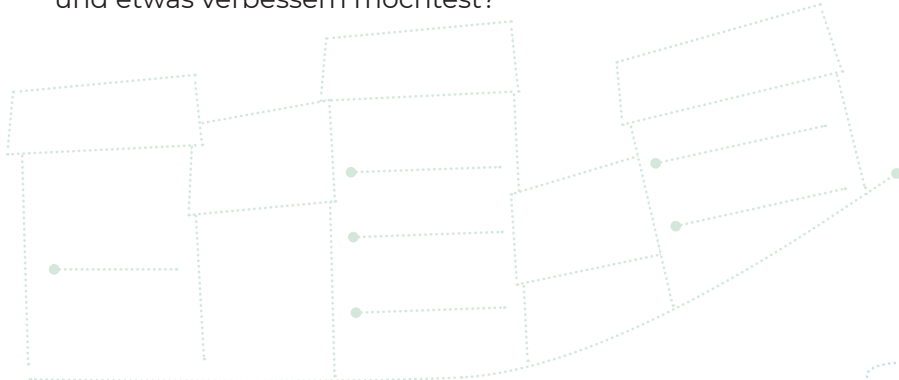
Denk mal:

Welche Vorstellungen hast du von (d)einer idealen Stadt?

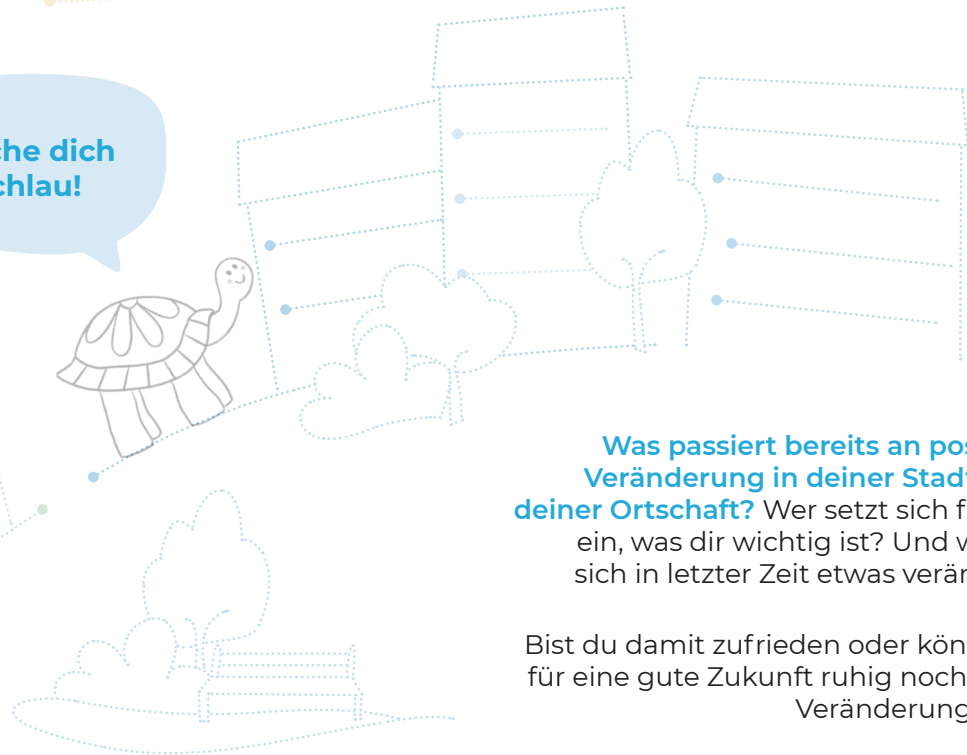


Sieh dich um!

Wie gefällt dir die Stadt, in der du zu Hause bist? Ist es deine Wunschstadt – oder dein Wunschort? Bist du mit allem zufrieden oder gibt es Bereiche, wo du am liebsten eingreifen und etwas verbessern möchtest?



Mache dich schlau!



Du bekommst ganz offiziell einen Becher mit Straßenkreide überreicht und darfst anzeichnen, was es noch braucht, damit deine Stadt zu deiner Wunschstadt wird. Du gehst von Haus zu Haus, von Straße zu Straße, ringelst ein, kreuzt an, hinterlässt Hinweise auf den Wänden und auf dem Boden. Natürlich kannst und sollst du auch markieren, was bereits zu deiner Zufriedenheit ist.

Stelle dir vor!

Was passiert bereits an positiver Veränderung in deiner Stadt oder deiner Ortschaft? Wer setzt sich für das ein, was dir wichtig ist? Und wo hat sich in letzter Zeit etwas verändert?

Bist du damit zufrieden oder könnte es für eine gute Zukunft ruhig noch mehr Veränderung sein?

Meine Verbesserungsvorschläge

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Setze dich dran!



Sammele deine Verbesserungsvorschläge in einer Liste und überlege dir dabei, wie du sie sortieren kannst. Was erscheint dir am dringendsten? Und wie lassen sich die Vorstellungen kurz und mitreißend formulieren? Denke an Spruchbänder und Schilder, wie man sie auf Demos verwendet! Versuche, deine drei wichtigsten Anliegen herauszufiltern und verpacke sie in Botschaften, die andere aufwecken.

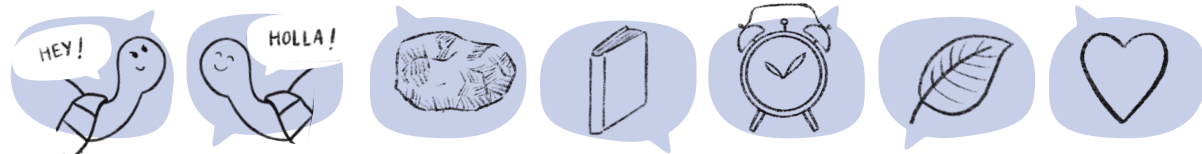


Vernetze dich!



Deine Spruchbänder und Schilder sind so gut wie eine kleine Demo. Lass sie wachsen, indem du andere Menschen um dich versammelst, die etwas zu sagen haben. Egal ob im Klassenzimmer oder im Wohnzimmer: Probier(t) in einem geschützten Raum aus, welche Wirkung es hat, wenn sich viele Botschaften an einem Ort zusammenfinden. Vergleiche eure Wunschstadt-Vorstellungen! Was sind die Gemeinsamkeiten?

... Dein Forschungs-Feedback: ...





Mein
Forschungs-
Buddy-
Beispiel

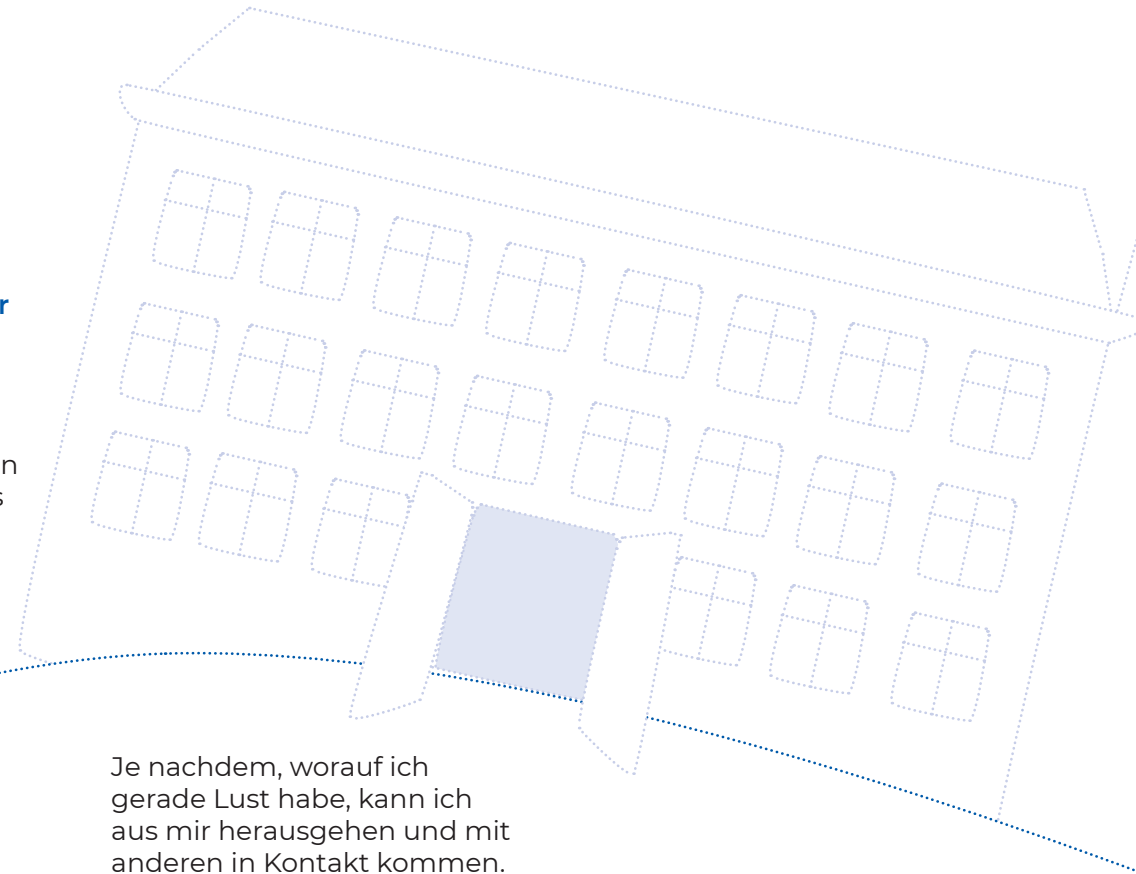
Weißt du was? Während du über deine Wunschstadt nachdenkst, wandle ich diese Aufgabe ein wenig für mich ab.

Das darfst du natürlich auch machen, jederzeit und mit allen Aufgaben. Ist ja klar! Jedenfalls werde ich über eine Wunschschule nachdenken. Auf die Idee hast du mich gebracht. Danke dafür!



... Hmm, wie und wo fange ich an ...

Meine Wunschschule hat eine Tür, die immer offensteht. Und wenn ich dort hindurchspaziere, erwartet mich nicht nur ein Klassenzimmer, das sozusagen mein fixes schulisches Zuhause ist. Ich finde dort auch viele andere Räume, die ich jederzeit nutzen kann. Und in jedem dieser Räume steht eine andere Aktivität auf dem Programm.

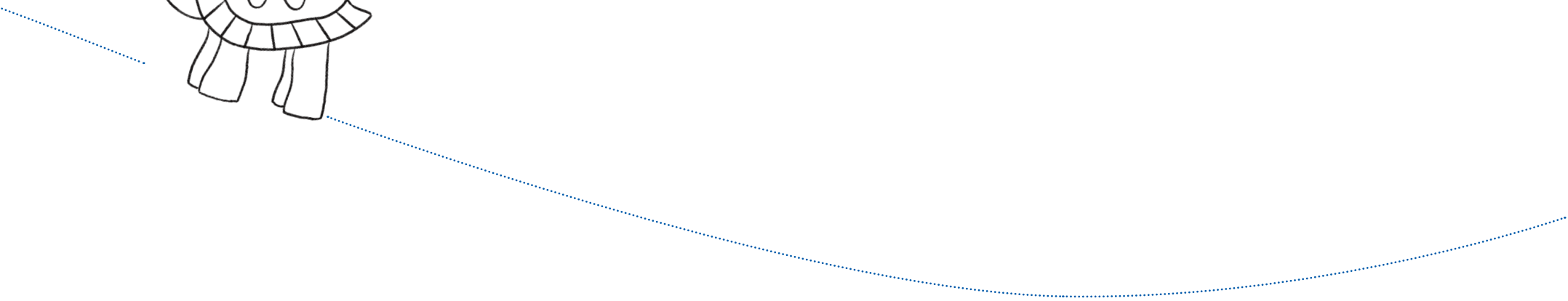
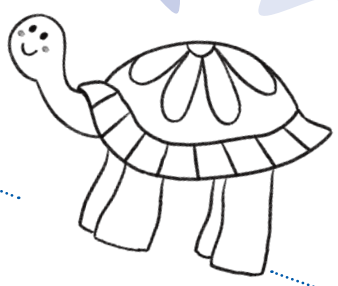


Je nachdem, worauf ich gerade Lust habe, kann ich aus mir herausgehen und mit anderen in Kontakt kommen. Ich kann mich aber auch in mich zurückziehen und in Ruhe über etwas nachdenken. In einem weiteren Raum kann ich etwas selbst herausfinden, und in wieder einem anderen ist jemand für mich da, um mir davon zu erzählen. Manche dieser Räume sind ganz still, in anderen herrscht Trubel ... und ich gehe dorthin, wo es mir gerade für mich passend erscheint.



Oh,
fällt dir
was auf?

Die Wunschs-
schule,
die ich da beschreibe,
ist ein wenig wie das
Futures Stories Lab.
Lustiger Zufall. Oder vielleicht
ist es gar kein Zufall?



4.18 Futures Story

ZUKUNFTS- NACHRICHTEN

Was wäre, wenn es morgen nur gute Neuigkeiten zu berichten gäbe?

Denk mal



Sieh dich um!

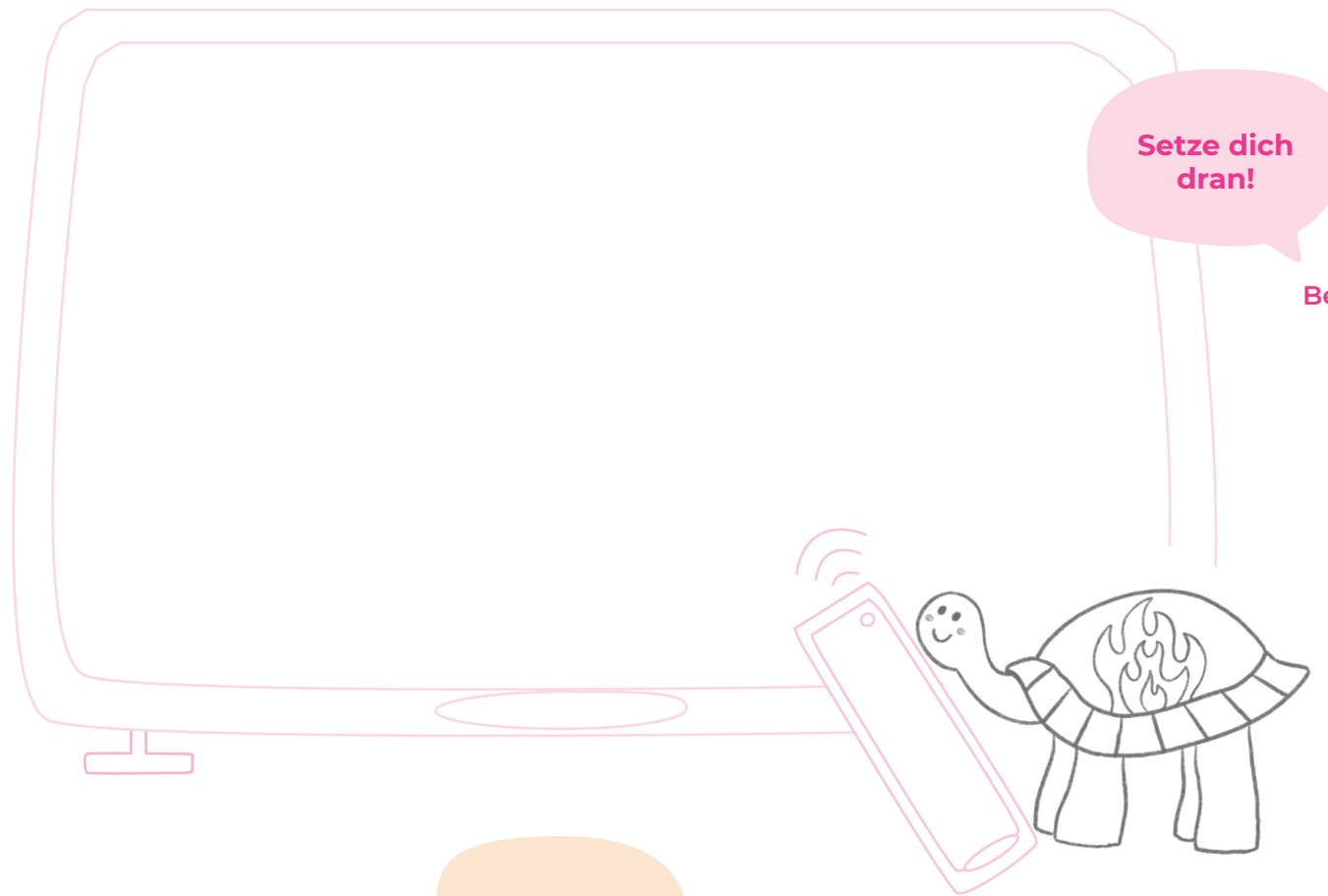
In Nachrichtensendungen, Zeitungen und Meldungen im Internet steckt viel **Negatives**. Wenn es um das Heute und das Morgen geht, sind gute Neuigkeiten eher selten. Viel mehr ist von Gefahren, Ängsten und Befürchtungen die Rede.

Mache dich schlau!

Lassen sich bereits für heute gute Nachrichten finden? Vorhaben, die gelungen sind? Überraschende Glücksfälle? Bestimmte Internetseiten wie www.goodnews.eu sammeln solche positiven Meldungen und sind eine gute Inspiration.

Stelle dir vor!

Die Nachrichten auf www.goodnews.eu sind alle wirklich. Doch in deiner Vorstellung kannst du dir unbegrenzt Neuigkeiten einfallen lassen. Auch für Bereiche, in denen (noch) nichts Positives zu vermelden ist. Welche guten Neuigkeiten aus der Zukunft könnten in der Welt von heute Hoffnung schaffen? Make ein Brainstorming und schreibe Meldungen auf, die du gerne aus der Zukunft hören, lesen oder sehen möchtest.



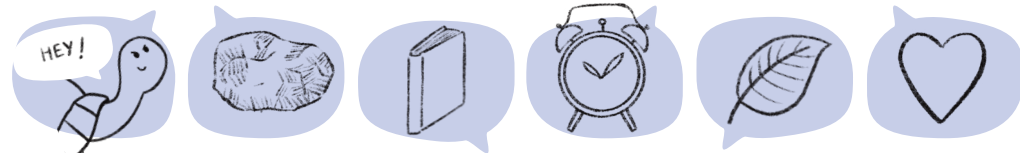
Setze dich dran!

Bestimmt hast du eine ganze Menge guter Zukunftsnachrichten gesammelt. Höchste Zeit, um aus den erfreulichsten eine Nachrichtensendung zu machen. Lasse dir einen Titel für deine Sendung einfallen und setze sie nach deinen Vorstellungen um: als Nachrichtenblock im Radio, als Fernseh- bzw. Streaming-Beitrag oder als Podcast mit Zukunftsnachrichten.

Vernetze dich!

Viele Sendungen ergeben gemeinsam ein Programm. Je mehr von euch Nachrichtenmacher:innen sich zusammenfinden, desto hoffnungsvoller wird es. Wäre es nicht schön, wenn ihr immer wieder auf diesem „Kanal“ senden würdet? Die Welt von heute kann gute Nachrichten von morgen gebrauchen! Natürlich in möglichst vielen unterschiedlichen Sprachen. Ob mit Wörtern oder Zeichen oder Gesten ...

... Dein Forschungs-Feedback: ...

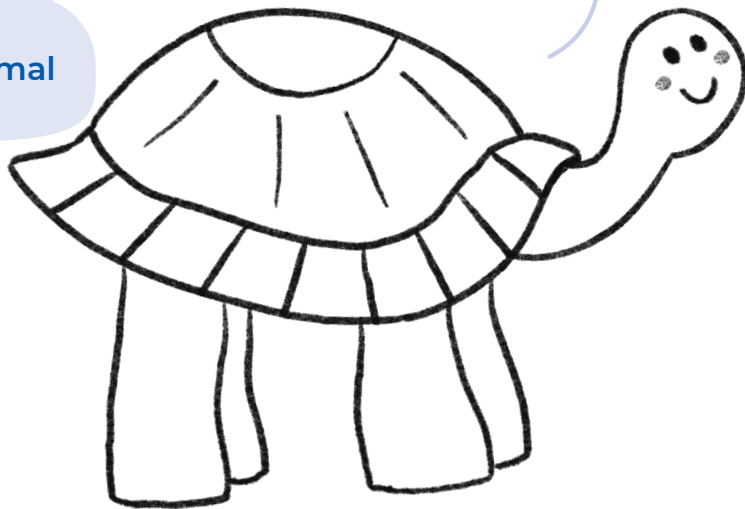


4.19 Futures Story

UNIVERSALSPRACHE

Wie könnte eine
gemeinsame Verständigung
gelingen?

Denk mal



Sieh dich
um!

Wir wissen schon recht viel darüber, auf welche Arten und Weisen weltweit kommuniziert wird. In menschlichen Kulturen gibt es verschiedene Sprachen, und die Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt nutzt wieder eigene Möglichkeiten, um sich zu verbinden und zu verständigen.

Stelle dir
vor!

Die vielen Möglichkeiten zur Verständigung sind nicht von heute auf morgen entstanden. Sie haben sich nach und nach, oft über einen langen Zeitraum herausgebildet. In der Fantasie kann eine solche Entwicklung viel schneller gehen. Angenommen, du würdest eine solche Universal Sprache von Grund auf neu erfinden. Mit welchem Material würdest du losstarten?

Mache dich
schlau!

Welche Ideen gab es bereits für die Schaffung einer Sprache, die von allen Menschen auf der Erde verstanden wird?

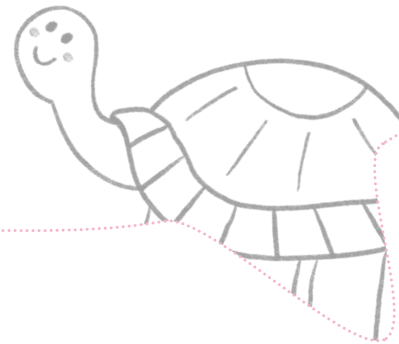
Welche Möglichkeiten fallen dir ein, um sich ohne Worte mitzuteilen? Zeichen, Signale, Laute, Gesten, Bewegungen, Gerüche...? Was davon wird in der Natur bereits genutzt? Und kommunizieren Steine, Maschinen usw. auch miteinander?

**Setze dich
dran!**

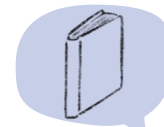
Überlege dir drei bis fünf ganz konkrete Anlässe, bei denen deine neu erfundene Sprache Verständigung herstellen soll. Vielleicht möchtest du mit einer Begrüßung starten und von dort aus weiterentwickeln? Wie würde man sich bedanken? Sich gemeinsam freuen? Sich gegenseitig trösten? Halte deine Erkenntnisse mit einem Medium fest, das sich gut dafür eignet: Schreibe oder nimm sie auf, zeichne sie oder forme sie.

**Vernetze
dich!**

Damit eine Sprache lebendig wird, muss sie verwendet – sozusagen in die Tat umgesetzt – werden. Gehe mit anderen in den Austausch: Vergleiche, wer von euch mit welchem Material gearbeitet hat und wie unterschiedlich die Ergebnisse geworden sind. Gibt es getanzte Sprachen? Berührungssprachen? Wie einfach oder kompliziert sind die neu erfundenen Sprachen zu erlernen?



... Dein Forschungs-Feedback ...



WELTENWANDEL

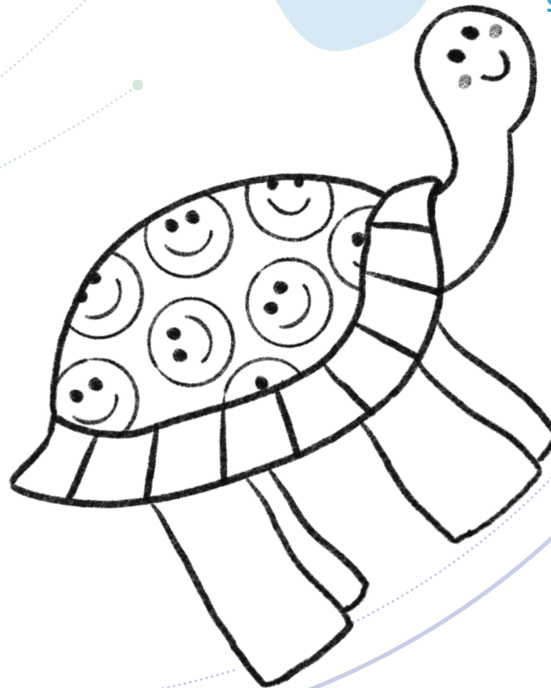
Wie lässt sich die Zukunft beschreiben, der du entgegehst?



Denk mal

Sieh dich um!

In der deutschen Sprache malt man sich die Zukunft mal rosig aus, mal schwarz. Man kann eine große Zukunft vor sich haben oder gar keine Zukunft. Auf der einen Seite die Hoffnung, auf der anderen die Hoffnungslosigkeit. Auf der einen Seite die Utopie, auf der anderen die Dystopie. Paradies oder Katastrophe. Und dann gibt es ganz bestimmt noch „irgendwas dazwischen“.



Mache dich schlaui

Welche der erwähnten Szenarien sind aus wissenschaftlicher Sicht wahrscheinlicher, welche unwahrscheinlicher? Was sagt dein Bauchgefühl dazu? Und nicht zuletzt: Was sagen deine Träume?

Stelle dir
möglichst konkrete Vorstellung von dieser (näheren oder ferneren) Zukunft zu machen.
Richtung die Entwicklung gehen wird. Welche Bilder kommen dir dabei in den Sinn? Welche Wörter und welche Empfindungen? Versuche, dir vorzustellen, in welche Richtung die Entwicklung gehen wird. Alles kann noch passieren – und du bist völlig frei, dir vorzuschreiben.
Die Zukunft des Planeten ist noch nicht festgeschrieben.



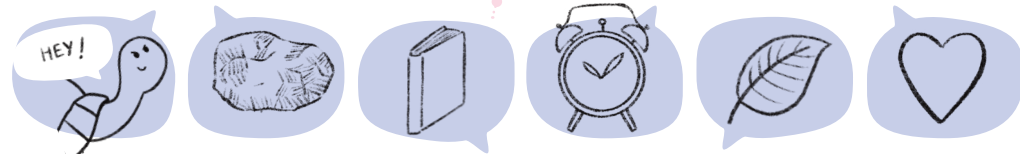
Meine Zukunft. Deine Zukunft.

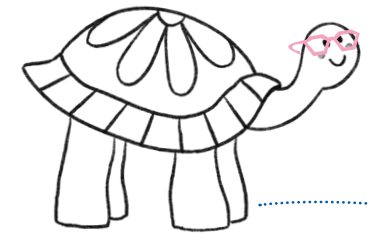
Unsere Zukünfte. Es ist unglaublich, wie vielfältig die Ideen zum Morgen, ja, für das Morgen sein können. Und deine Geschichte ist viel zu kostbar, um nicht auch andere daran teilhaben zu lassen. Also: Erzähle sie in einem größeren Rahmen, lass deine Botschaft wirken und genieße, was andere Zukünftegestalter:innen zu sagen haben. **Gemeinsam sind wir mehr.**

... Dein Forschungs-Feedback: ...



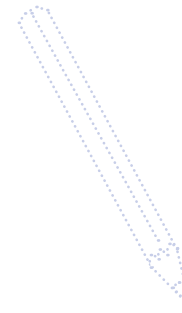
Schreibe deine Vorstellung als Zukunftsgeschichte nieder. Danach suchst du dir deinen Lieblingsweg, um sie mit anderen zu teilen. Du kannst bei der klassischen Story zum (Vor-)Lesen bleiben. Du kannst deinen Text aber auch jede andere Form annehmen lassen. Verwandle die Inhalte in einen Sketch oder in einen Song, male ein Wimmelbild, gestalte ihn als Parcours mit Erlebnisstationen, als ein Objekt zum Anschauen oder Fühlen ...



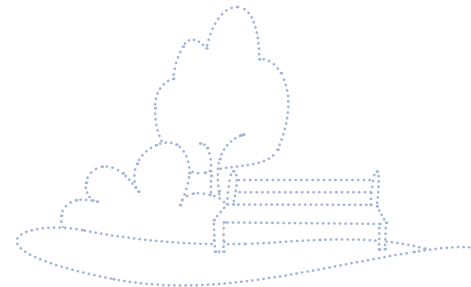
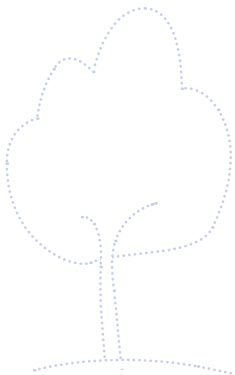


... Wie ich so vor mich hin spaziere, sehe ich am Horizont ...

Ich stelle mir vor, ich bin unterwegs in die Stadt der Wünsche. Mein Ziel liegt nicht wirklich weit weg. Wenn ich nur immer in Richtung Zukunft gehe, schaffe ich es locker zu Fuß. Bevor ich aufgebrochen bin, habe ich mir ganz genau überlegt, was ich auf dieser Reise brauche und was ich getrost zu Hause lassen kann. Mit dabei habe ich also einen Koffer voller Vorstellungen und eine Tasche voller Möglichkeiten. Eine große Portion Mut habe ich so verstaut, dass er jederzeit griffbereit ist. Und meine Freude trage ich offen vor mir her. Man kann sie mir direkt ansehen. Da ist einerseits meine rosa Brille, die mir alles von seiner schönsten und besten Seite zeigt. Und da ist andererseits mein Panzer, der mich heute ganz besonders leuchten lässt. So müsst ihr Menschenkinder euch fühlen, wenn ihr euer Lieblings-T-Shirt anhabt. Rundum wohl in eurer Haut!



bereits ein Schild auftauchen. Es strahlt mir richtig entgegen, in Rot und Gelb und Orange. „Herzlich willkommen!“, lese ich. „Hier werden Wünsche wahr!“ Ich bleibe kurz stehen und wühle in meinem Koffer voller Vorstellungen. Die Tasche voller Möglichkeiten bleibt erst einmal zu, die brauche ich vielleicht später noch. Welche Art von Stadt wünsche ich mir eigentlich? Und was soll in dieser Stadt womöglich anders sein als in den Städten, die ich bereits kenne? Es gibt so Vieles, was ich mir vorstellen könnte ... Doch womit fange ich an? Das sollte ich mir gut überlegen.





Ich lege also eine Rast ein und ziehe mich in meinen Panzer zurück. Das ist der zweitbeste Ort der Welt, um in aller Ruhe nachzudenken. (Der beste ist – was auch sonst – unser Futures Stories Lab.) Jedenfalls, wie ich so in mich gehe, kommt mir auf einmal ein Gedanke:

Was wäre, wenn in der Stadt der Wünsche alle mitbestimmen dürften? Egal, ob Tier oder Mensch oder Pflanze oder Pilz oder Berg oder Fluss? Alle hätten dieselben Rechte und wären somit gleich, obwohl sie so verschieden sind. Was würde das bedeuten? Für wen würde sich etwas ändern? Und fänden das alle gleichermaßen gut? Oder gäbe es auch Wesen, die etwas dagegen hätten? Könnte man sich dann jemals auf etwas einigen? Mit Abstimmen, vielleicht?



Halt, bevor ich mich hier vertiefe ...

Vielleicht hast du ja Lust, in die Stadt der Wünsche voranzugehen? Und die Geschichte, die ich begonnen habe, weiterzuerzählen?

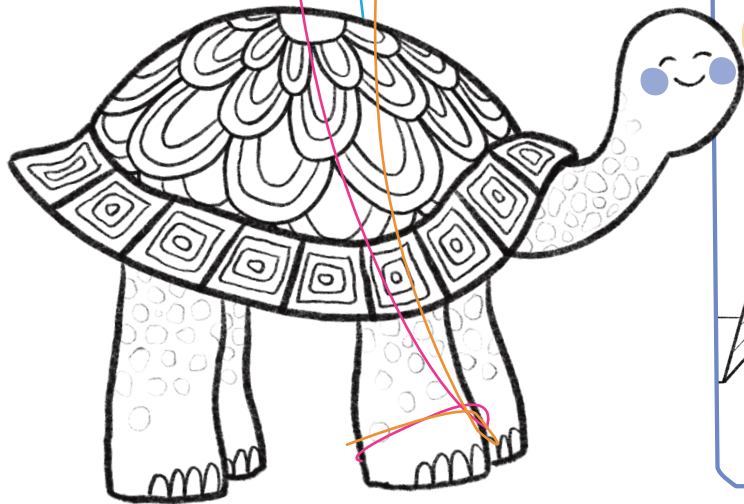
Ein Hurra! von Heli

Was du alles geschafft (und geschaffen!) hast.

Und wie es jetzt
weitergehen könnte ...

Herzlichen
Glückwunsch!

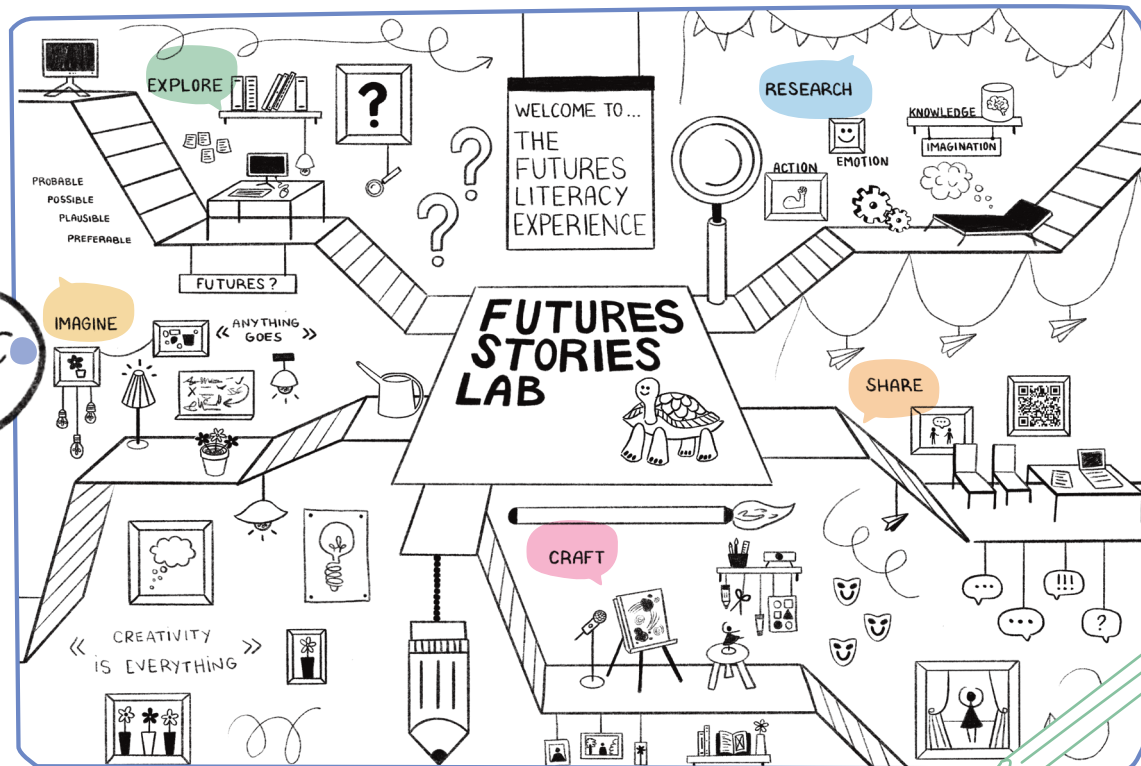
Jubelndste
Gratulation!



Das war ein großartiges Gemeinsam

mit dir. Ich hatte schon fast vergessen, wie schön es ist, im Team über Zukunftsfragen zu grübeln und Gedankenexperimente durchzuführen. Wie ist es für dich gelaufen? Hattest du hoffentlich genauso Freude daran wie ich? Was war deine allerliebste Aufgabe oder Anregung? **Hach, ich weiß, ich bin schrecklich neugierig ...**

Darum interessiert mich natürlich auch, **welchen Weg du meistens durchs Lab gegangen bist.** Vielleicht hast du Lust, deine gewohnte Tour auf dem Plan für mich einzuzichnen. **EXPLORE, RESEARCH, IMAGINE, CRAFT, SHARE?** Oder ganz anders?



So oder so, jetzt wird es offiziell.
Ich darf dir, selbstverständlich auch
im Namen von Albert und allen
anderen Forscher:innen, hier
dein Diplom überreichen. Du
brauchst nur noch **deinen Namen**
und das **Datum** einzutragen.

Räusper. Ähem...



Das ist immer wieder ein besonderer
Moment für mich und mindestens ein
Schildkrötentränchen wert. Ich finde es
nämlich total zauberhaft, wie viel Zukunft
in euch Menschenkindern steckt. Also,
höre bitte nicht auf mit deinen Futures
Stories. Finde dir eigene Aufgaben und
Anregungen und mache weiter, immer
weiter. Spintisiere, fabuliere, kreierte!
Springe und tanze und singe und lache!
Wandere und wundere dich! Finde und
erfinde! **Sei einfach du selbst. Dann fügt
sich der Rest von alleine.**

Und solltest du mich später nochmal
brauchen: Keine Sorge, ich bleibe hier,
im Futures Stories Lab. Irgendjemand
sollte sich schließlich um all die
Zukünftegestalter:innen kümmern, die
das Lab noch nicht kennen. **Du kannst
jederzeit durch die Tür hindurchspazieren
und hereinkommen. Ich freue mich auf
dich! Auch in den Zukünften!**

Deine Lab-Kollegin

Heli

Hey! Holla! Heureka!

Hiermit wird bestätigt, dass du,

.....

als Zukünftegestalter:in im
Futures Stories Lab
gewerkt und gewirkt hast.

Du bist mit deinem klugen Kopf und deiner
neugierigen Nase großartig ideenspaziert
und hast alle möglichen und unmöglichen
Gedankenexperimente durchgeführt.

Durch dich sind die Futures Stories
ein ordentliches Stück **fantastischer** geworden.

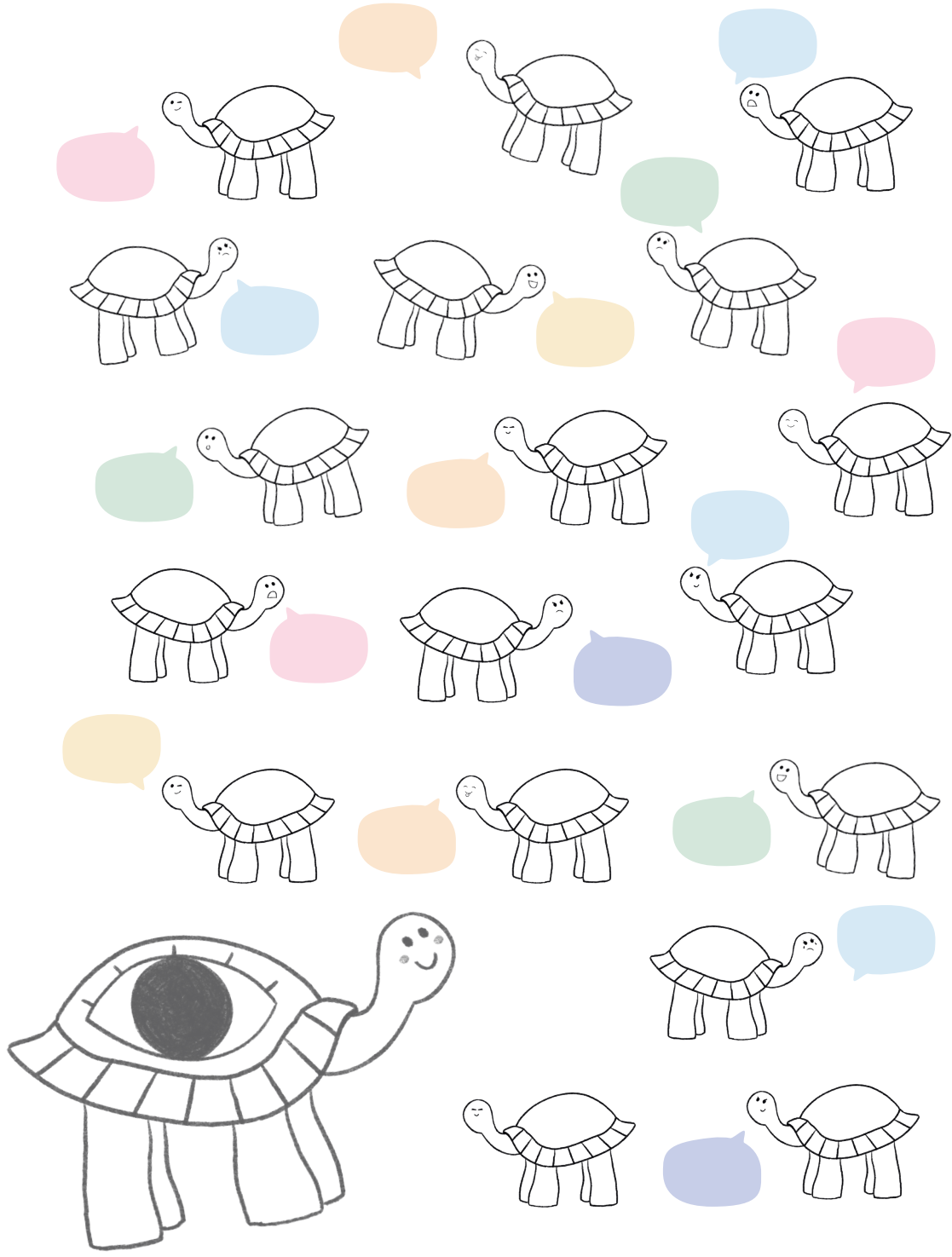
Dieses Diplom sichert dir auf ewig
einen Ehrenplatz in Heli's Hall of Futures.

Futures Stories Lab, am

.....

Gezeichnet:

Heli



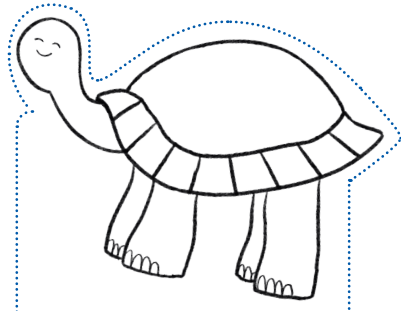
Deine Toolbox,
einfach zum Loslegen

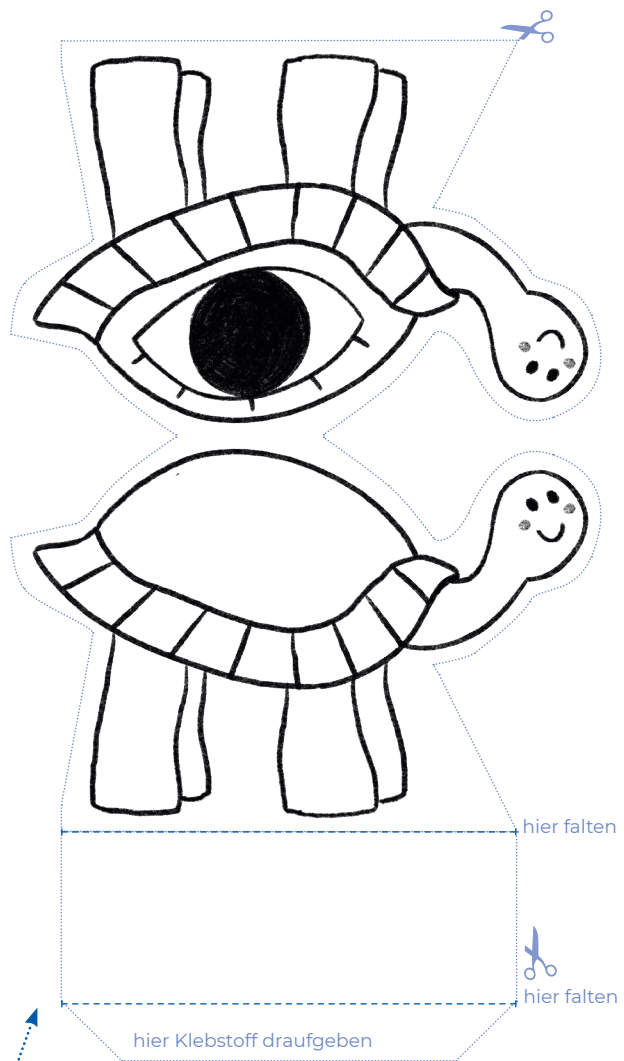


FUTURES STORIES LAB

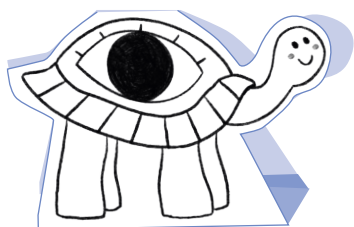
Lesezeichen für Zukünftegestalter:innen

Name



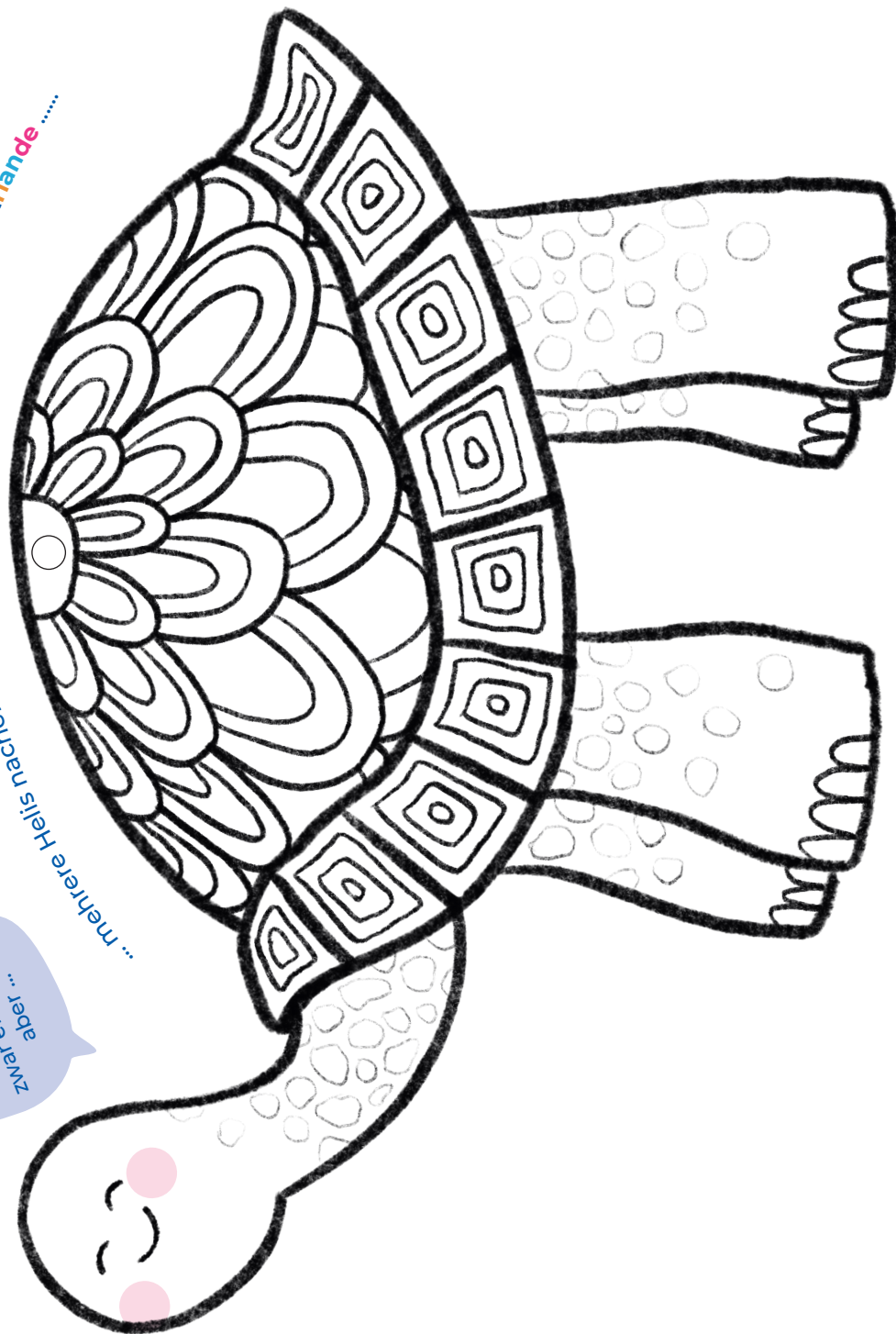


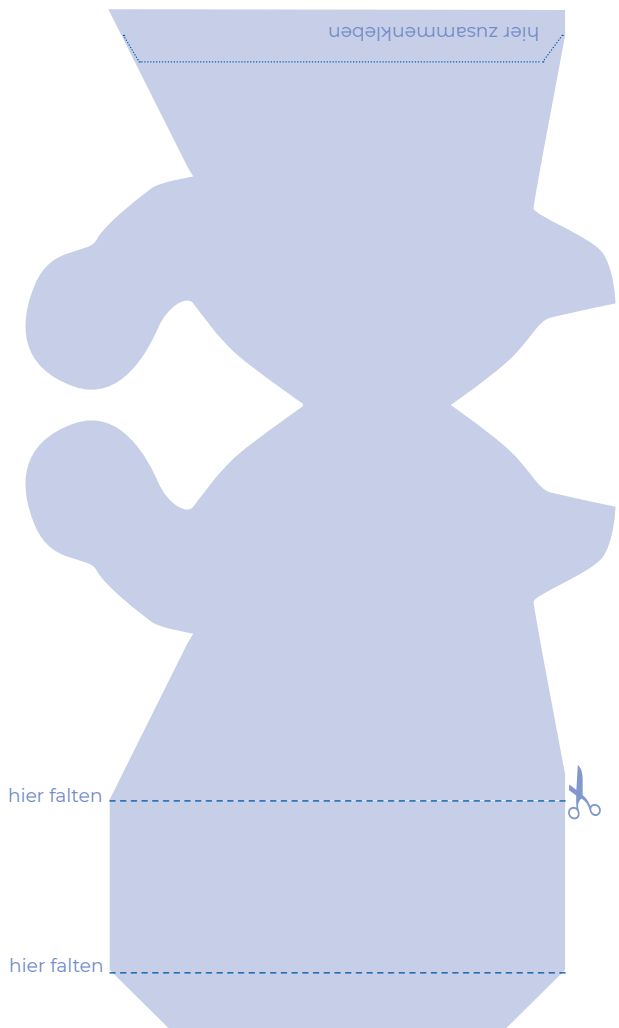
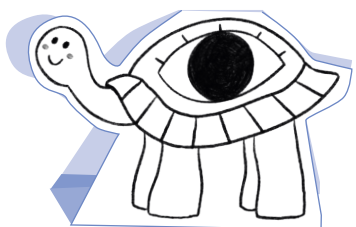
Bastle dir einen
Forschungs-Buddy-Tischaufsteller!



... mehrere Helis nacheinander aufgefädelt, ergeben eine tolle Girlande

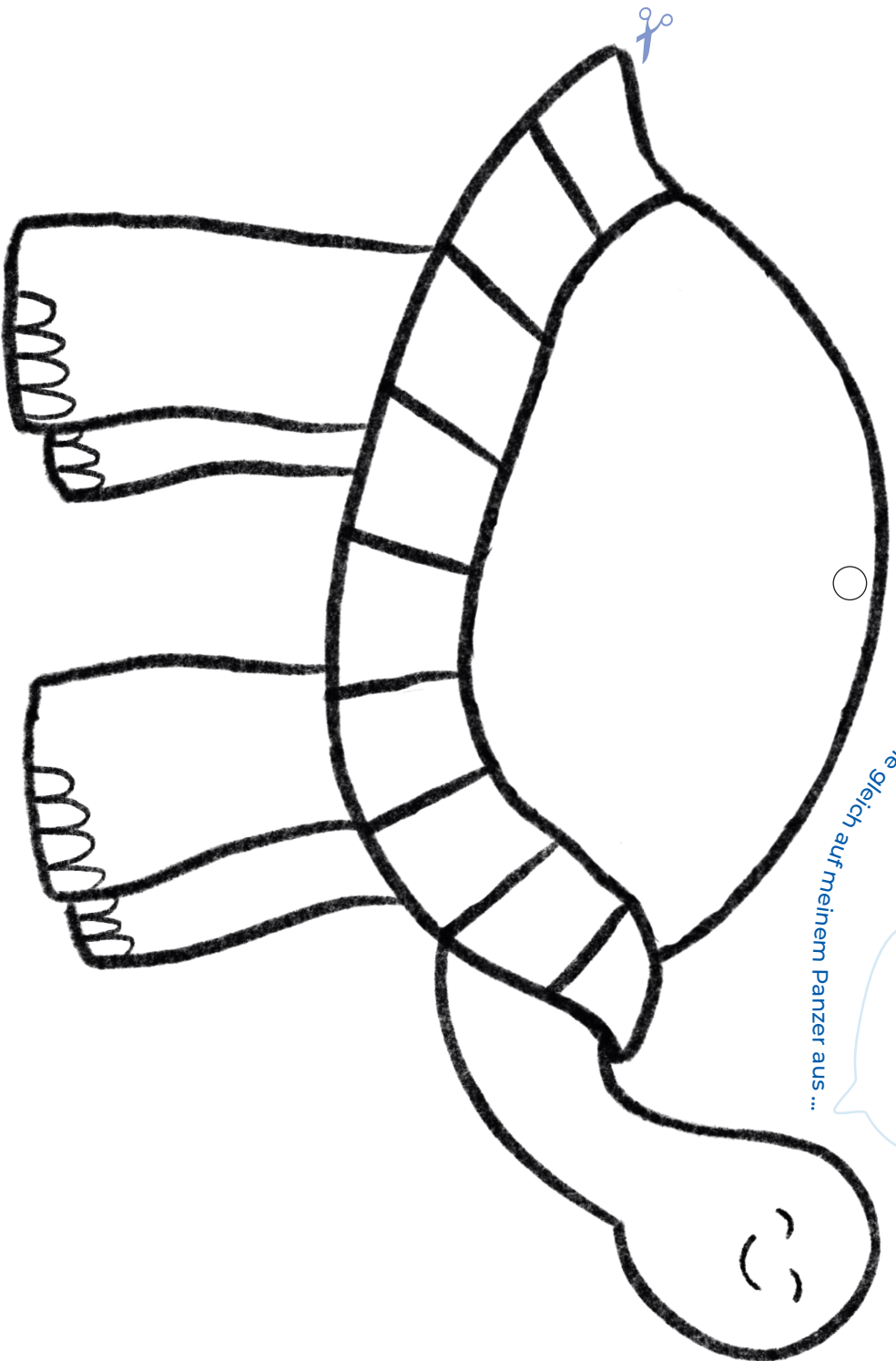
Ich bin
zwar einmalig,
aber ...



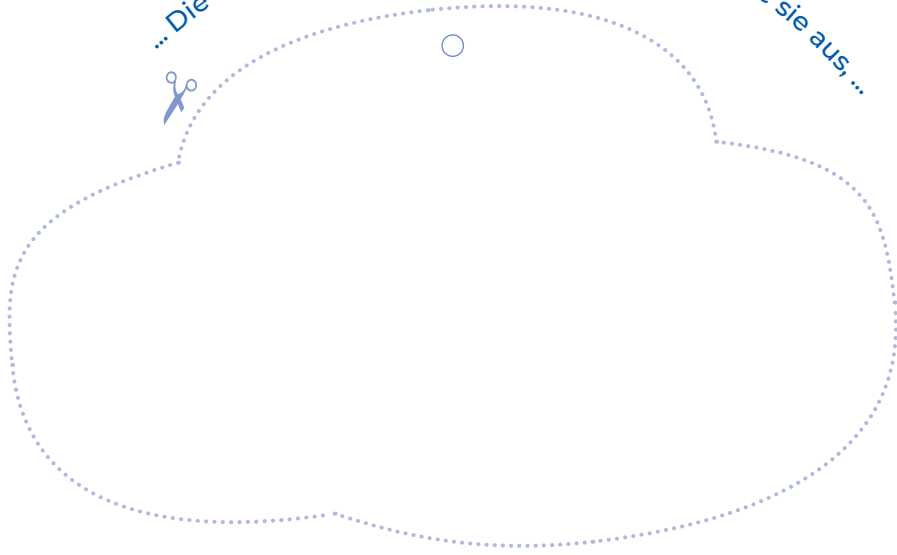


... **Probleme** sie gleich auf meinem Panzer aus ...

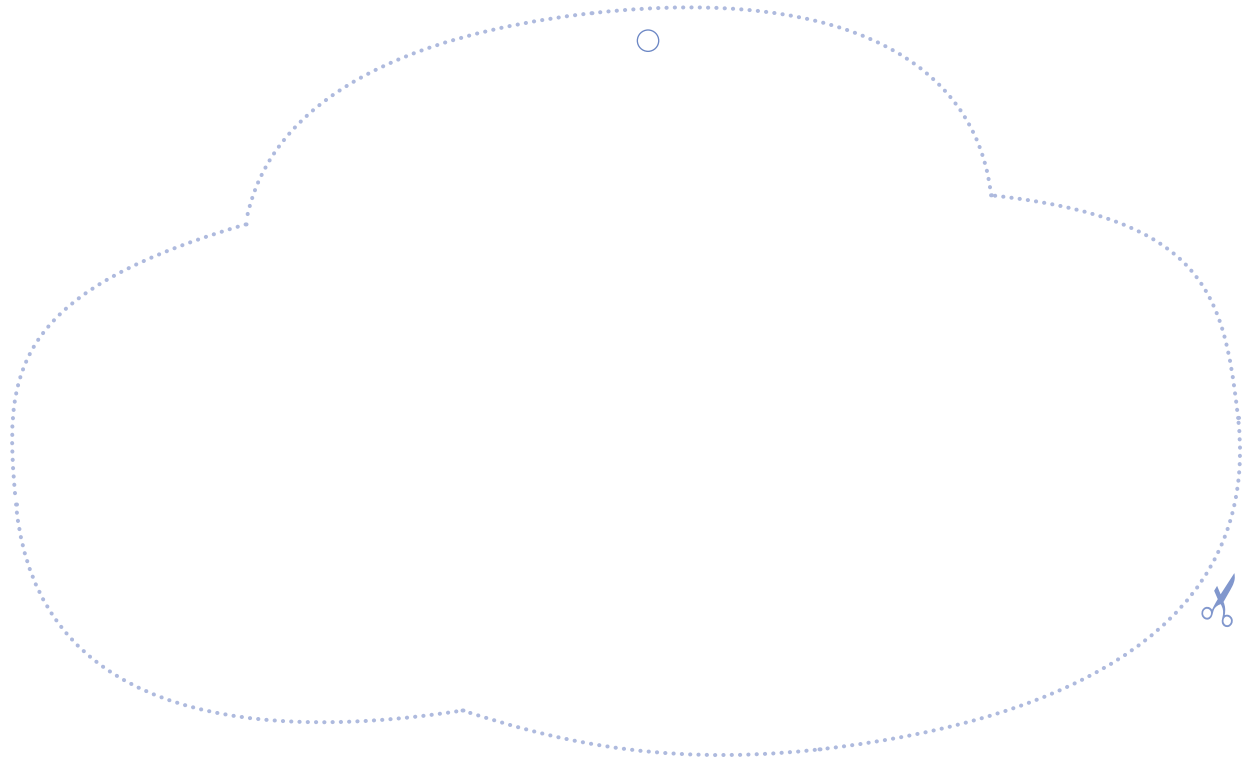
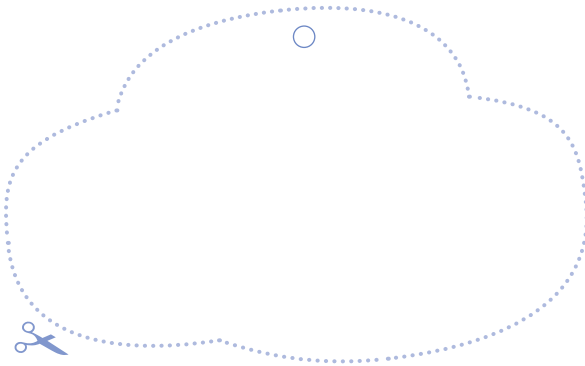
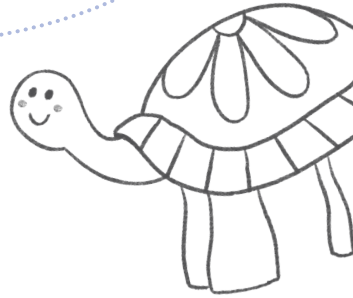
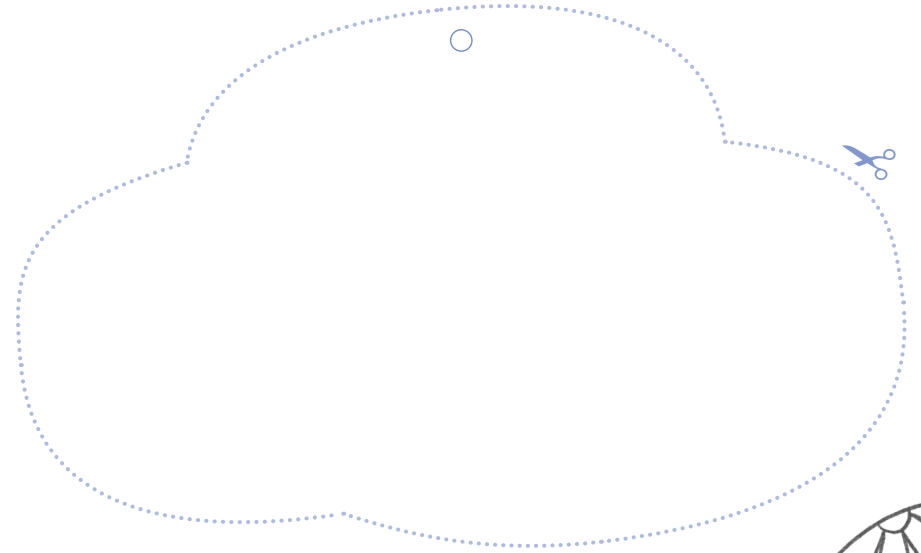
Welche **Farben** haben deine Zukünfte?



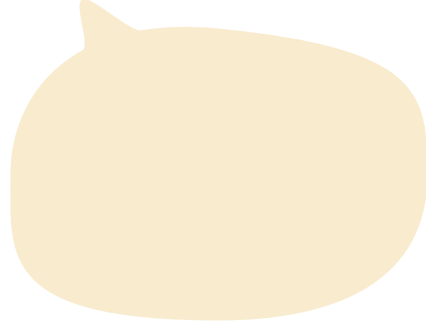
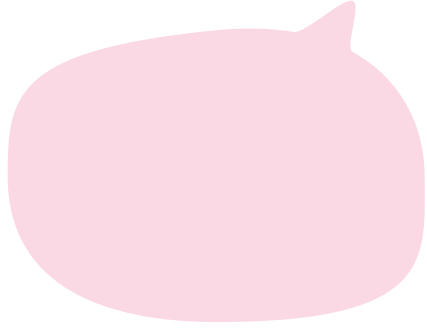
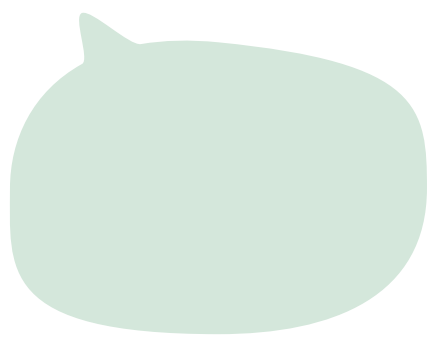
... Die Wölkchen hier sind offen für alles. Schneide sie aus, ...

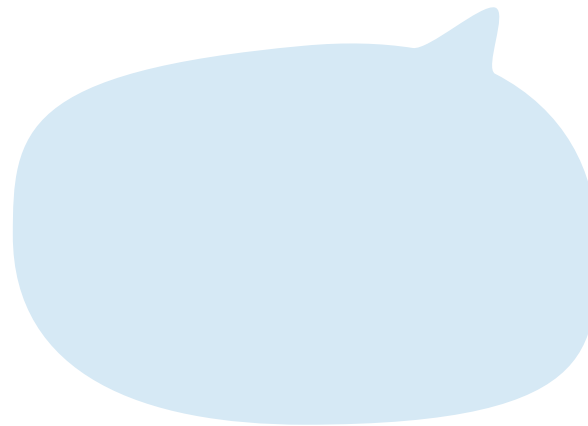
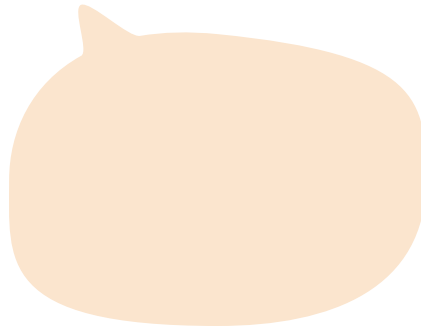


... kopiere sie und fülle sie mit deinen Ideen und Gedanken ...



**Raum für deine eigenen
Zeitweisheiten**







Dieses Arbeitsbuch – dein „Workbook“ –
ist wie eine Tür, die dich gedanklich
in die Zukunft führt. Im Futures Stories Lab
kannst du nach Herzenslust
gedankenwandeln und ideenspazieren.
Mit dabei und stets mit Rat und Tat zur Stelle
ist **Schildkröte Heli**, dein Forschungs-Buddy.

Freue dich auf 20 spannende und unterschiedlich knifflige Impulse für Zukünftengeschichten.

Und erwarte: **das Unerwartete!**

www.ph-noe.ac.at/unesco-chair



unesco
Chair